Victor Rollhausen

EARTH OASIS NETZWERK

DIE ESSENZ

DIE VISION KOMPAKT

EARTH OASIS NETZWERK

DIE ESSENZ

DIE VISION KOMPAKT

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

ISBN: 978-3-9822627-4-1

Autor: Victor Rollhausen

URL: www.earth-oasis-netzwerk.de

Lektorat: Natalie Nicola, Rainer Schilt, Bernd Sieberichs, Paul Stöpel, Sven Weishaupt

Coverdesign: Konstantin Banmann

Satz & Layout: Jörg Pribil

E-Book-Erstellung: Jörg Pribil

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage November 2020, Köln

© EARTH OASIS GmbH

Das vorliegende Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Übersetzung, des Vortrags, der Reproduktion und der Vervielfältigung.

Ich widme dieses Buch

In tiefer Dankbarkeit und Anerkennung meinen fünf überaus engagierten Lektorinnen und Lektoren
Natalie Nicola, Rainer Schilt, Bernd Sieberichs, Paul Stöpel, Sven Weishaupt. Sowie unserem Organisationstalent Jörg Pribil, der auch den Satz erstellt hat.

Ihr habt, unabhängig voneinander, die letzte Entstehungsphase dieser drei Bücher sachkundig und mit großem Engagement begleitet.

Ich danke von Herzen für alle wertvollen Anregungen! Und für den Enthusiasmus, den ihr in diese Arbeit habt fließen lassen!

Stets ging es darum, diese wunderbare VISION aus dem Geistigen so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen.

Danke von Herzen!

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

Teil I: Das EARTH OASIS NETZWERK im kompakten Überblick

Essenz Kapitel 1-5:
Wesentliche Charakteristika des Wachstumsverbundes

Essenz Kapitel 6:
Die äußeren Anschubkräfte des ganzheitlichen Firmenbereichs

Essenz Kapitel 7:
Die inneren Wachstumskräfte des Gemeinschaftsbereichs

Essenz Kapitel 8:
Die ausgleichenden und verbindenden Kräfte der NETZWERK Stiftungen

Essenz Kapitel 9:
Die kraftvolle Wachstumsdynamik der Verbindung von „innen“ und „außen“

Essenz Kapitel 10:
Partnerschaft, Kooperation und wachstumsfördernde Umfelder auf allen NETZWERK-Ebenen

Essenz Kapitel 11:
Die VISION als Basis der NETZWERK-Organisation

Essenz Kapitel 12:
Vielfalt und Komplexität, Organisiertheit und Verbundenheit – entscheidende Antriebskräfte des NETZWERKS

TEIL II: Der Drei-Ebenen Wachstumsverbund in der Praxis

Essenz Kapitel 13:
Ein praktikables Modell für ein kooperatives Zusammenleben auf unserer Erde?

Essenz Kapitel 14:
Sich selbst bewusst organisierendes Wachstum – eine neue Qualität von Entscheidungen reifer Individuen im Verbund

Essenz Kapitel 15:
NETZWERK Institutionen im Fluss der Kräfte – Vorteile der Drei-Ebenen Organisationsform

Essenz Kapitel 16:
Synergieeffekte durch Kooperationen – bei Bewahrung der eigenen Identität als Abbild des integrierten Menschen

Essenz Kapitel 17:
Bewusstheit und Intelligenz des Herzens – die transformative Kraft des NETZWERKS

Essenz Kapitel 18:
Der Umgang mit Macht – in der Welt und im ganzheitlichen NETZWERK-Verbund

Essenz Kapitel 19:
Arbeit im Umbruch – von existenzieller Notwendigkeit zu ungebremster Schöpferkraft

Essenz Kapitel 20:
Die Eigentumsfrage – von der Haben-Orientierung zum Überfluss des Seins

Essenz Kapitel 21:
Terror, Unterdrückung, Konflikte und Kriege – seit Jahrtausenden alternativlos?

Essenz Kapitel 22:
Die Kräfte der Geistigen Welt– entscheidend für die weitere Evolution

TEIL III: WIN-WIN Situationen im NETZWERK – und die Welt draußen

Essenz Kapitel 23:
Bedeutsames Entwicklungspotenzial bei Vereinigung aller gutwilligen Kräfte

Essenz Kapitel 24:
Wissenschaften, Bildung und Erziehung im Dienst des Lebens – das NETZWERK als integrer Partner

Essenz Kapitel 25:
Ein dritter Weg der Mitte – Notwendiger Aufbruch zu einer neuen ganzheitlichen Weltethik

Essenz Kapitel 26:
Göttlich-geistige Gesetze im Fokus – die neue Wachstumsethik im EARTH OASIS NETZWERK

Essenz Kapitel 27:
Meritokratie – Ergänzung und Vervollkommnung der demokratischen Willensbildung im Verbund

Essenz Kapitel 28:
Weltweites Erwachen – die befreiende Kraft von LIEBE und Bewusstheit

Essenz Kapitel 29:
Authentische VISION des uns Menschen Möglichen – das NETZWERK und die Welt

Essenz Kapitel 30:
Potenzialentfaltung der Individuen und Institutionen – Schöpfungseinheit von „innen“ und „außen“

Essenz Kapitel 31:
Die polaren Kräfte der ersten und dritten Ebene – Garanten für Dynamik und Gestaltungskraft des Verbundes

Essenz Kapitel 32:
Stiftungsebene als ausgleichende und verbindende Kraft – Verstärker der NETZWERK Entwicklung

Essenz Kapitel 33:
Entscheidende Erfolgsfaktoren - NETZWERK als mögliche Inspiration für die weitere Entwicklung der Menschheit

Über den Autor:

EARTH OASIS NETZWERK – DIE ESSENZ

Vorwort

Das vorliegende „Essenz-Buch“ entstand nunmehr als letzter Band der Trilogie zum ganzheitlichen NETZWERK im Spätsommer 2020 in Brasilien. Auch wenn es jeweils die Essenz der 33 Kapitel des ausführlichen „Linkshirn-Buches“ herausarbeitet, so ist die Sprache dennoch klar und bestens verständlich. Dieses Buch ist ein guter Einstieg für all Jene, die in kompakter Form einen dennoch tiefgehenden Einblick in die Inhalte der VISION gewinnen möchten. Wem es jedoch um die vielfältigen Möglichkeiten und praktischen Erfordernisse des NETZWERK-Aufbaus geht, der findet eine größere Fülle an Beispielen im sehr viel umfangreicheren „Linkshirn-Buch“. Aber ebenso auch im Band für „Rechtshirne“, der den Blick in die Zukunft wagt und aus der Sicht von 13 erfahrenen Mitgliedern des Verbundes aus 12 Ländern, rückblickend aus dem Jahr 2045, faszinierende Einsichten zur Entwicklung des NETZWERKS vermittelt.

Aus Sicht eines in allen Aspekten tiefgreifenden Verständnisses der VISION des holistischen EARTH OASIS NETZWERKS ist die Nutzung des Schubers mit allen drei Bänden anzuraten.

Auch wer sich primär als „Rechtshirn“ sieht, wird die gut verständliche Fülle an Informationen zum möglichen Entstehen des Wachstumsverbundes im „Linkshirn-Band“ schätzen. Und umgekehrt können sich auch „Linkshirne“ durch die suggestive Kraft der „Erinnerungen aus der Zukunft“ im „Rechtshirn-Buch“ von der konkreten Machbarkeit und den realen Erfolgsaussichten des Verbundes überzeugen.

Und das „Essenz-Buch“ lenkt den Blick auf das große Ganze der VISION. Und auf die mögliche Einbindung des dort gedanklich entworfenen NETZWERKS in unsere bestehenden

Gesellschaften, mit allen sich daraus ergebenden Synergieeffekten und WIN/WIN Situationen. Mit der „Essenz“ dieser völlig neuartigen VISION wird das enorme Potenzial dieses ganzheitlichen Entfaltungssystems für unsere heutige, orientierungslos am Abgrund lavierende Welt klar sichtbar!

Gerade auch im Zusammenhang mit den nicht erst durch die akute Corona-Krise sichtbar werdenden Gefahren liegt mir, kurz vor Erscheinen der Bücher, eine allerletzte Klarstellung am Herzen. Diese bezieht sich auf alle drei Bände gleichermaßen – für die „Rechtshirne“ und für die „Linkshirne“, sowie für das vorliegende „Essenz-Buch“. Und vielleicht ist diese Erkenntnis auch einer der tieferen Gründe, weshalb sich der Entstehungsprozess dieser Bücher über fast ein Vierteljahrhundert erstrecken sollte.

Das Verständnis dieser kraftvollen und von Grund auf neuartigen NETZWERK VISION bedarf eines Kontrastes, eines erhellenden – oder hier vielleicht besser gesagt: eines verdunkelnden Hintergrunds. Die Darstellung dieses sich vor Ihren Augen entfaltenden Modells für eine friedlich gedeihende Evolution der Menschheit gewinnt auf dem Hintergrund enormer Risiken und bedrohlicher Entwicklungen besondere Brisanz und Tiefenschärfe. Und in der klaren Benennung all der für jeden wachen Menschen sichtbar werdenden Gefahren und Fehlentwicklungen nehmen diese Bücher kein Blatt vor den Mund. Dies schließt auch in sich schlüssige und überzeugende Hinweise auf Ursachen, wie auch auf mögliche Verursacher mit ein. Wobei diese Benennung keinerlei Urheberschaft beansprucht, ganz im Gegenteil – sämtliche hier aufgezeigten Fehlentwicklungen sind bereits von anderen Autoren, und das in den unterschiedlichsten Zusammenhängen, aufgeführt worden. Was hier jedoch neu und anders ist: die immer sichtbarer und drängender werdenden Gefahren werden nicht isoliert betrachtet – und werden insofern auch nicht jenen bleischweren Schleier der Hoffnungslosigkeit und Resignation verbreiten, der viele Menschen heutzutage erfasst.

Und das nicht erst seit der aktuell in Erscheinung getretenen Corona-Krise. Bei diesen drei Büchern werden jene düsteren, teils apokalyptischen Zukunftsszenarien einer als ganz reale Chance zu erschaffenden NETZWERK-Realität gegenübergestellt. Und die hat alles Potenzial, zu einer Überwindung solcher Gefahren beizutragen. Und sogar darüber hinaus wirksame Impulse für eine friedlich gedeihende Welt im Bewusstsein dafür offener Menschen zu verankern.

Es gibt aber noch einen anderen Aspekt, der mindestens ebenso wichtig ist und der sich mir im Laufe der Jahre erschloss. Auf den ersten Blick mag diese Feststellung überraschen, vielleicht sogar schockieren: Aus einer höheren, übergeordneten Sicht haben auch all diese geschilderten dunklen Seiten und despotischen, zerstörerischen Tendenzen ihren tieferen Sinn. Denn sie sind es, die uns Menschen keine andere Wahl lassen, als in unser wahres Sein zu erwachen, wenn wir nicht nur irgendwie überleben, sondern darüber hinaus in unsere wahren menschlichen Potenziale hineinwachsen wollen. Und in diesem Sinn sind wir alle auf dem Weg – freilich an unterschiedlichen Punkten unserer Entwicklung stehend und in jeweils eigener Geschwindigkeit. Ja, sogar Jene, die in diesem Leben noch ihrer von anderen bereits überwundenen „Raubtier-Natur“ frönen und im übertragenen Sinn, oft aber auch wörtlich über Leichen gehen.

Genauso auch jene besagten Multi-Milliardäre, die Tag für Tag um etliche Millionen reicher und in gleichem Ausmaß noch mächtiger werden. Die nicht sehen wollen oder schlicht nicht sehen können, dass ihr gigantischer Vermögenszuwachs in direktem Zusammenhang mit Leid und Entbehrung all jener steht, die mit zwei oder drei Dollar am Tag ihr Leben fristen müssen. Und auch all jene Politiker, die durch aus dem Ego angetriebene Machtpolitik und militärische Drohgebärden die Welt noch ein Stück unsicherer machen – obwohl sie aus ihrer Sicht glauben mögen, ihr Bestes zu geben.

Allein diese spirituelle Sichtweise, welche die individuelle Weiterentwicklung unserer Geistseele über viele Leben hinweg erkennt, kann uns aus der verheerenden Spirale von Verurteilung, Gewalt und Gegengewalt befreien. Dies bedeutet nicht, offensichtlich schädigende Denk- und Verhaltensweisen zu ignorieren oder gar mit dem Verweis auf Unbewusstheit und Ignoranz der jeweiligen Akteure zu entschuldigen. Sie sollten – so wie in den vorliegenden Büchern – offen und klar kommuniziert werden. Jedoch immer im Bewusstsein, dass wir alle auf dem Weg sind und dass wir versuchen sollten, Brücken zu bauen, die zu mehr Verständnis und Bewusstheit führen – auch für Jene, die bislang das Licht noch nicht sehen, die Liebe und Mitgefühl noch nicht erfahren konnten.

Denn letztlich teilen wir alle die gleiche Welt. Und es ist diese Erde, mit diesen für uns Menschen und andere Lebewesen gedeihlichen äußeren Bedingungen, die uns zu treuen Händen anvertraut wurde. Um sie zu fördern, zu verschönern und sie mit allen anderen zu teilen – nicht, um sie mit all unseren Konflikten, Kriegen und kurzsichtigem Raubbau an der Natur zu zerstören. Niemand wird sich letztlich dieser Erkenntnis verschließen können. Insbesondere dann, wenn wir sie als Herausforderung an unsere menschliche Intelligenz und Kreativität annehmen.

Packen wir diese Herausforderung an! Die ganzheitliche VISION dieses wunderbaren dreigegliederten Wachstumsverbundes, dieses vielleicht zum allerersten Mal für unsere Erde völlig herrschaftsfreien Modells, steht Ihnen allen zu geistiger Inspiration und zu praktischer Nutzung offen!

Köln / Brasilien November 2020

EARTH OASIS NETZWERK

DIE ESSENZ

DIE VISION KOMPAKT

Teil I: Das EARTH OASIS NETZWERK im kompakten Überblick

Essenz Kapitel 1-5: Wesentliche Charakteristika des Wachstumsverbundes

Die „Architektur“ des EARTH OASIS NETZWERKS ist denkbar einfach – wobei in dieser Einfachheit und Klarheit sicher auch eine ihrer großen Stärken liegt: Es gibt zwei weit reichende Ebenen des Entwicklungsverbundes, die polar sich ergänzend einander gegenüberstehen: auf der einen Seite der große Bereich ganzheitlicher Firmen und Unternehmen, von Lizenz- und Franchisesystemen, von Dienstleistern, Freiberuflern, Künstlern und Menschen in vielen anderen Berufen. Auf der anderen Seite die Village-Gemeinschaften, jene sozial, kulturell, ökologisch, gesundheitlich und spirituell inspirierten Kraftplätze, in denen interessierte Menschen gemeinsam leben, arbeiten und sich ihren jeweiligen Gaben und Talenten entsprechend entfalten. Diese sonst getrennten Bereiche verbindet die mittlere Verbund-Ebene internationaler Stiftungen. Treuhänderisch für das Gesamtsystem tätig, liegt ihre Verantwortung in der sinnvollen und gerechten Verteilung materieller und ideeller Ressourcen.

So fördert die sich wechselseitig verstärkende Dynamik des ganzheitlichen Drei-Ebenen-NETZWERKS die bestmögliche Potenzialentfaltung sowohl der teilnehmenden Individuen, als auch ihrer Gemeinschaften, und ihrer wirtschaftlichen Betätigungen. Unsere Schöpferkraft erfährt eine bislang unerreichte Blüte, indem wir uns als Einheit aus Körper, Verstand, Geist und Seele erkennen und dieses Wissen in die Gestaltung unserer Welt einfließen lassen. Unser Leben wird in dem Maße wertvoll und sinnhaft, wie sich „innen“ und „außen“, Geist und Materie in unserem Mensch-Sein ergänzen und verbinden.

Dieser dreigegliederte Entwicklungsverbund unterstützt uns dabei, indem bedeutsame menschliche Lebensbereiche in neuartiger, unsere Entwicklung fördernder Weise miteinander verbunden und aufeinander ausgerichtet werden. Dabei sind auf allen drei Ebenen individuelle Potenzialentfaltung und inneres Wachstum ebenso bedeutsam wie das gemeinsame Erschaffen geeigneter Institutionen, die unser Zusammenleben wie auch unser wirtschaftliches Gedeihen auf menschenwürdige Weise organisieren.

Die Vorteile dieser neuartigen Organisationsform des NETZWERKS sind vielfältig. Durch stetigen Konfliktausgleich und Überwinden polarer Gegensätze werden bedeutende Synergieeffekte und WIN/WIN Situationen möglich. Voraussetzung dafür ist jedoch, das überholte, mechanistisch-materialistische Menschenbild zu überwinden. Die VISION sieht vielmehr Bewusstseinswachstum, Ganzwerdung und innere Heilung als entscheidende Impulsgeber für eine allseits gedeihende Zukunftsentwicklung.

Essenz Kapitel 6: Die äußeren Anschubkräfte des ganzheitlichen Firmenbereichs

Die in der VISION verankerte Potenzialentfaltung der NETZWERK-Mitglieder schließt auch den bedeutsamen wirtschaftlichen Bereich mit ein. Eine neue Art humanen, ganzheitlichen Wirtschaftens ist erforderlich, die unserem Mensch-Sein wie auch den Belangen von Natur und Erde gerecht wird. Durch den Zusammenschluss in diesem dreigegliederten Wachstumsverbund entsteht eine innovative Dynamik vielfältiger Prozesse, die sich kraftvoll ergänzen und befruchten. Und so zur erfolgreichen Entwicklung des ganzen NETZWERKS, mit all seinen Mitgliedern und Institutionen beitragen. In diesem Zusammenspiel wesentlicher gesellschaftlicher Kräfte erzeugt die nach außen gerichtete Firmen- und Berufsebene einen ersten wirtschaftlichen Anschub. Ein Prozent der monatlichen Umsätze aller Mitglieder fließt in die verbindende mittlere Stiftungsebene, die damit wesentliche Leistungen in allen großen Bereichen des Verbundes finanziert. Dazu gehören auch Leistungspakete für die Mitglieder auf der Firmenebene selbst. Ohne die Mitgliedschaft wäre eine solche Fülle erfolgsbezogener Maßnahmen für eine auf sich allein gestellte Firma, einen manchmal überforderten Unternehmensgründer, zumeist nicht in Reichweite. Dadurch wird klar: jenes abfließende Umsatzprozent wird bereits auf der materiellen Ebene mehr oder weniger deutlich übertroffen! Dazu kommen wesentliche WIN/WIN Situationen und alle ideellen Vorteile, die durch den dreigegliederten Verbund inneren und äußeren Wachstums im Leben der Mitglieder entstehen.

Auf der ersten NETZWERK Ebene werden Menschen aktiv, die mit viel Herzblut und mutigem persönlichem Engagement „blühende wirtschaftliche Landschaften“ erschaffen wollen. Sie tun dies, indem sie gleichzeitig die Menschen mit ihren berechtigten Wünschen und Anliegen in den Vordergrund stellen.

Und sich nicht vermeintlich „alternativlosen“ wirtschaftlichen „Gesetzmäßigkeiten“ verschreiben! Wenn etwas blutleer und gegen die tief im Inneren verwurzelten authentischen Bedürfnisse der Menschen gerichtet ist, dann ist es eine Wirtschaftsideologie, die Menschen zu fremdbestimmten Objekten im seelenlosen Hamsterrad eines unaufhörlichen „schneller“, „weiter“, „höher“ degradiert. Die ganzheitlich denkenden und handelnden Akteure im NETZWERK heben sich hiervon wohltuend ab.

Essenz Kapitel 7: Die inneren Wachstumskräfte des Gemeinschaftsbereichs

Die dritte Ebene der sogenannten Villages sind in ihrer Gestaltung jeweils völlig einzigartige Kraftplätze. Sie werden erschaffen und inspiriert von Menschen, die sie mit Leben erfüllen und ihr Herz und ihre Kreativität einbringen. Getragen vom Spirit von Bewusstseinswachstum und tiefer Heilung an Körper, Geist und Seele ist das Village für alle dort engagierten Menschen ein idealer Ort zur freien Entfaltung der jeweils einzigartigen Gaben und Potenziale. Das Zusammenleben wird von gegenseitigem Respekt für die Einzigartigkeit jedes Individuums getragen; die freiheitliche Entwicklung ist gewährleistet – solange nicht die Entfaltungsmöglichkeiten der Anderen eingeschränkt werden. In wichtiger Ergänzung zur eher maskulin geprägten Yang-Energie auf der nach außen gerichteten Firmenebene kommt in den Gemeinschaften des Verbundes die feminine Yin-Energie zum Tragen. Sie schafft den nötigen Raum für alle nach innen gerichteten Entwicklungsprozesse und fördert freie Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit. So wird es auch möglich, die eigene Lebensmission zu entdecken und zu verwirklichen– das, was die Seele als Lern- und Wachstumsaufgabe in dieses Leben mitgebracht hat.

Die Villages sind jedoch nicht nur geschützte Freiräume für den individuellen Wachstums- und Bewusstseinsweg der Mitglieder. Gleichzeitig werden sie zu kraftvollen Energiefeldern mit „eigener“ Intention, die sich aus der Kreativität und den vielfältigen Impulsen der hier tätigen Menschen speist. Ihre innere Entwicklung fließt entscheidend in den Aufbau des Village ein – dessen Erfolg wird so zum Ausdruck der Begeisterung und Sinnerfülltheit aller Beteiligten.

Essenz Kapitel 8: Die ausgleichenden und verbindenden Kräfte der NETZWERK Stiftungen

Wenn sich die beiden wesentlichen Lebensbereiche als polare Kräfte gegenüberstehen, dann bedarf es einer mittleren Instanz, die Ausgleich und Verbindung herstellt. Diese wichtige Funktion kommt im ganzheitlichen Wachstumsverbund der Stiftungsebene zu. Jedoch sind die Stiftungen weit mehr als nur ein „neutraler" Mittelbau zwischen den energetisch, wie auch von ihren Aufgabenstellungen her, sehr unterschiedlichen Polen.

Die Stiftungen sind in einer ganzheitlichen Analogie zum menschlichen Körper offenes Herz und Blutkreislauf des Drei-Ebenen Verbundes – und damit wichtiger Garant für die Funktionsfähigkeit des Ganzen. Die zentralen Aufgaben der Stiftungen werden neben Mitgliedsbeiträgen und Spenden wesentlich durch das aus der Berufs- und Firmenebene zufließende Umsatzprozent gespeist.

Die Stiftungen wandeln diesen ständigen Zufluss materieller Mittel in qualitativ hochwertige Leistungen für alle drei großen Bereiche des Verbundes um – so auch für die mittelerzeugende Firmenebene selbst. Die im NETZWERK tätigen ganzheitlichen Unternehmen, Servicefirmen, Freischaffenden und sonstigen beruflich aktiven Mitglieder kommen in den Genuss qualitativ hochwertiger Leistungspakete, deren Wert in der Regel klar über das abfließende Umsatzprozent hinausgeht.

Damit werden die Förderungen durch die Stiftungen – nicht nur für die Firmenebene, sondern in vergleichbarer Weise auch für die Villages – zu ganz entscheidenden Anschubenergien.

Neben der sinnvollen und gerechten Verteilung materieller Ressourcen leistet die Stiftungsebene auch wertvolle Unterstützung bei der Sichtung und Nutzbarmachung ideeller Potenziale. Dies betrifft für die ganzheitlichen Ziele der Mitglieder relevante Informationen, die in der explodierenden äußeren Vielfalt und Komplexität der Welt oft nicht wahrgenommen werden. Die Stiftungen können hier auf Wunsch wertvolle Aspekte zur Entscheidungsfindung beitragen – die Verantwortlichkeit liegt jedoch immer beim einzelnen Mitglied.

Essenz Kapitel 9: Die kraftvolle Wachstumsdynamik der Verbindung von „innen“ und „außen“

Inneres oder äußeres Wachstum, innerer oder äußerer Reichtum – dieses Kapitel zeigt, wie wir bisher in unserer Welt entweder das Eine oder das Andere gewählt haben. In unserer heutigen Realität stehen in fast allen Gesellschaften allein äußeres Wachstum und äußerer materieller Reichtum im Fokus. Das Innere ist verkümmert, vom Ballast vorgeblich alternativloser äußerer Notwendigkeiten förmlich erdrückt.

Die Folgen dieser Missachtung seelischer und geistiger Impulse zeigen sich in vielen gravierenden Problemen und Fehlentwicklungen, die unser Zusammenleben belasten. Fehlende innere Werte geben Raum für ausgrenzende Energien wie Gier, Geiz, Neid, Hass, Rechthaberei und Intoleranz. Noch immer sind wir geprägt von Mangeldenken und Verlustängsten – Folge unserer Entwicklungsgeschichte, die viele Jahrtausende von schierem Überlebenskampf geprägt war.

Unsere heutigen Wettbewerbsgesellschaften werden so lange „alternativlos“ erscheinen, bis wir dieses alte Trauma des lebensbedrohenden Mangels in gefühlte Fülle verwandeln. Dann werden wir all die Vorteile erkennen, die sich ganz natürlich ergeben, wenn wir kooperieren und unsere Kräfte wie auch unser Wissen bündeln, statt uns abzuschotten und im Wettbewerbsmodus zu erstarren.

Was hält uns also bislang davon ab, über den Tellerrand unserer kleinen individuellen Erfahrungswelt hinauszublicken und das GANZE mit all seinen Potenzialen zu erkennen?

Viele Menschen sind so sehr verstrickt im Labyrinth der für sie dadurch unüberschaubar komplex gewordenen Welt, dass sie Gefahren und Fehlentwicklungen einfach nur hilflos zur Kenntnis nehmen, ohne die tieferen Ursachen und zugrunde liegenden Zusammenhänge zu begreifen.

Nur wer unbeirrt vom äußeren Schein auch den Weg nach innen geht, kann die wahren Werte menschlichen Seins in sein Leben integrieren und einen selbstbestimmten Weg gehen. Für diesen spannenden Entwicklungsprozess, der ohne Ausnahme jedem Menschen möglich ist, bietet das konzipierte ganzheitliche EARTH OASIS NETZWERK seine Unterstützung an. So kann eine kraftvolle Ergänzung und Verbindung inneren und äußeren Wachstums, innerer und äußerer Potenzialentfaltung und Fülle entstehen.

Essenz Kapitel 10: Partnerschaft, Kooperation und wachstumsfördernde Umfelder auf allen NETZWERK-Ebenen

Partnerschaftliche Zusammenarbeit und Verbundenheit sind Kennzeichen eines bewussten Umgangs miteinander – in den einzelnen Institutionen, auf jeder der drei Ebenen des Wachstumsverbundes und auch übergreifend im Verhältnis zwischen den drei großen Tätigkeitsbereichen. Dabei ergänzen und befruchten sich insbesondere die unterschiedlichen Energien und Wachstumsimpulse auf der ersten und dritten Ebene. Beide Seiten profitieren von dieser Kooperation und energetischen Verbundenheit. Für den nach außen gerichteten Firmenbereich kann sie sogar entscheidend sein, um die eigene ganzheitliche Ausrichtung auch im Kontakt und Austausch mit der „normalen" Unternehmenswelt aufrechtzuerhalten.

Denn bei den ganzheitlich orientierten Mitgliedern der ersten Ebene besteht die Herausforderung darin, wirtschaftlich erfolgreich tätig zu sein, ohne die für ein humanes Wirtschaften erforderlichen Prinzipien der VISION von gerechtem Austausch, Partnerschaft und Verbundenheit zu opfern. Dabei ist man sich durchaus bewusst, welche Versuchungen das Streben nach Firmenwachstum und steigenden Gewinnen, aber auch nach Machtzuwachs mit sich bringt.

Alte Wettbewerbsreflexe und Überlebensängste können sich dann massiv bemerkbar machen. Deshalb ist ein energetischer Ausgleich durch die verbindenden und nährenden Kräfte der Gemeinschaftsebene äußerst hilfreich. Dazu kommt: die integrierenden „femininen" Yin-Qualitäten mit ihrer bodenständigen Erdverbundenheit können dazu beitragen, unrealistischen Vorhaben und überzogenen Wachstumserwartungen auf der Yang-Firmenebene vorzubeugen.

Die Stiftungen als die ausgewogene, zentrierende Kraft der Mitte fördern das organische Wachstum der beiden polar sich ergänzenden NETZWERK-Ebenen – sowohl das innere als auch das äußere Wachstum. Sie sind gleichzeitig auch Hüter und Bewahrer der zugrunde liegenden holistischen VISION. Deren uneingeschränkte Gültigkeit ist entscheidend für die Funktionsfähigkeit des Drei-Ebenen-Verbundes. Denn die wachstumsfördernden Umfelder dieses neuartigen Entwicklungssystems beruhen auf der Ausgewogenheit der Kräfte, die aus gegensätzlichen Polen und Energien neue, tragfähige Realitäten erschaffen.

Da in unserer bisherigen Welt ein solch permanenter Ausgleich polarer Gegensätze und Gegenkräfte zumeist fehlt, prallen gegensätzliche Positionen oft destruktiv aufeinander. Deshalb gibt es in allen Bereichen so viel Gewalt, stehen sich Gegner oft unversöhnlich gegenüber. Ungerechtigkeit, Ausbeutung, wirtschaftliche und militärische Drohkulissen bis hin zu offener Feindschaft, Terror und Krieg - es fehlt bislang das in der VISION geteilte Verständnis, wie entscheidend es ist, stattdessen zu einem fairen Ausgleich zu kommen, eine WIN/WIN Situation für alle Beteiligten zu erschaffen. Kooperation anstelle sinnloser, vom Ego diktierter Konfrontation.

Das große Problem in der „Welt draußen“: zwar gibt es zunehmend ganzheitlich denkende und handelnde Individuen, teilweise auch Firmen. Aber es gibt keine Vision, die alle wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereiche umfasst; keinen gemeinsamen Wertekodex, dem sich die unterschiedlichen Gruppen verpflichtet fühlen. Genau diese gemeinsame VISION und Mission ist es, die den entscheidenden Unterschied im NETZWERK-Verbund ausmacht.

Essenz Kapitel 11: Die VISION als Basis der NETZWERK-Organisation

„Inneres Wachstum erzeugt und inspiriert äußeres Wachstum erzeugt und inspiriert inneres Wachstum . . .“ – dieser Kreislaufprozess innerer und äußerer Entwicklung charakterisiert die dynamische Grundverfassung des EARTH OASIS NETZWERKS. Im Wechselspiel von „innen“ und „außen“ erschaffen wir „unsere Welt“ – ob wir uns nun dessen bewusst sind oder nicht. Wir Menschen sind nicht einfach nur passive Beobachter einer festgefügten Realität, in die wir hineingestellt wurden und die wir nicht verändern können.

Vielmehr sind wir machtvolle Schöpfernaturen, die mit zielgerichteten, kraftvollen Gedanken und Gefühlen unsere Gegenwart und Zukunft in die von uns gewünschte Richtung entwickeln können. Das bedeutet: mit den Kräften unserer „Innenwelt“ können wir die „Außenwelt“ gestalten, was dann wiederum in entsprechender Qualität auf unsere innere Verfassung zurückwirkt. Voraussetzung: wir müssen uns dieser Macht bewusst sein und wissen, wie wir sie anwenden. Dieses Wissen ist eine der Grundlagen der VISION.

Damit verbunden ist das Wissen um die Ausgewogenheit der Schöpfung. Diese zeigt sich zwar in polar gegensätzlichen Erscheinungen, denen jedoch eine einheitliche ursächliche Kraft zugrunde liegt. Tag oder Nacht, Ebbe oder Flut, Geburt oder Tod erscheinen als Gegensätze, sind es jedoch nur bei oberflächlicher Sicht. In Wirklichkeit sind sie jedoch Manifestationen des göttlichen EINEN, das sich in vermeintliche Gegenkräfte aufteilt, um Entwicklung zu ermöglichen. So gibt es, um dies Beispiel zu nehmen, nur das ewige Leben – die Geburt ist jeweils das Erwachen in das körperliche Leben und der von uns so genannte Tod ist das Erwachen bzw. Wiedererwachen in unser geistiges Leben.

„Erleuchtung“ bedeutet in diesem Zusammenhang: auch während des körperlichen Lebens über volles geistiges Leben zu verfügen und auf diese Weise mit der Sphäre unbegrenzten Geistigen Wissens verbunden zu sein.

Der Aufbau des NETZWERKS spiegelt diese grundlegende Verfassung der Schöpfung: Die Stiftungsebene ist die ausgewogene Mitte des Drei-Ebenen Modells. Diese Mitte ist das Kraftzentrum für die Verteilung der Ressourcen an die Institutionen der beiden polaren Ebenen. Dabei geht es um die ideellen und die materiellen Ressourcen, die mit vereinten Kräften die Entwicklung des Verbundes bewirken. Die erste und die dritte NETZWERK-Ebene wirken dabei mit ihren jeweiligen Institutionen komplementär zur jeweils anderen, um auch hier zu einem Ausgleich zur Mitte hin zu kommen. Die primär nach außen gerichtete und die primär nach innen gerichtete Entwicklungsrichtung stellen jeweils nur die eine Seite dar, sind in sich unvollständig. Sie bedürfen der Ergänzung und Befruchtung durch den jeweiligen Gegenpol, um zu ausgeglichener Entwicklung finden zu können. Eine Vervollständigung und Ausbalancierung die, wie wir schon gesehen haben, in unserer heutigen Welt fast vollständig fehlt und deshalb schlimmste Verwerfungen zur Folge hat.

Das Organisationsmuster des NETZWERKS ist deshalb so angelegt, dass sich jeweils beide Pole der Realität aufeinander beziehen und sich wirksam ergänzen. Einseitig dualistische Sichtweisen werden überwunden, wo immer möglich und sinnvoll wird in Ergänzungen gedacht; Kooperation wird groß geschrieben. Und stets sind es die beiden Pole von „innen“ und „außen“, die gemeinsam die Welt des Verbundes entstehen lassen: inneres und äußeres Wachstum, innerer und äußerer Reichtum, innere und äußere Schönheit und Verbundenheit. Letztlich auch Heilung, Gesundheit und Weisheit sowohl als individuelle innere Qualitäten, als auch zunehmend als konstruktive Merkmale unserer äußeren Lebenswelten.

Dies bedeutet: die inneren Prozesse und Potenziale der NETZWERK Mitglieder können sich zunehmend in der äußeren Realität des Verbundes wiederspiegeln – und möglicherweise, so die Hoffnung, auch darüber hinaus.

Dies bringt uns zur Funktion des Wachstumssystems als „Tabula Rasa“, als beliebig ausdehnungsfähige Leinwand. Auf ihr können sich eine beliebig große Vielfalt an möglichen Kreationen, all die individuellen „Lebensfilme“ der Teilnehmer entfalten. Dabei trägt die NETZWERK-VISION und das daraus abgeleitete Drei-Ebenen-Modell den Entwicklungsmöglichkeiten der Menschen Rechnung.

So wird die VISION zu einer Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und möglicher Zukunft. Mit dem Eintritt ins NETZWERK beginnt der Entwicklungsprozess – und zwar genau an dem Punkt, an dem sich jede Einzelne, jeder Einzelne gerade befindet. Jeder geht auf seine einzigartige Lebensreise, denn wir alle sind unvergleichliche Wesen, und das Entfalten der eigenen Potenziale bedeutet für Jeden etwas vollkommen anderes.

Der kraftvolle gemeinsame Nenner, der dem Verbund die Richtung vorgibt, ist die inspirierende VISION einer wahrhaft goldenen Zukunft –als Geburtsrecht einer Menschheit, die gerade dabei ist, ihren Kindertagen zu entwachsen und einen wichtigen neuen Schritt in der Evolution des Lebens zu gehen: in dieser entscheidenden Phase wird der Fortgang der Evolution auf diesem Planeten zur Bewusstseinsevolution unserer Spezies. Dazu ist es jedoch unerlässlich, auch die Grenzen dessen zu akzeptieren, was unser Verstand dabei leisten kann. Und mit der wahren Intelligenz des Herzens und der unbestechlichen Klarheit des Geistes zu erkennen, dass der Verstand bei aller ihm möglichen Brillanz auf sich allein gestellt es nicht vermag, sich selbst zu transzendieren und die tiefsten Mysterien der Existenz zu begreifen.

Denn der menschliche Verstand ist ein Teil des Ganzen und als solcher nicht in der Lage, die alles umfassende Natur des Ganzen, das EINE hinter allen Phänomenen zu erkennen. In diesem Verständnisprozess liegt die vielleicht größte Herausforderung für die heutige Menschheit.

Dazu liefert die VISION mit einem erweiterten Verständnis von „Bewusstsein“ einen wichtigen Beitrag. Oft wird Bewusstsein mit dem Zugriff auf unser Verstandesdenken und unsere Gefühlswelt gleichgesetzt. Dies ist jedoch nur die eine Seite dessen, wozu unser Bewusstsein imstande ist. Neben diesem Zugriff auf alles durch unsere Sinne Wahrgenommene und durch unser Denken Verarbeitete kann sich unser Bewusstsein über die Inhalte unserer Verstandeswelt hinaus erweitern – über jenes Sammelsurium aus Gedanken, Konzepten, Ideologien, Vorurteilen und Glaubenssätzen hinaus, das im Übrigen bei Jedem der 7,8 Milliarden Menschen völlig einzigartig ist. Diese Erweiterung unseres Bewusstseins ist das, was in Meditation und Kontemplation, in tiefem Gebet und Sich-öffnen für die Geistigen Kräfte geschehen kann.

Die VISION erkennt in der willkürlichen Beschränkung der Fähigkeiten, die wir dem Bewusstsein zuerkennen, ein zentrales Problem unserer vorgeblich doch so aufgeklärten Epoche: denn damit leugnen wir auch den geistigen Gegenpol zu der für unsere Sinne allein erfahrbaren materiellen Welt! Erst indem wir, wie in der NETZWERK VISION, das Geistige als bestimmende Kraft hinter allen materiellen Formen erkennen, schaffen wir Raum für entscheidende Sinnfragen. „Wer bin ich?“ „Woher komme ich?“ „Wohin gehe ich?“ „Was ist meine Seelenaufgabe für dieses Leben?“ – solche für Glück und tiefe Lebenserfüllung entscheidenden Fragen genießen im Wachstumsverbund einen genauso hohen Stellenwert wie die ausgewogene, für Alle gedeihliche Entwicklung unserer äußeren Welt.

Essenz Kapitel 12: Vielfalt und Komplexität, Organisiertheit und Verbundenheit – entscheidende Antriebskräfte des NETZWERKS

Die VISION misst nicht nur der äußeren Struktur und Organisation, sondern auch der ganzheitlichen inneren Verfassung des NETZWERKS sehr große Bedeutung bei. Denn die wachstumsfördernden Effekte für die Mitglieder können nur so gut sein, wie die ganzheitliche Realität des Verbundes es ermöglicht.

Nur wenn die Prozesse im NETZWERK die Möglichkeiten des menschlichen Lebens besser abbilden als dies bisher in Gesellschaftssystemen der Fall ist, werden die Ergebnisse den hohen Ansprüchen der VISION gerecht werden.

Nach den für das Entstehen und die erfolgreiche Entwicklung des NETZWERKS grundlegenden Bedingungen der VISION begegnen wir in diesem Kapitel weiteren entscheidenden Antriebskräften, die diesen neuartigen Wachstumsverbund zum Erblühen bringen können. Und zwar ist es die förmlich explodierende Vielfalt und daraus entstehende Komplexität in der heutigen Welt, die bei vielen Menschen zu Verwirrung, Orientierungslosigkeit, teils auch Überforderung führt.

Bei sinnvollen Weichenstellungen kann sie jedoch auch eine Vielzahl erfüllender Möglichkeiten eröffnen. Wie geht nun das NETZWERK mit diesen Kräften um?

Wie lassen sich Komfortzonen sanft weiten? So dass zum Beispiel Wirtschaftlichkeit und innere Entwicklung, die nur im Denken oft als Widerspruch gesehen werden, im offenen Herzen zusammenfinden können?

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass wir Menschen im Spannungsfeld zwischen freiheitlich-autonomer individueller Entwicklung einerseits sowie Verbundenheit mit anderen Individuen, Erde, Natur und gesellschaftlichen Organisationsformen stehen.

Diese beiden Pole kommen im NETZWERK voll zu ihrem Recht: unsere Individualität, genauso aber auch vielfältige Impulse durch unsere Teilhabe an sozialen Organismen. Wobei die freiheitlichen Entwicklungsmöglichkeiten des Individuums die Basis für alle weiteren Prozesse bilden. Denn nur Menschen, die die Chance haben, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten, und die nicht von vornherein unbewusst Opfer all der vielfältigen äußeren Konditionierungen werden, sind in der Lage, Gemeinwesen einer neuen Qualität und Bewusstheit zu erschaffen.

Durch die explodierende Vielfalt und Komplexität der Lebensprozesse wird diese Herausforderung noch größer. Der Einzelne sieht sich einer unüberschaubaren Vielzahl an Möglichkeiten gegenüber, die es irgendwie einzuordnen und zu bewerten gilt. Denn nur so können letztlich sinnvolle Weichenstellungen für das eigene Leben erfolgen, die den jeweiligen Gegebenheiten und Bedürfnissen möglichst gerecht werden.

Die sehr reale Gefahr für das Individuum liegt darin, sich in der unüberschaubaren Vielfalt der Möglichkeiten zu verlieren. Und das, ohne jemals die Chance genutzt zu haben, reife und bewusst fördernde Entscheidungen zu treffen, was den eigenen Lebensweg und das Vertrauen in sich selbst angeht. Vielfalt und Komplexität müssen also durch potente Gegenkräfte ausgeglichen werden, wenn sie nicht zu Konfusion und Verunsicherung führen sollen.

Diese ergänzenden Kräfte sind im NETZWERK Organisiertheit und Verbundenheit. Für den Einzelnen gilt es, Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und einen klaren und bewussten Umgang mit der zunehmend komplexen und vielfältigen Lebensrealität zu erlernen.

Der intelligent praktizierte, hohe Grad an Organisiertheit im NETZWERK wie auch die nährende, unterstützende Verbundenheit der Teilnehmer sind die tauglichen Mittel, um potenzielle Risiken in Projekten zu erkennen und, wo immer möglich, in WIN/WIN Situationen gegenseitigen Vorteils umzuwandeln. Oder, wo das nicht möglich erscheint, keine weiteren Energien in fruchtlose Bemühungen zu investieren. So können durch bewusste Selektion nutzenstiftender Potenziale Vielfalt, Komplexität, Organisiertheit und Verbundenheit zu wichtigen Antriebskräften und damit zu einer weiteren Stärke des ganzheitlichen Entwicklungsverbundes werden.

TEIL II: Der Drei-Ebenen Wachstumsverbund in der Praxis

Essenz Kapitel 13: Ein praktikables Modell für ein kooperatives Zusammenleben auf unserer Erde?

Warum sollten sich ganzheitlich denkende und handelnde Menschen samt ihren wirtschaftlichen Aktivitäten und sozialen Gemeinschaften in dem hier entworfenen NETZWERK zusammenschließen? Kernfragen dabei sind: kann der Verbund den integrierten Menschen „abbilden“ und ihm freiheitliche Räume für seine Entwicklung bieten? Und: können innere Heilung und Balance bei immer mehr Individuen sich positiv auf die Gesellschaften auswirken und die globale Fähigkeit zur Kooperation stärken? Fragen wir uns auch, angesichts des kritischen Zustands in vielen Lebensbereichen: Was fehlt, um authentische konstruktive Kräfte zu stärken, die bewusst an einer nachhaltigen Verbesserung des Lebens auf der Erde arbeiten?

Und um parallel immer mehr Menschen darin zu bestärken, die Verantwortung für ihr eigenes Leben zu übernehmen? Und dabei achtsam und bewusst mit sich selbst, den Mitmenschen, anderen Lebewesen und der Natur umzugehen?

Die Antwort erscheint klar: Es fehlt ein Zusammenschluss, der so angelegt ist, dass die unterschiedlichen Kräfte und Interessen der Menschen (zunächst der NETZWERK-Mitglieder) zum Ausgleich gebracht werden. Dazu gehören ausdrücklich auch an Veränderungen interessierte Akteure aus dem Wirtschaftsleben, die nicht gleich in reflexartiger Abwehr auf vermeintliche wirtschaftliche Zwänge und Notwendigkeiten verweisen.

Dennoch ist realistisch davon auszugehen: Qualitative Veränderungen im Wirtschaftsleben, die verträglicher für ALLE sind und zu Glück und Erfüllung der Menschen beitragen, werden nur in dem Maße um sich greifen, wie neue kooperative Wirtschaftsmodelle erfolgreich werden und auch bei Verbrauchern Anklang finden.

Genau in dieser Frage der Akzeptanz liegen große Chancen für das Heranwachsen einer ganzheitlichen Unternehmenskultur im Verbund. Denn viele Millionen Menschen wünschen mehr Verantwortlichkeit und Bewusstheit in der Art, wie Firmen ihre Wirtschaftsprozesse gestalten. Solche Aspekte können auch zu wichtigen Kriterien für Kaufentscheidungen bzw. die Vergabe von Aufträgen werden. Wenn gleichwertige Leistungen von Unternehmen mit einer ganzheitlichen Denk- und Herangehensweise erstellt werden, dann werden immer mehr Menschen Angebote dieser Firmen favorisieren, da sie eine möglichst umfassende WIN/WIN Situation für alle Akteure herzustellen suchen.

Wenn das NETZWERK, dem diese Firmen angehören, dann auch noch in seinen Villages in aller Welt einzigartige Angebote für Gesundheit an Körper, Geist und Seele bereit hält, wenn Menschen hier ihren Urlaub verbringen, Kurse zur persönlichen Fortbildung und Entwicklung buchen bzw. aus der Vielfalt an kreativen Angeboten, die von Village zu Village variieren, wählen können, dann wird die Mitgliedschaft in diesem neuartigen Wachstums- und Entfaltungsverbund zu einer umfassenden WIN/WIN Situation und zu einem Gütesiegel höchster Qualität.

Die wichtige Fragestellung dieses Kapitels ist ja, ob das konzipierte ganzheitliche NETZWERK ein Abbild dieses GANZEN Menschen und damit ein praktikables Modell für das Zusammenleben auf unserer Erde werden kann. Dies lässt sich bereits nach dem bisher gewonnenen Kenntnisstand des Lesers eindeutig mit „Ja“ beantworten. Wert und Nutzen dieses neuartigen Verbundes

liegen klar auf der Hand, während umgekehrt nicht das geringste Risiko irgendwelcher Schäden oder Nachteile auszumachen ist. Alles spricht dafür, dass dieses NETZWERK zu einer umfassenden WIN/WIN Situation wird - für alle beteiligten Akteure und darüber hinaus auch für viele Menschen all der Länder und Gesellschaften, in denen das NETZWERK aktiv wird. Damit hat dieser ganzheitliche Wachstums- und Entfaltungsverbund letztlich auch alles Potenzial, zu einem Korrektiv bzw. sogar zu einem Modell für ein konstruktives, für Alle verträgliches Ineinandergreifen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Organisationsformen zu werden.

Essenz Kapitel 14: Sich selbst bewusst organisierendes Wachstum – eine neue Qualität von Entscheidungen reifer Individuen im Verbund

Fast alle bisherigen gesellschaftlichen und politischen Organisationsformen haben ihre Schwierigkeiten im Umgang mit Verantwortung und Macht. Hier liegen die Ursachen für viele Probleme und Fehlentwicklungen. Manipulation, Gier und Machtmissbrauch sind gerade deswegen der Schatten von Macht, weil wir bisher noch keine Institutionen schaffen konnten, die unsere menschlichen Schwächen ausbalancieren und gleichzeitig unsere persönlichen Entwicklungspotenziale stärken. Was unverzichtbar ist, damit wir wirklich zu reifen, bewusst agierenden Individuen heranwachsen.

Stattdessen leben wir in einer Welt, in der wir uns mit den vermeintlich unabänderlichen Unzulänglichkeiten des Menschen mehr oder weniger abgefunden haben. Selbst extreme Gewalt und Zerstörung wie in Kriegen nehmen wir fast schon stoisch zur Kenntnis. Kein entsetzter Aufschrei, dass wir unsere eigene Spezies töten, nur Hilflosigkeit, Ratlosigkeit. Den Menschen vor sich selbst zu schützen wird so zu einer scheinbar alternativlosen Aufgabe. Würde und grundlegende Freiheiten zählen nicht mehr viel, wenn es das „Böse“ im Menschen – oder eben die „Reiche des Bösen“ - zu bekämpfen gilt.

Und vordergründig scheinen jene Recht zu haben, die dieses statische, auf „gut“ und „böse“ reduzierende Menschenbild propagieren, da die dunklen Seiten so allgegenwärtig erscheinen. Deshalb haben wir Organisationen und Institutionen erschaffen, die uns von Geburt an in ein dicht gewebtes Netz von Normen, Geboten und Verboten einüben, die unser Leben vermeintlich zum Besten regulieren.

In dieser Sicht der angeblich negativen menschlichen Natur wird jedoch außer Acht gelassen, dass die Kräfte des Lichts, der Liebe, der Bewusstwerdung und ethisch-geistigen Entwicklung bislang nicht gefördert, sondern in ihren Möglichkeiten eher beschnitten wurden.

Es geht jedoch auch anders, und darin liegen die Hoffnungen für die Menschheit begründet. Dazu müssen wir jedoch Formen des Zusammenlebens entwickeln, die nicht auf Herrschaft und Machtausübung basieren. Die vielmehr organischen Wachstums- und Entwicklungsprozessen entsprechen, die nicht einseitig durch Partikularinteressen dominiert werden.

Diese Voraussetzung ist mit der VISION des Drei-Ebenen-Modells der sich ergänzenden und ausbalancierenden Kräfte gegeben. Es ist als sich bewusst selbst organisierendes Wachstumssystem konzipiert, das sich entsprechend der Organisationsprinzipien der zugrunde liegenden VISION organisch weiterentwickelt. Entscheidend dabei: diese VISION wird von keinen persönlichen wirtschaftlichen oder sonstigen Interessen geleitet; sie ist einzig und allein ihren für die menschliche Entwicklung förderlichen Inhalten verpflichtet.

Sie vereint scheinbare Gegensätze statt sie auszuschließen; sie denkt in Ergänzungen, in WIN/WIN Situationen, legt den Fokus konstruktiv auf das Gemeinsame, nicht das Trennende. In diesem Sinne vertraut die VISION einer höheren Intelligenz, die uns Einsicht bietet in die wahren Potenziale unserer menschlichen Evolution.

Was bedeutet dies nun konkret für die Organisations- und Entscheidungsstrukturen im NETZWERK? Wie ist der Umgang mit Macht und Verantwortung geregelt?

Wie werden Partikularwünsche und Gemeinschaftsinteressen zu einem sinnvollen und konstruktiven Ausgleich gebracht? Und was bedeutet das für die Institutionen des Wachstumssystems?

Antworten auf diese entscheidenden Fragen erfolgen im weiteren Verlauf des Buches.

Essenz Kapitel 15: NETZWERK Institutionen im Fluss der Kräfte – Vorteile der Drei-Ebenen Organisationsform

Kleinste organisatorische Einheiten im Verbund werden auf der ersten Ebene die Firmen, Freiberufler und sonstigen lizenzierten Akteure. Auf der mittleren Ebene die Stiftungen, die zum Nutzen aller Institutionen des Verbundes tätig werden. Schließlich sind es auf der Gemeinschaftsebene die Villages, oft ebenfalls als Stiftungen, oder als Vereine bzw. Genossenschaften organisiert, die kleinste autonome Entscheidungsträger sind. Jede Institution ist in allen Entscheidungen, die die eigene Organisation betreffen, völlig autonom. Entscheidungsfindung und –umsetzung finden nach den Grundprinzipien der jeweiligen Institution statt – jedoch stets in Übereinstimmung mit den Werten der VISION.

Diese Organisationsprinzipien können sich in den einzelnen Bereichen stark voneinander unterscheiden, je nach Inhalten und Zielen der jeweiligen Institution. Dies gilt auch für die Rechtsform der Verbund-Mitglieder. So dürften auf der Firmenebene privatwirtschaftliche Rechtsformen wie GmbH, GbR, OHG oder AG überwiegen.

Und doch wird es bei den ganzheitlich denkenden Firmenmitgliedern gravierende Unterschiede im Vergleich zu „normalen“ Unternehmen geben. Insbesondere die Art der Einbindung von Mitarbeitern dürfte grundlegend anders sein. Diese werden als wichtige Partner bei Aufbau und nachhaltig-intelligentem Wachstum der Firmen respektiert.

Diese Wertschätzung dürfte sich oftmals in Beteiligungen am Gewinn bzw. sogar am Firmenkapital niederschlagen. Denn die Firmen stehen in einem kreativen gesunden Wettbewerb untereinander, gerade auch was die Einstellung fähiger, hochmotivierter Mitarbeiter angeht. Insofern werden die attraktivsten

Arbeitsplätze in solchen NETZWERK-Unternehmen entstehen, denen die Interessen und Bedürfnisse der Mitarbeiter ein Herzensanliegen sind. Wo ein respektvolles Miteinander entsteht und man sich auf Augenhöhe begegnet. Solche Firmen werden in dem Maße entstehen wie Firmengründer weniger von Gier und extremer Haben-Orientierung getrieben werden.

Sondern Selbstverwirklichung und die Realisierung ihrer persönlichen Lebensvision anstreben, ohne sie mehr oder weniger rücksichtslos auf dem Rücken Anderer durchsetzen zu wollen. Letztlich hängt ein befriedigendes Firmenumfeld natürlich auch von der Sinnhaftigkeit der jeweiligen Aufgaben ab.

Im Gegensatz zur meist privatwirtschaftlichen Organisationsform im Firmenbereich entstehen auf der verbindenden mittleren Ebene gemeinnützige Stiftungen. Sie werden den teils sehr komplexen und weitreichenden Aufgaben dieses NETZWERK-Bereichs am besten gerecht.

Dabei wird es auch hier keine Hierarchien geben, vielmehr eine Vielzahl gleichberechtigt zusammenarbeitender Stiftungen. All solche zu treffenden Entscheidungen, die über den autonomen Wirkungsbereich der einzelnen Stiftung hinausgehen, erfolgen im Rahmen eines turnusmäßig oder bei Bedarf zusammentreffenden kontinentalen bzw. weltweiten Stiftungsrates.

Auch die Villages werden sich in der Regel gemeinnützig organisieren – als Stiftungen, Vereine, gemeinnützige GmbHs oder auch Genossenschaften. Dabei sind die Villages Gemeinschaftseigentum aller jeweils als Residenten dort lebenden und arbeitenden Menschen. Deshalb kommen Wertzuwächse des Village auch den Residenten zugute.

Es gibt bereits in verschiedenen Ländern Öko-Dörfer, Heilungs-Biotope, spirituelle Ashrams, therapeutische bzw. noch weitere Arten von Gemeinschaften. Deren finanzielle Ressourcen sind oft sehr begrenzt, weil sie nicht Teil eines solchen integrierten Drei-Ebenen-Systems sind. Auch solche Communities können die Mitgliedschaft suchen – sofern sie von der besonderen Organisationsform und der dahinterstehenden ganzheitlich-spirituellen VISION überzeugt sind.

Insgesamt gilt für die Entwicklung aller Institutionen auf allen drei NETZWERK-Ebenen: achtsame Bewusstheit und wache Intelligenz des Herzens all der Mitglieder sind wichtigstes Gut und damit entscheidender Treibsatz eines verträglichen Wachstums. Dabei profitieren alle Prozesse im NETZWERK von den Kräften die frei werden, wenn polare Gegensätze zu einem fruchtbaren Ausgleich gebracht werden.

Essenz Kapitel 16: Synergieeffekte durch Kooperationen – bei Bewahrung der eigenen Identität als Abbild des integrierten Menschen

Zusammenarbeit kann es nicht nur horizontal zwischen einzelnen Mitgliedern des Gemeinschafts- bzw. des Firmenbereichs geben. Auch vertikale Kooperationen, insbesondere zwischen der ersten und der dritten NETZWERK-Ebene, können sich als sinnvoll erweisen.

So ist beispielsweise zu erwarten, dass sich Firmen, Freiberufler und andere im Arbeitsleben aktive Mitglieder der ersten NETZWERK-Ebene im Wirkungsbereich der Villages ansiedeln, wenn nachhaltige und für beide Seiten sinnvolle Voraussetzungen geschaffen werden. So könnten bestimmte Zonen innerhalb des Village ausgewiesen werden, in denen sich Mitglieder der anderen beiden-Ebenen niederlassen und auf Wunsch Grundstücke und Gebäude erwerben oder pachten könnten.

Beide Seiten könnten vielfachen Nutzen aus einer solchen Konstellation ziehen. Für die Firmen die sich hier ansiedeln und ihre Mitarbeiter stünden alle Ressourcen und Angebote des Village zu fairen Konditionen zur Nutzung offen. Die Villages wiederum erreichen eine bessere Auslastung ihrer Kapazitäten, was die wirtschaftliche Basis jedes solchen Kraftplatzes stärken wird. Durch die zusätzlich zu generierenden Leistungen entstehen auch werthaltige Arbeitsplätze für die Residenten.

Entscheidend ist die Bewahrung der jeweils eigenen Identität als Firma bzw. Village. Denn die Kraft und Wachstumsdynamik des gesamten NETZWERKS wird ja größtenteils daraus gespeist, dass sich zwei zentrale gesellschaftliche Bereiche als polare Kräfte gegenüberstehen und auf vielfache Weise inspirieren und ergänzen. Beide verkörpern eine wichtige Wachstumsenergie, die jedoch erst durch die energetische und praktische Ergänzung durch die

jeweils andere Ebene in größerem Maße erfolgsträchtig wird. Dabei dienen die räumliche Nähe und der direkte Austausch als zusätzliche Verstärker. Auch die verbindende mittlere NETZWERK-Ebene ist in diesen ständigen Erfahrungs- und Kräfteaustausch in aktiv-gestaltender Weise einbezogen – dies bringt ihre Rolle als Mittler und Kommunikator zwischen den beiden großen Bereichen mit sich. Dabei geht es stets um Energien von Ausgleich und Synergie – Liebe, Vertrauen in sich selbst und andere sowie die Erfüllung der jeweils eigenen Lebensvision stehen im Mittelpunkt.

Durch die Bündelung der Potenziale aller drei Ebenen entstehen enorme Synergieeffekte und Gestaltungsspielräume. Vielfältige Kooperationen statt fruchtloser Konfrontation lassen gemeinsame Projekte und Lebenswelten heranwachsen. Anschauliche Beispiele finden sich im „Rechtshirn"-Buch. Gleichzeitig entsteht an dieser „Nahtstelle" zwischen unternehmerischen Bestrebungen und gesellschaftlichen wie auch individuellen Wünschen eine hohe Kompetenz zur Bearbeitung bislang unlösbarer Probleme und Widersprüche.

Zum Abschluss des Kapitels wird die materielle bzw. seelisch-geistige Herangehensweise an Gesundheit und Krankheit ausführlich als Beispiel dafür angeführt, wie sich polare Gegenkräfte unterstützen und ergänzen – in diesem Fall zum Wohl des Patienten.

Essenz Kapitel 17: Bewusstheit und Intelligenz des Herzens – die transformative Kraft des NETZWERKS

„Bewusstheit“ und „Intelligenz des Herzens“ sind zwei entscheidende Qualitäten, die in vertiefenden Kreislaufprozessen immer mehr Kraft und Wirksamkeit gewinnen. Im Gegensatz zum rational-analytischen Intellekt, der die Welt allein aus der Macht des Verstandes erklärt und beherrscht, erwächst wahre Intelligenz aus einem fühlenden Herzen, gepaart mit einem achtsamen Blick auf das Leben und die Einzigartigkeit jedes Wesens. Wahre Intelligenz als tiefe Lebensweisheit sieht die Entwicklungspotenziale, die jedem Einzelnen und uns als Menschheit gegeben sind. Der Verstand wird als nützliches Instrument geschätzt, jedoch wissend um die Grenzen seiner Erkenntnismöglichkeiten.

Das Leben in all seinen Mysterien geht weit über das logische Denkvermögen hinaus. Deshalb können unsere Wissenschaften immer nur begrenzte Teilbereiche erfassen. Die schöpferische Intention und höhere Intelligenz in Allem ist ihnen verschlossen, weil sie mehr ist als die Summe aller Einzelteile. Da wir selbst Teil der Schöpfung sind, ist Offenheit für unmittelbare Erfahrungen der Verbindung mit dem Ganzen so wichtig.

Sobald wir uns aus gewachsenem innerem Verständnis heraus als Wesen aus Körper, Geist und Seele begreifen, beginnt die Suche nach unserem spirituellen Ursprung Sinn zu machen. Denn was wir als innere Qualität vorfinden, muss auch eine Entsprechung im Außen haben. Die individuellen geistigen Kräfte des Menschen können – allein schon nach den Gesetzen der Logik - nicht losgelöst von einer „Geistigen Welt“, die wir nicht in Begriffe fassen können, gesehen werden.

Denn was könnte den Körper „beseelen“, ihn mit Geist und Bewusstsein erfüllen, wenn es diese Kraft nicht auch im Außen gäbe? So gesehen bedeutet der „spirituelle Wachstumsweg“ des Individuums: aus der Ahnung, dass es eine umfassende Geistige Kraft gibt, Gewissheit werden zu lassen.

Wie nun kann der ganzheitliche Verbund die Mitglieder in ihren inneren Wachstums- und Erkenntnisprozessen unterstützen? Zunächst ist festzuhalten: jedes Mitglied wird genau an dem Punkt „abgeholt“, an dem es sich in seiner Entwicklung gerade befindet. Es sind also vorab keine Voraussetzungen zu erfüllen. Entscheidend ist, dass keine weiteren Konditionierungen oder ideologischen Beeinflussungen stattfinden. Denn es geht ja vielmehr darum, bisherige Glaubenssätze und das Einüben in eine bestimmte Weltsicht zu hinterfragen und den NETZWERK-Partner in seinen individuellen Klärungs- und Befreiungsprozessen zu unterstützen.

Geht es also einerseits um Bewusstwerdung und dazu erforderliche Befreiung von hinderlichem Ballast, so steht diesem Pol der Leere notwendigerweise auch ein Gegenpol der Fülle gegenüber. Und das ist die Erkenntnis ganzheitlich-spiritueller Grundwerte, die Leben und Entwicklung des Einzelnen auf jeweils stimmige Weise bereichern.

Der Weg entlang dieser beiden Pole führt zur größtmöglichen Freiheit, die ein Individuum in seiner Lebensentwicklung erfahren kann. Durch Befreiung von Fremdbestimmung und Wertekonditionierung erwächst eine entscheidende Befähigung: universal gültige, die freiheitliche Entwicklung fördernde Werte zu erkennen und als zentrale Grundbedingung des eigenen Lebensweges zu integrieren.

Der Mensch, der diesen zutiefst befreienden inneren Wachstumsschritt vollzieht und das Wirken allumfassender LIEBE in der Existenz erfährt, wird auch die Möglichkeiten des Zusammenlebens mit neuen Augen sehen. Innere Selbstfindung wird nach Formen des Ausdrucks und der Verwirklichung gemeinsam mit anderen suchen. Denn wir sind unserer Natur nach soziale Wesen. Und als Solche können wir Wirkung und Effekt unserer individuellen Anstrengungen vervielfachen, indem wir auch die Entwicklung ganzheitlicher Gemeinschaften auf den Weg bringen.

Essenz Kapitel 18: Der Umgang mit Macht – in der Welt und im ganzheitlichen NETZWERK-Verbund

Die Machtfrage ist immer von den einer Gesellschaftsform zugrunde liegenden eigentlichen Herrschaftsverhältnissen abhängig. So sind in unseren „westlichen Demokratien“ liberalkapitalistischer Prägung die Eigentumsverhältnisse so angelegt und festgeschrieben, dass Einkommen aus Arbeit prinzipiell den Einkommen aus Geldbesitz unterlegen sind.

Dies hat zur Folge, dass auf Seiten der Geldbesitzer ein in Zahlen schier schwindelerregender exponentieller Vermögenszuwachs stattfindet. Während bekanntlich die Einkommen aus Arbeit mehr oder weniger stagnieren.

Fakt ist zudem, dass kapitallose menschliche Arbeit im Zuge des wissenschaftlich-technologischen Fortschritts mit Digitalisierung und künstlicher Intelligenz in näherer Zukunft zunehmend entbehrlich wird. Und dass die dadurch erzielten zusätzlichen Gewinne fast ausschließlich den Kapitalbesitzern zugutekommen, eben weil dem Kapitalbesitz mit dem Phänomen von Zins und Zinseszins ein wundersamer Vermehrungsmechanismus eingebaut ist. Dieser sorgt für eine stetig zunehmende Umverteilung von unten nach oben.

Dass sich diesbezüglich kaum Protest regt, hängt mit der irrigen Vorstellung des „arbeitenden Geldes“ zusammen –ganz so, als ob Geld ein der menschlichen Arbeit vergleichbarer lebender Organismus wäre. Dazu kommt die unreflektierte Akzeptanz des Glaubenssatzes, dass dem Tüchtigen unbegrenzte Chancen offenstehen – die alte Mär vom Tellerwäscher, der zum Milliardär aufsteigt.

Immer öfter wird die Frage nach Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit dieser allein auf monetärem Nutzen aufgebauten Gesellschaftsordnung gestellt. In diesem alten Paradigma verkümmern Menschlichkeit und Mitgefühl als Ausdruck einer Kultur sinnstiftenden Miteinanders hinter der harten Fassade einer Legitimität, die von vermeintlichen wirtschaftlichen „Notwendigkeiten" beeinflusst wird. Demokratie erfüllt dann die Funktion eines Feigenblatts, das freie Wahlmöglichkeiten suggeriert, obwohl die Kräfteverhältnisse festgezurrt sind. Solcherart ausgeübte Macht funktioniert hierarchisch von oben nach unten, indem durch Geld, Einfluss und Kommunikation gesicherte wirtschaftliche und politische Faktoren die wirklich bedeutsamen Entscheidungen prägen.

Bisher können wir festhalten: Macht ist gleich in doppelter Weise in Gefahr korrumpiert zu werden: einerseits durch Ungerechtigkeiten und das strukturelle Ungleichgewicht von kapitalistisch – auch staatskapitalistisch/kommunistisch - geprägten Herrschaftssystemen. Andererseits gibt es die individuellen Probleme mit Ausübung und Loslassen von Macht – der Spruch „Macht korrumpiert" trifft dennoch nicht den Kern des Problems. Denn Macht als solche ist neutral; sie kann in jede Richtung hin genutzt werden, zum Guten wie zum Schlechten. Entscheidend sind vielmehr die geistig-ethische Verfassung der Machtausübenden und ihre persönliche Integrität.

Betrachten wir nun im Kontrast hierzu Entscheidungsfindung und Machtausübung im konzipierten NETZWERK-Verbund. Es sind gleich mehrere Mechanismen eingebaut, die sowohl individuellen als auch institutionellen Machtmissbrauch wirksam verhindern können. Dabei macht die wertebasierte ganzheitliche VISION und Grundverfassung mit ihrem Ausgleich von Gegensätzen und basisdemokratischen Entscheidungsformen bereits einen wesentlichen Unterschied aus.

Zudem verpflichtet die Mitgliedschaft zu ganzheitlichen Grundsätzen und humanem Miteinander – durch das intensive Zusammenwirken der drei Ebenen würde Missbrauch schnell offenkundig. Dazu kommt: die Institutionen sind auf Interessenausgleich ausgerichtet. Dabei sind sie so aufgebaut, dass sie nicht von einzelnen Kräften dominiert und manipuliert werden können. Vielmehr sind sie in der Lage, widerstreitende Interessen wo immer möglich auszugleichen. Und schließlich stehen sich die beiden großen System-Ebenen als starke polare Kräfte gegenüber, die sich gegenseitig durchdringen, ausbalancieren und bereichern. Auf diese Weise können Auswüchse und Machtmissbrauch schon im Vorfeld verhindert werden.

Überall fehlt also der Nährboden für Machtmissbrauch – so kann es weder eine institutionelle Machtansammlung bei den schlanken, autonomen Mitgliedern der Firmenebene geben, noch ist sie im NETZWERK als Ganzem möglich. So gibt es keine Basis für das Krebsgeschwür grenzenloser Gier, denn Geld- und Machtkonzentration des überholten Paradigmas sind keine geeigneten Erfolgsvehikel im Verbund. Vielmehr geht es um eine wertebasierte, humane Form des Wirtschaftens, aufbauend auf den wahren Potenzialen der Menschen. Dabei sollten persönlicher Lebenssinn und Sinnhaftigkeit der Arbeit bzw. der wirtschaftlichen Betätigung keine Gegensätze sein.

Erfolg im ganzheitlichen Entfaltungsverbund wird nicht durch Macht, Kontrolle und Dominanz zu erreichen sein – vielmehr sind geteilte Verantwortung, flache Hierarchien, aufrichtige Kommunikation und ein inspirierendes, sinnstiftendes Arbeitsklima weitere entscheidende Faktoren, die Machtmissbrauch zumeist schon im Ansatz wirksam verhindern können. Fördernd sind auch ressourcenschonende, innovative Technologien, die auf nachhaltige Weise den Belangen von Mensch und Umwelt gerecht werden.

Denn durch ausgewogene Fortschritte in der Entwicklung, die allen zugutekommen, sinken die Missbrauchsrisiken.

Als weiterer Schutzmechanismus kommt die mittlere Systemebene ins Spiel. Neben anderen Funktionen sind die Stiftungen auch Hüter und Bewahrer der NETZWERK VISION. Im Falle groben Missbrauchs können unabhängige Organe der Stiftungsebene in transparenten Verfahren einer Firma oder einem Village die Lizenz entziehen. Dies ist aber nur die letzte Maßnahme zum Schutz der anderen Mitglieder des Verbundes, denn zuvor wird ausreichend Gelegenheit gegeben, den Machtmissbrauch oder sonstigen Missstand abzustellen.

Essenz Kapitel 19: Arbeit im Umbruch – von existenzieller Notwendigkeit zu ungebremster Schöpferkraft

Wie wir bereits sahen, beruht der weltweite Siegeszug des neoliberalen Kapitalismus weitgehend auf der Überlegenheit des Kapitals im Vergleich zur menschlichen Arbeit. Dennoch wurden im Zuge der dynamischen Globalisierungsprozesse auch viele Millionen neue Arbeitsplätze für die Ärmsten der Armen geschaffen – wenn auch zumeist unter wenig menschenwürdigen Bedingungen, vielmehr als „Überlebenskampf pur". Aber auch in reicheren Ländern wird Arbeit, obwohl erheblich besser bezahlt, oft als sinnentleert empfunden. Viele Menschen verharren in der sog. inneren Emigration, weil sie keine emotionale Bindung, keine Identifikation mit ihrer Arbeit oder auch ihrem Unternehmen empfinden.

Im Gegenteil: Unbehagen und Ungerechtigkeitsgefühle breiten sich aus wenn man sieht, wie sich die Einkommensschere zwischen Arbeitern und Angestellten sowie dem Topmanagement immer weiter vergrößert. Dazu kommt: die auf Effizienz und Shareholder-Value getrimmten Arbeitsprozesse tragen wenig zu Glück, Erfüllung und Lebensfreude bei. Im Gegenteil sind sie oft stressreich und monoton, begünstigen das Entstehen von Krankheiten. So hat sich die Rate von Burn-out in den letzten beiden Jahrzehnten verzehnfacht.

Nicht selten kommt es noch zu immensen wirtschaftlichen Kollateralschäden, die das ungezügelte, oft auch unregulierte Wachstum für Gesellschaft, Umwelt und Natur mit sich bringt. Schäden, die letztlich dem Steuerzahler und damit auch jedem Arbeitnehmer aufgebürdet werden.

Dennoch stehen die Chancen gut, dass Arbeit zu einer kreativen, verantwortlichen Betätigung werden kann. Denn sie muss sich neue Betätigungsfelder suchen, weil digitalisierte Hochtechnologie-Prozesse immer weniger Arbeitskräfte brauchen, und das sogar bei zunehmendem Output. Parallel dazu können jedoch immer mehr Menschen durch die explosionsartig zunehmende Vernetzung unmittelbar an wirtschaftlichen Prozessen teilnehmen. In der sich ausbreitenden Share-Economy ist der Marktzugang aufgrund der niedrigen Internetkosten leicht und man muss keine Fremdausbeutung fürchten. Allerdings besteht das Risiko der Selbstausbeutung, wenn die eigenen wirtschaftlichen Aktivitäten noch nicht ausreichend honoriert werden.

Da bei rasanten technologischen Entwicklungen und zunehmender Freisetzung von Arbeitskräften Produktivität und Gewinne der Unternehmen wachsen, gibt es ernst zu nehmende Forderungen nach einem bedingungslosen Grundeinkommen. Dies erscheint als sinnvolle und gerechte Maßnahme, damit die gewaltigen Produktivitätsfortschritte allen Gesellschaftsschichten zugutekommen. Geld ohne Arbeit zu erhalten war ein bisher undenkbarer Tabubruch, gerade auch weil viele Menschen sich privilegiert fühlten, überhaupt einen Arbeitsplatz zu „besitzen“. Allerdings ist die Angst vor dem Verlust einer zumeist monotonen Beschäftigung in Wirklichkeit nur die Angst vor dem Wegfallen der damit verbundenen Bezahlung.

Mit einer materiellen Grundabsicherung hingegen kann die Substituierung menschlicher Arbeit durch Roboter und Künstliche Intelligenz zum Segen werden. Es kann zu einer enormen sozialen, kulturellen und geistigen Bereicherung der Gesellschaften kommen; der Einzelne kann mehr Glück, Erfüllung und Lebenssinn finden. Dazu kann sich auch ein abwechslungsreiches, qualitativ hochwertiges Leben in den Gemeinschaften entfalten.

Dennoch werden auch die verbleibenden Arbeiten nicht ungetan bleiben, da es immer Menschen geben wird, die für ihre persönliche Lebensgestaltung ihr Grundeinkommen aufstocken wollen.

All dies führt uns zur Frage nach der Reformfähigkeit des spätkapitalistischen Systems. Inwieweit sind die tragenden Akteure willens und imstande, grundlegende Fehler zu erkennen und entschlossene Reformschritte einzuleiten? Oder werden vielmehr alternative Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsformen eine Vorreiterrolle spielen? Modelle, die Mensch und Erde in den Mittelpunkt stellen und beim notwendigen Paradigmenwechsel eine Vorreiterrolle spielen?

Das NETZWERK hat alles Potenzial, zu einem ernstzunehmenden Modell für eine gereifte, erwachsen werdende Gesellschaft zu werden. Hier führt der Wirtschaftsbereich kein abgehobenes Eigenleben, sondern ist eingebettet in das partnerschaftliche Drei-Ebenen-Modell. Dieses führt einen kontinuierlichen Interessenausgleich zwischen den verschiedenen Kräften auf den einzelnen Systemebenen herbei. Die dadurch entstehende dynamische Balance stärkt alle Prozesse im Wachstumssystem. So ist auch Arbeit im Verbund keine entfremdete, monotone Routine. Bei fairen Beteiligungsmodellen an den aus der eigenen Arbeit entstehenden Gewinnen entwickelt sich eine weit intensivere Identifikation mit den als stimmig empfundenen Werten, wie auch mit den Aufgaben des Unternehmens. Dies stärkt auch die Akzeptanz der eigenen Arbeitsprozesse. Natürlich ist in der Praxis nicht jede einzelne Tätigkeit gleichermaßen kreativ. Aber ihre Sinnhaftigkeit ergibt sich einerseits aus der spürbaren Einbindung in Entwicklung und Erfolg der Firma. Und darüber hinaus aus der Mitgliedschaft im NETZWERK, mit all seinen vielfältigen Möglichkeiten. Dazu kommt die in Vielem gegebene Übereinstimmung mit eigenen, als bedeutsam empfundenen Werten.

Arbeit im NETZWERK steht mithin in einem weitergefassten Kontext, geht also über die als Druck und Kampf empfundene Arbeit als schiere Überlebensnotwendigkeit weit hinaus. So kann Arbeit in einem motivierenden und wachstumsfördernden Umfeld zu einer erfüllenden und sinnstiftenden Aufgabe werden; ein Beruf kann sich zur wahren Berufung entwickeln. Oder auch umgekehrt: eine entdeckte innere Berufung kann zu dem Wunsch führen, neue berufliche Fähigkeiten zu entwickeln. Durch die zunehmende Vernetzung und Kommunikation tun sich neue Räume auf; authentische Aufgaben und Arbeitsangebote eröffnen sich dem interessierten Mitglied.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Synergien und Kooperation werden sich in Zukunft eher durchsetzen als Gier und Verbissenheit des Einzelkämpfers. Der Wert des SEINS, des WIE lebe und erlebe ich, darf neben das Tun treten. Ausgleich entsteht; eine innere Balance des Individuums – und auch der Erde innerhalb des Kosmos?

Essenz Kapitel 20: Die Eigentumsfrage – von der Haben-Orientierung zum Überfluss des Seins

Macht, Arbeit und Eigentumsstrukturen sind in der bisherigen Welt nicht zu trennende Themen. Denn ausreichend großes Eigentum verleiht nicht nur Macht und Einfluss; es entbindet auch von der Notwendigkeit, zur Bestreitung des eigenen Lebensunterhalts arbeiten zu müssen. Wegen der damit einhergehenden Unabhängigkeit ist dies für viele Menschen eine erstrebenswerte Perspektive. Was als natürliches Sicherheitsempfinden verständlich ist, kann jedoch auch zur Obsession werden, wenn die Identifikation mit Geld überhandnimmt. Was sich häufig daran zeigt, dass es bei solchen Menschen nie ein „genug" zu geben scheint. Selbst ein täglicher Vermögenszuwachs von mehreren Millionen, den viele Multimilliardäre erzielen, ist dann nicht in der Lage, die innere Leere zu füllen und wahre Zufriedenheit zu erzeugen. Denn es ist eine Illusion anzunehmen, dass finanzielle Sicherheit zu Lebensfreude und Glück führe.

Nun sind wir Menschen keine statischen Wesen. Normalerweise findet eine Entwicklung von niedrigen hin zu höheren Bedürfnissen statt. Wenn grundlegende Notwendigkeiten des Körpers, dazu auch psychologische Grundbedürfnisse nach Geborgenheit, Liebe und Anerkennung Erfüllung finden, rücken auch wesentliche existenzielle Fragen in den Blickpunkt. Bei Auslotung der tiefsten eigenen Potenziale erkennt sich der Mensch als integriertes Wesen aus Körper, Geist und Seele. Dann wird der begrenzende Haben-Modus immer unwichtiger; Schönheit und innere Schöpferkraft werden zu einer neuen, zutiefst befreienden Seins-Weise. So entstehen kraftvolle neue Lebenswelten. Und wir können bislang unbekannte Gipfel der Evolution erreichen, wenn wir die jeweils inneren und äußeren Potenziale des Menschen harmonisch verbinden.

Reichtum in der äußeren Welt wird nur dann zu einer allseits verträglichen Realität, wenn er aus innerem Reichtum, aus innerer Großzügigkeit und Menschenliebe geboren wird. Dafür steht die NETZWERK VISION.

Nun wird unsere heutige Welt jedoch von verfestigten materiellen Machtstrukturen beherrscht, deren Einfluss auf die Erde immer weiter gewachsen ist – und zwar in dem Maße, wie sich die Vermögen der Besitzenden drastisch vermehrt haben. Denn Machtzuwachs ist eine direkte Funktion von Vermögenszuwachs. Mittels Lobbyismus lassen sich wirtschaftliche, steuerliche oder sonstige politische Entscheidungen gemäß der eigenen Interessenlage beeinflussen. Diesen Machtstrukturen ist auf der gleichen materiellen Ebene nichts entgegenzusetzen. Da stellt sich die dringende Frage, was den ansonsten immer krisenhafteren Verlauf der Menschheitsgeschichte in eine andere, friedvolle Richtung lenken könnte. Ist eine solche Möglichkeit überhaupt realistisch oder müssen wir uns damit abfinden, dass der Zeitpunkt bereits verpasst ist?

Anders verhält es sich auf der ideell-spirituellen Daseinsebene. Während der Aufbau von Milliardenvermögen und entsprechender Macht Jahrzehnte dauert, kann sich befreiende Erkenntnis blitzartig vollziehen! Deswegen ist dieses Kräftespiel noch längst nicht entschieden. Immer mehr Menschen werden sich dieser Zusammenhänge bewusst. Sie lassen den begrenzenden Haben-Modus mit seinen Scheinwerten wie Status, Image und vermeintlicher Überlegenheit hinter sich und entdecken die Schönheit und authentische Schöpferkraft in ihrem Inneren. Zutiefst erleuchtende Einsichten können von keinen materiellen Strukturen aufgehalten werden. So werden Manipulation und Lüge angesichts der Wahrheit als das entlarvt, was sie sind. Dabei ist gerade die Leugnung des göttlich-geistigen Ursprungs die größte Schwäche der materialistischen Weltsicht und –herrschaft.

Denn damit sind sie abgetrennt von den überlegenen Kräften der geistigen Sphären. Und vom dort vorhandenen allumfassenden Wissen.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass uns göttlich-geistige Kräfte – egal, wie man diese sich vorstellen mag - in dieser kritischen Phase der Evolution mit entscheidendem Wissen um die kosmischen Schöpfungsgesetze unterstützen. Der Schleier lichtet sich; immer mehr Menschen drängt es nach authentischem innerem Wissen. Geistige Heilung, mediale Formen der Kommunikation, in ihr wahres selbst erwachte spirituelle Lehrer, einschneidende Ereignisse wie schwere Unfälle, bedrohliche Erkrankungen oder immer häufiger und bewusster erlebte Nahtoderfahrungen – es gibt viele mögliche Wege zu tiefer Erkenntnis. So baut sich ein kraftvolles Energiefeld auf, das allen dafür offenen Menschen guten Willens zur Hilfe kommt. Es liegt an jedem Einzelnen, diese göttliche Unterstützung zu erbitten und für das eigene Leben, wie auch, gemeinsam mit anderen, für den Aufbau einer neuen bewussteren Welt zu nutzen.

Ohne bisherige Eigentumsstrukturen zu verändern, werden auch neue, partizipative Formen des Zusammenlebens und der Eigentumsnutzung entstehen. Diese werden den endlichen Ressourcen unseres Planeten Rechnung tragen, und dennoch für weit mehr Menschen als bisher Befriedigung ihrer authentischen Bedürfnisse bringen. In Werte-Gemeinschaften verschiedenster Art, in denen sich Menschen zunehmend organisieren, kann intelligent gemanagtes Gemeinschaftseigentum bei weit geringerem Verbrauch an Ressourcen und damit zu viel niedrigeren Kosten, erstaunliche Leistungen erbringen.

So wird Teilen nützlicher Ressourcen auch im EARTH OASIS NETZWERK zum Ausdruck gelebter Intelligenz und Kreativität. Wirtschaftliche und technologische Ressourcen können nachhaltig von allen genutzt werden, wobei Eigentum jedoch seine Rolle

als Statussymbol verliert. Insgesamt wird es im Verbund vielfältige Ergänzungen von Privat- und Gemeinschaftseigentum geben. Während auf der Firmenebene breit gestreutes Privateigentum überwiegt, gibt es in den Villages sinnvolle Mischformen.

Während für die Gemeinschaft grundlegende Institutionen wie Schulen und Kindergärten sinnvollerweise als Gemeinschaftseigentum betrieben werden sollten, könnte von Residenten privates Wohneigentum erworben werden. Das wäre eine adäquate Lösung für solche Village-Residenten, die einer beruflichen Tätigkeit außerhalb der eigenen Gemeinschaft nachgehen. Aus den Erträgen solcher Verkäufe kann das Village dann Wohnmöglichkeiten für all jene Residenten errichten, die ihre Arbeitskraft in Projekte des eigenen Kraftplatzes investieren. In ähnlicher, gerecht abgestufter Form profitieren auch alle Mitglieder von der Entwicklung des Village. Wir sehen also: persönliches Eigentum hat, wo immer es Sinn macht, seine volle Berechtigung. Allerdings wird es nicht zu einem drogenähnlichen Ersatz für nicht gefundene Freude und Erfüllung. Nur indem wir durch tiefe innere Heilung und Bewusstwerdung unsere Welt in einen Ort des Friedens, des inneren und äußeren Reichtums verwandeln, lassen sich destruktive Szenarien verhindern, wie sie im nächsten Kapitel behandelt werden.

Essenz Kapitel 21: Terror, Unterdrückung, Konflikte und Kriege – seit Jahrtausenden alternativlos?

Bei WIKIPEDIA sind weltweit etwa 5.000 Kriege und gewaltsame Konflikte aufgeführt, bis zum Jahr 2000 – seitdem sind es schon wieder einige Dutzend. Hunderte Millionen Unschuldige wurden zu Opfern solcher Gewaltexzesse und mit immer ausgefeilteren Waffensystemen wächst die Zerstörungskraft. Ein Dritter Weltkrieg, als atomarer Schlagabtausch, würde zum Armageddon. Das ist den meisten Menschen durchaus klar.

Wir nehmen all dies mehrheitlich fast schon apathisch zur Kenntnis und suchen unser kleines privates Glück, inmitten von struktureller Gewalt und Manipulation. Wir mögen der Politik und ihrer haltlosen Versprechungen überdrüssig sein, desillusioniert kaum mehr positive Erwartungen hegen. Und dennoch machen wir so weiter wie bisher - ohne Kraft und ohne Inspiration, wie sich alles zum Besseren wenden könnte. Dabei schwanken die meisten zwischen zwei Polen: einem Fatalismus, der Gefahren sieht, sich ihnen aber hilflos ausgeliefert fühlt. Und einem Schönbeten, das jegliche Risiken verdrängt oder zumindest für lösbar hält – und dabei das Handeln Anderen überlässt.

Jedoch wächst auch die Zahl wacher Zeitgenossen, die nach den eigentlichen Ursachen für Fehlentwicklungen suchen. Sie fragen nach den wahren Nutznießern von Kriegen – denn klar ist doch, dass die Bevölkerungen in Form von Toten, Verletzten, Hunger und Elend immer den Schaden zerstörerischer Kämpfe davontragen. Wer wahrhaftig liebt, wer glückliche und erfüllende Beziehungen in der Familie und zu Freunden unterhält – warum sollten solche Menschen in den Krieg ziehen und sich im Namen irgendeiner abstrakten Ideologie oder Religion töten lassen? Eigentlich schwer vorstellbar.

Es sei denn, der Mensch konnte sich selbst so weit entfremdet werden, dass ihm der innere Kompass, jene als richtig erkannten ethischen Grundwerte völlig verloren gegangen sind. Wenn dies der Fall ist, dann sind alle Dämme gegen Manipulation gebrochen. Und wenn der Mensch seiner Selbstbestimmung beraubt zum Opfer wird, ist er leicht vor den Karren fremder Interessen zu spannen. Dann ist der Weg zum Täter nicht weit. Der Kreis hat sich geschlossen – der Mensch, so die Schlussfolgerung interessierter Kreise, sei eben doch böse und verderbt und müsse deswegen effektiv überwacht und unter Kontrolle gehalten werden. Dieses Ziel wäre dann am elegantesten erreicht, wenn die Menschen selbst, im Namen von Sicherheit, Brot und Arbeit in einer verunsicherten, entwurzelten Welt, die Herrschaft durch „Big Brother“ als das kleinere Übel wählen würden. So betrachtet, machen Kriege und Terrorismus, ein wachsendes Klima von Angst und Schrecken, auf bedrückende Weise Sinn.

Nun stellt sich immer drängender die Frage: wer könnte seinen Vorteil daraus ziehen, wenn der Mensch weit unter seinen eigentlichen Potenzialen bleibt? Wenn Angst und Verunsicherung das Leben prägen? Reicht es aus, wenn wir die Frage nach dem „Cui bono“, „Wem nutzt es“ stellen und als Schlussfolgerung die Geld- und Machteliten als unbestreitbare Profiteure einer solchen Entwicklung benennen? Kann der Wunsch nach Machterhalt und nach unermesslichen Reichtümern tatsächlich so weit gehen? Oder gibt es noch andere entscheidende Kräfte hinter diesen Eliten, die den Lauf der Dinge steuern? Und falls es solche Kräfte gibt - kann es sein, dass sie nicht so wie wir auf der Erde verkörpert sind bzw. ihren Ursprung nicht auf unserem Planeten haben?

Essenz Kapitel 22: Die Kräfte der Geistigen Welt– entscheidend für die weitere Evolution

Die Existenz Geistiger Kräfte, die unser Leben auf der Erde begleiten oder auch in irgendeiner Form eingreifen, wird insbesondere von all Jenen als illusionär abgetan, die im Materialismus und seinen Gesetzen die einzige Wirkkraft sehen. Viele Menschen reduzieren sich auf ihre materielle körperliche Form und leugnen sogar die Existenz von Geist und Seele. Folglich bestreiten sie auch die Möglichkeit einer rein geistigen Existenz wie auch die Möglichkeit, hier in körperlicher Gestalt zu inkarnieren.

Nun geht aber unserer Inkarnation hier auf der Erde notwendigerweise die Existenz als Geistseelenwesen voraus. Geist und der von ihm ausgehende Wille ist die bedingende Ursache jeder Manifestation in der Materie, auch im menschlichen Körper. Jede rein materialistische Sichtweise verliert damit ihre Basis. Auch wenn es die Evolution auf der körperlich-materiellen Ebene vom Einzeller bis zum physiologisch hoch entwickelten Affen gegeben hat – so kann dies keinesfalls den Quantensprung zum mit Geist beseelten und mit der Fähigkeit des Bewusstwerdens ausgestatteten Menschen erklären! Anders gesagt: Geist, Seele und Bewusstsein sind nicht etwa als Folge des wachsenden materiellen Hirns entstanden. Dieser folgenschwere Irrtum ist aber bis heute Grundlage der materialistischen Weltsicht.

Demgegenüber steht ein ideell-ganzheitliches Verständnis der Welt. Am Anfang war das Wort, der Logos, die Idee. Unserer Verkörperung als Menschen geht die schöpferische Idee voraus, die uns als Geistige Seelenwesen erschaffen hat. Es gibt also eine sinnhafte Schöpfung, hinter der eine höhere Intelligenz, ein göttlicher Plan steht. Und dieser Schöpfungsplan stattet die Geistseelenwesen mit dem Privileg des freien Willens aus. Dies bedeutete den eigentlichen „Sündenfall“ in die Dualität – „gut“ und „böse“ und alle anderen Polaritäten waren geboren.

Denn der Mensch hatte die Freiheit der Wahl. Er konnte sich für ein Leben im Einklang mit den Schöpfungsgesetzen entscheiden, oder aber für das Gegenteil. Durch das Herausfallen aus der ursprünglichen Einheit mit Gott wurde jedwede Evolution überhaupt erst möglich. Was auch immer also auf unserer Erde geschieht, ist ein „Spiel" zwischen polaren Kräften. Diese können unsere Welt sowohl zu höheren Dimensionen ihrer Entwicklung voranbringen, als auch zu ihrer Zerstörung und damit zu einem Ende dieses Stranges der Evolution führen. Wer dies erkennt, kann ermessen, welch große Verantwortlichkeit uns Menschen zukommt.

Erst der Blick auf die Polarität der Kräfte des Lichts und der Dunkelheit, auf die göttlich inspirierten und die von Gott abgewandten Wesen, lässt uns die enormen Konflikte und Reibungsenergien in der Entwicklung auf unserer Erde besser verstehen. Wir können auch begreifen, dass alle in der einen oder anderen Richtung aktiv werdenden Menschen ihrem jeweiligen Verständnis der relevanten Entwicklungsgesetze folgen – sei das Verständnis nun real oder pervertiert.

Dies allein erklärt jedoch noch nicht das verheerende Ausmaß von Ungerechtigkeiten, von Konflikten und Kriegen, von Armut, Hungertod, Ausbeutung und Unterdrückung, das unsere Welt im eisernen Griff hält. Fakten, die wir verdrängen, die uns nicht aus dem kalten Verstand in unser fühlendes Herz bringen. Da stellt sich zurecht die Frage, ob es potente Kräfte gibt, die uns bereits so abgestumpft, so sehr uns selber entfremdet haben, dass wir einfach zur Tagesordnung übergehen und die Dinge so laufen lassen? Kann es sein – nach dem energetischen Gesetz, dass sich Gleichartiges anzieht – dass lichtabgewandte Wesen, die sich außerhalb der göttlichen Schöpfungsgesetze stellen, ihnen wesensverwandte Kräfte hier auf der Erde unterstützen und deren destruktive Tendenzen noch verstärken?

Oder ist diese Annahme einfach nur eine Rechtfertigung, um die Verantwortung für die eigene Entwicklung nicht annehmen zu müssen?

Wie dem auch sei: die Kräfte des Lichts respektieren die freie Wahl des Menschen. Wer sich den Dunkelmächten verschreibt, kann nicht mit Unterstützung rechnen. Wer hingegen seine eigene geistige Natur zu erkennen sucht, sie pflegt und hütet, und gegen alle äußeren und inneren Anfechtungen verteidigt, wird der göttlichen Hilfe gewahr. Die Sicht Gottes wird also begleitet und ermöglicht durch eine innere Transformation des Menschen. Und für diese innere Verwandlung muss man sich einsetzen, man muss sie mit jeder Faser wollen, Gott um die Erleuchtung der eigenen Existenz bitten – ohne sie jedoch erzwingen zu wollen oder erzwingen zu können.

Nun ist es so, dass mit dem Bedeutungsverlust der Religionen für viele Menschen auch die eigene Spiritualität verloren gegangen ist – sofern sie diesen direkten Zugang zur göttlich-geistigen Wirklichkeit je hatten. Dies hat zur kaltherzigen, materialistischen Grundhaltung geführt, die unsere heutige Welt kennzeichnet. Durch das damit verbundene Werte-Vakuum bleibt das Gefühl der Verantwortlichkeit für das Ganze wie auch für die innere und äußere Balance im eigenen Leben auf der Strecke. Viele sind getrennt von sich selbst und anderen durch die Abspaltung ihres Mitgefühls.

Wohl als Gegengewicht zur materialistischen Vereinnahmung der Welt bieten sich heute wahrheitssuchenden Menschen immer mehr Möglichkeiten zu authentischen Kontakten mit der Geistigen Welt. Channel- und Schreibmedien, medial veranlagte und hellsichtige Menschen wie auch Heilmedien fungieren als Kanal für hoch entwickelte Geistige Wesenheiten. Und zu deren Aufgaben gehört es ganz offensichtlich, die Menschheit in dieser überaus kritischen Phase der Evolution zu begleiten.

Das EARTH OASIS NETZWERK erkennt den enormen Wert der Aufklärung und Unterstützung von geistiger Seite. Es kann allerdings nicht darum gehen, einfach nur unreflektiert auf „Rat von oben“ zu hören. Jeder solche Impuls muss im Inneren erspürt und geprüft werden. Durch eine tiefere Öffnung des Empfängers, seiner rechten Hirnhälfte, für das aus der Geistigen Sphäre, oder dem „Feld“, übermittelte Wissen. Der eigene Wachstumsweg kann nicht darin bestehen, die Verantwortung an höhere Instanzen abzugeben. Vielmehr geht es ja um den Kontakt zu SICH, seinem Geist, seiner Seele. Und niemand ist im Besitz der ABSOLUTEN Wahrheit – wir können immer nur unser jetziges Verständnis nutzen bzw. uns für neue, ganzheitliche Erkenntnisse und Inspirationen öffnen, sofern sie sich IN UNS als stimmig erweisen.

Insbesondere die Villages, die inneres Wachstum und Bewusstseinsentwicklung der Menschen nach Kräften fördern, sind ein geeigneter Rahmen für solche inneren Klärungsprozesse. Neben all ihren anderen wichtigen Funktionen sind die Villages wahre „Bewusstseinslabore“, wo Teilnehmer bislang nicht entdeckte, noch nicht verwirklichte Potenziale des menschlichen Bewusstseins erforschen können. Und sie auch in die Praxis umsetzen können, sofern sie auf Resonanz stoßen.

TEIL III: WIN-WIN Situationen im NETZWERK – und die Welt draußen

Essenz Kapitel 23: Bedeutsames Entwicklungspotenzial bei Vereinigung aller gutwilligen Kräfte

Weltweit sind zwar viele alternative Kräfte guten Willens mit vielfältigen Ansätzen und Ideen aktiv – jedoch bisher ohne gemeinsame Vision oder gar Handlungsplattform. Damit begrenzen sie sich unnötigerweise in ihrer Wirkung und Reichweite, während die Eliten immer mehr Macht und Wirtschaftskraft in ihren Händen vereinen. Nun kommt mit der VISION des ganzheitlichen Wachstumsverbundes ein neuartiges Modell in die Welt, das Raum für beliebig viele Aktivitäten auf seinen drei Ebenen bietet. Alle ganzheitlich orientierten Kräfte können hier Zugang und ihr autonomes Betätigungsfeld finden – im Rahmen der weitgefassten VISION. Das mögliche Spektrum der Teilnehmer ist riesig; es umfasst alle Individuen und Initiativen guten Willens, welche die dringende Notwendigkeit der Bewusstseinsentwicklung sehen. Und die auch davon überzeugt sind, dass wir Menschen potenziell entwicklungsfähig sind. Dass es dazu unzählige Ideen und Wege gibt, liegt in der Natur der Dinge, denn wir Menschen sind einzigartige Wesen, mit fast unbegrenzten Möglichkeiten.

Eines der entscheidenden Fundamente ist das Modell der drei NETZWERK-Ebenen und die Art der Verbindungen zwischen diesen drei grundlegenden Bereichen. Dieses Kapitel zeigt uns, was dies für die Außenwirkung des NETZWERKS bedeuten kann. Erstens kann sich eine unbegrenzte Vielzahl und Vielfalt an Akteuren aus allen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen im Wachstumssystem betätigen.

Die Prozesse im Verbund sind fließend; offen für alle Ausdrucksformen und Erfahrungen. Es entsteht ein intensives Energiefeld; vielfältige Bewusstseinsprozesse werden möglich. Dabei ist es die VISION, die alles miteinander verbindet und zusammenhält. Durch diese Offenheit für alle ganzheitlich orientierten Kräfte sind der Ausdehnung und gesamtgesellschaftlichen Bedeutung des NETZWERKS keine natürlichen Grenzen gesetzt. Denn selbst wenn es irgendwann Hunderttausende von Firmen, Millionen Freiberufler und Kreative sowie Abertausende Villages als Mitglieder geben wird – dies wird dennoch zu keiner Machtkonzentration, keiner schwerfälligen Bürokratie führen.

Beim NETZWERK verhält es sich aufgrund der Qualität des sich selbst organisierenden Wachstumssystems völlig anders. Es zeichnet sich durch flache, dezentrale Entscheidungsstrukturen aus, ohne interessengeleitete, dominierende Zentralmacht. So hat der Verbund als Potenzialentfaltungsfeld des Einzelnen gute Aussichten, auch einen Modellcharakter für eine basisdemokratische gesellschaftliche Ordnung zu entwickeln.

Zweitens kann ein sich erfolgreich entwickelndes, unabhängiges NETZWERK eine Vorbildfunktion auch für wirtschaftliche Prozesse ausüben. Man stelle sich vor, dass all die Firmen und Freiberufler hervorragende Dienstleistungen und Produkte abliefern. Und dass sie sozial- und umweltverträglich vorgehen, die Entwicklung des Menschen mit seinen authentischen Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellen. Dann kann das NETZWERK geradezu unvorstellbaren Good-will entwickeln! Dann können Hunderte Millionen Menschen, die eine humane, verantwortliche Wirtschaftswelt wünschen, mit ihren Präferenzen und Käufen „abstimmen“. Und so aus der Hilflosigkeit des „Nichts-bewirken-könnens“ herausfinden und ihre eigene Kraft und Verbundenheit spüren.

Diese weitreichenden Perspektiven erscheinen keinesfalls übertrieben, wenn man den enormen Bekanntheitsgrad betrachtet, den zum Beispiel ein gewisser Burgerbrater weltweit erreicht hat – und das im Wesentlichen mit nur einem Produkt, dem Burger, in einem einzigen Bereich, dem des Fast Food. Stellen wir uns nunmehr das konzipierte NETZWERK in einer reifen Entwicklungsphase mit ganzheitlichen Aktivitäten in Hunderten von Branchen und Tätigkeitsbereichen vor.

Dann wird die enorme Wirkung deutlich, die ein so breit aufgestelltes Wachstumssystem erzeugen kann – weltweit tätig, in allen Bereichen, die der menschlichen Phantasie und Tatkraft offen stehen. Und das ganzheitlich fokussiert, bei allen Produkten und Angeboten immer den Menschen und seine authentischen Interessen und Bedürfnisse sowie die Belange der Erde im Blick.

Drittens: Nicht nur wäre der Erfolg eines solchen Systems im Sinne vieler WIN/WIN Situationen für alle Beteiligten hochgradig wahrscheinlich. Darüber hinaus würde er auch zu einer echten Herausforderung für all jene Wirtschaftsakteure, die ihre Gewinne nicht durch Fairness und Transparenz, sondern durch mehr oder weniger subtile Manipulation erzielen. Dort wo primär Gier und Machtstreben dominieren, wird ein Umdenken einsetzen müssen, wenn auf Kooperation und Menschlichkeit aufbauende Wirtschaftsformen wie jene im NETZWERK zunehmend an Boden gewinnen.

Solch eine inspirierende Vorbildfunktion geht jedoch weit über die Firmenebene hinaus. Erst im intensiven Zusammenspiel mit den beiden anderen Verbund-Ebenen kann sichergestellt werden, dass der Firmenbereich nicht solch schädliche Auswüchse hervorbringen kann, wie das in der heutigen spätkapitalistischen Unternehmenswelt leider viel zu oft der Fall ist.

Durch die Wechselwirkung mit den NETZWERK Villages werden die dort inspirierenden sozialen, kulturellen und ökologischen Aspekte, all jene die Gesundheit und Spiritualität betreffenden Impulse, auch für die Menschen in der Firmenwelt bedeutsam. Gleiches gilt für das Wissen und die Werte, die durch die Stiftungsebene zugänglich gemacht werden. Durch all die intensiven WIN/WIN Effekte werden Empfehlungen und positive Bewertungen zur Quelle stets neuer Kunden.

Was noch spricht dafür, dass sich ganzheitlich orientierte Menschen, mit vielfältigen Hintergründen, Zielen und Motivationen, diesem NETZWERK anschließen?

Gemeinsamer Nenner und konstruktive Basis ist die Einladung für Alle, die ein Leben in Freiheit, Frieden und Eigenverantwortung als unabdingbares Menschenrecht sehen. Wache und aufgeschlossene Individuen, die ebenso an ihre eigene Entwicklungsfähigkeit glauben, wie sie auch das Recht aller anderen auf ein selbstbestimmtes Leben begrüßen. Innerhalb dieses wachstumsfördernden Rahmens können unzählige Gaben, Talente und Visionen heranreifen. Man kann in inspirierendem Umfeld seinem Beruf nachgehen – oder auch seine wahre Berufung zu entdecken suchen und sie verwirklichen. Und dabei mehr anstreben, als nur den materiellen Lebensunterhalt zu bestreiten – es ist ein akzeptiertes Anliegen, seine wahre Lebensaufgabe zu entdecken und zu realisieren.

Auch werden humane, kooperative Formen des Wirtschaftens verwirklicht. Niemand möchte als unbedeutendes Rädchen im hierarchischen Getriebe des alten Paradigmas fungieren. So entstehen hohe Motivation und Zufriedenheit, auch durch großzügige Gewinn- und Firmenbeteiligungen. Im Verbund wird es keine künstliche Aufspaltung in abgegrenzte Lebenssphären, kein „Funktionieren-müssen“ im Berufs- und Arbeitsleben geben.

Bewusst lebende Menschen wollen sich nicht verbiegen und nicht in Rollen hineindrängen lassen, die ihrem Wesen und ihrer persönlichen Integrität zuwiderlaufen. Deswegen ist die Sinnfrage ein ständiger Begleiter im Wachstumssystem.

Eine Jede, ein Jeder trägt Mitverantwortung für unsere Welt, in vielfältiger Weise. Und deshalb ist jeder individuelle Beitrag, der etwas mehr Licht, Klarheit oder Gerechtigkeit bringt, wertvoll für die Entwicklung im Verbund und strahlt zudem auf die Welt draußen aus. Der Mensch – und das ist gelebte Realität im NETZWERK – ist keine isolierte Insel, existiert nicht abgetrennt vom Rest der Existenz. Alles ist mit allem verbunden und eine Lebensweise, parasitär auf Kosten anderer, kann auf Dauer nicht funktionieren. Ja, sie bringt nicht einmal persönliches Glück und Zufriedenheit. Denn alle wahren Werte wie Liebe, Herzensgüte und Weisheit sind nicht mit Geld und Macht zu kaufen.

Es dürfte noch viele andere Gründe geben, aus denen Menschen die Mitgliedschaft im NETZWERK suchen werden. Bei allen Unterschieden in den Motivationen gibt es jedoch einen wichtigen gemeinsamen Nenner: das Bewusstsein dafür, dass nur durch das Poolen aller gutwilligen Kräfte überzeugende Alternativen zu den in vielen Belangen destruktiven Effekten des ungezügelten spätkapitalistischen Systems entstehen können.

Deshalb sind auch in Nuancen variierende Ansätze kein Hinderungsgrund für einen Eintritt ins NETZWERK – nicht bei dieser so weit gefassten, Gegensätze integrierenden VISION. Dieser Verbund ist wie geschaffen dafür, Menschen in all ihrer einzigartigen Individualität abzuholen – Komfortzonen inklusive. Er ist ein überaus dynamisches Entwicklungsmodell, das ganz besonders auch solche Menschen anziehen wird, die Wachstum und Bewegung in ihr Leben bringen, sich entfalten und Sinn finden wollen.

Menschliche Systeme können nur dann besser als bisher funktionieren – und diesen Beweis wird das NETZWERK antreten – wenn Menschen kooperieren und gemeinsame Interessen verfolgen. Eine solche intensive Zusammenarbeit schließt fairen Wettbewerb jedoch keinesfalls aus.

Ein friedliches Wetteifern kreativer Ideen ist ein qualitativer Wachstumsimpuls für den gesamten Verbund, kommt also allen zugute. Entscheidend ist die kooperative, auf Ausgleich von Gegensätzen ausgerichtete Grundhaltung. Anstelle des auf Verdrängung und ewige Expansion ausgerichteten Wettbewerbs. Es geht um Transformation – in Liebe. Es gibt kein „Ziel", nur eine Vision, die alles integriert, ohne Gewalt, nur klar und gleichzeitig demütig offen, zum Wohle des GANZEN.

Als weiterer Vorteil eines Beitritts ist das nachhaltige Erfolgspotenzial zu nennen – Erfolg allerdings weit über monetäre Vorteile hinaus! Im Verbund wird Erfolg umfassender definiert – neben durchaus auch berechtigten quantitativen geht es vor allem um „weiche" qualitative Faktoren. Der einzelne Teilnehmer steht dabei im Mittelpunkt, als einzigartiges Wesen aus Körper, Geist und Seele, mit selbstbestimmtem Lebensweg.

Das Recht auf Selbstbestimmung und freie Bewusstseinsentwicklung ist für die VISION eine grundlegende Bedingung allen Menschseins. Ebenso der Ausschluss von Gewalt – diese wird kategorisch als Mittel der Auseinandersetzung ausgeschlossen. Gewalt, Mord und Kriege stehen außerhalb der intelligenten göttlichen Ordnung und sind durch nichts zu rechtfertigen. Demgegenüber besteht höchster Respekt für Freiheit und Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen – Menschen sind mit all ihren Wünschen, Hoffnungen und Visionen herzlich im Verbund willkommen!

Letztlich kann Jeder nur nach innen schauen, welche Resonanz sich beim Lesen auftut, ob das Herz berührt und die authentische innere Intelligenz angesprochen wird.

In späteren Kapiteln werden mögliche Wege betrachtet, wie erste Institutionen auf den drei Verbund-Ebenen gegründet werden können. Zunächst Stiftungen, da sie die organisatorische Basis für Villages, wie auch Firmen und Freiberufler bilden.

Essenz Kapitel 24: Wissenschaften, Bildung und Erziehung im Dienst des Lebens – das NETZWERK als integrer Partner

Die Grundannahme aller materialistisch geprägten Wissenschaften besteht darin, dass es nichts gibt, das vom hinterfragenden Verstand nicht irgendwann aufgeklärt werden könnte. Das grundsätzliche Problem liegt jedoch darin, dass sich die herkömmlichen Wissenschaften auf den sicht- und messbaren Teil der Realität beschränken und alles ignorieren oder gar leugnen, was diese willkürlich begrenzte Sichtweise in Frage stellen könnte. So entstand eine Welt, von oberflächlichem wissenschaftlich-technologischem Fortschritt angetrieben. Ohne jedoch unsere Wurzeln im eigenen authentischen Sein zu suchen. Wir wurden aus technologischer Sicht zu Giganten, gleichzeitig stagnierte aber unsere seelisch-geistige Entwicklung. Die Folgen zeigen sich in vielfältigen Problemen und Missständen in immer mehr Lebensbereichen. Dabei ist menschlicher Forschergeist nicht das Problem, jedoch auch nicht in sich die Lösung – nur wenn wir Bewusstheit mit gleicher Entschlossenheit wie wissenschaftliche Erkenntnisse suchen, können wir eine Welt erschaffen, die mit den göttlich-geistigen Schöpfungsgesetzen in Einklang steht.

Dabei gilt es zu verstehen: es ist nicht irgendeine Erfindung oder Technologie als solche, die verdammenswert ist. Denn oft birgt die gleiche Entdeckung nutzenstiftende wie auch destruktive Potenziale. Es kommt also auf Integrität und den Grad an Bewusstheit an, wie wir mit solchen Möglichkeiten umgehen. Der folgenschwere Irrtum liegt darin, den Verstand als höchste Bewusstseinsinstanz zu begreifen. Dadurch wird die ganze Schöpfung auf die begrenzte Erkenntnisfähigkeit des Verstandesdenkens reduziert. Der einseitig verstandesgeprägte Mensch wird alleiniger Maßstab und Krone der Schöpfung.

Ein ganzheitlicher Wissenschaftsansatz wird vollkommen anders vorgehen. Zwar wird der Verstand als hervorragendes Werkzeug genutzt, ohne jedoch dessen Erkenntnissen einen Absolutheitsanspruch zuzubilligen. Stattdessen werden existenzielle Fragen aufgeworfen, die durch unsere auf Logik basierenden Denkprozesse nicht beantwortet werden können. „Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Was ist der Sinn dieses Lebens? Was sind die wahren menschlichen Potenziale? Wie schaffen wir es, unsere verborgenen Quellen zu erforschen? Wie können wir diese erfolgreich realisieren, anstatt in einem ewigen Kreislauf von Leid, Gewalt und Zerstörung gefangen zu bleiben? Was ist jene Bewusstseinsqualität, die unberührt jenseits der Begrenzungen des Verstandes liegt? Und wie lässt sich eine solche befreite Bewusstseinsqualität erreichen? Welche Folgen kann dies für das menschliche Leben, und alles Leben auf diesem Planeten haben?“ Wenn wir solche und andere existenzielle Fragen aufwerfen, öffnen wir uns für die Geisteswissenschaften innerer Transformation. Der Verstand muss dann vom Herrscher zum Diener, zum nützlichen Instrument werden und seine eigene Begrenztheit anerkennen. Wenn der Mensch sich für tiefe Transformation öffnet, wird Verstandeswissen zu Weisheit. Ein weiser Mensch hat begriffen, dass die Mysterien der Existenz nicht mit dem Ballast verinnerlichter Verstandesinhalte, Konditionierungen und Glaubenssätze entschlüsselt werden können.

Innere Transformation und Wahrheitssuche setzen also einen intensiven Prozess der De-Konditionierung voraus. Der Spiegel des Bewusstseins muss gereinigt werden, um alle Mysterien des Lebens so erkennen zu können wie sie SIND. Je klarer das Bewusstsein, desto mehr wächst diese Fähigkeit des Spiegelns, des Zeugeseins. Zu diesen Prozessen der De-Konditionierung können Wachstumstherapien und Heilweisen wie Geistige Heilung oder Schamanismus ebenso beitragen wie tiefe Meditation, Gebet und Hingabe.

Je blanker der Spiegel des Bewusstseins eines Menschen wird, desto intensiver lebt er im JETZT. Lebenserfahrungen werden nicht mehr durch Glaubenssätze auf der mentalen Ebene, immer weniger auch durch alte emotionale Verletzungen und Traumata gefiltert und verfälscht. Man agiert wach und intelligent, statt blind zu reagieren.

So wird das Leben selbst in all seiner Vielfalt zum Lehrmeister und der von altem Ballast befreite Verstand wird zum nützlichen Diener in der fortschreitenden Bewusstseinsentwicklung. Diesen Weg kann man allein gehen oder Unterstützung von selbstrealisierten Wesen annehmen, die ihn schon erfolgreich gemeistert haben. Entscheidend ist jedoch in beiden Fällen, volle Verantwortlichkeit für den eigenen Lebensweg zu übernehmen.

Und genau hier, in puncto Verantwortlichkeit, zeigen sich gravierende Unterschiede, aber auch mögliche Berührungspunkte zu herkömmlicher Forschung und Wissenschaft Wissenschaftler materialistisch geprägter Disziplinen tragen nur eine formale, jedoch keine existenzielle Verantwortung, wenn sie gegen Leben oder Gesundheit gerichtete destruktive Technologien entwickeln.

Sie spalten jene zerstörerischen Teile ihrer Arbeit innerlich ab, um vor sich selbst nicht die Verantwortung übernehmen zu müssen. Bei Fragen von Leben, Tod und Zerstörung wird das Fehlen einer verbindlichen Ethik besonders deutlich.

Es fehlt jegliches Bewusstsein für den fragilen Zustand der Welt. Denn es ist bekannt, dass fast jede zum Missbrauch geeignete Technologie früher oder später missbraucht wurde. Rüstungswettlauf mit immer überlegeneren Waffensystemen erhöht das Risiko des Einsatzes in Konflikten und Kriegen. Auch Künstliche Intelligenz schafft Missbrauchsmöglichkeiten, wie eine quasi industriell betriebene Kriegsführung.

Diese Problematik mangelnder Verantwortlichkeit stellt sich in vielen Bereichen – nicht überall jedoch mit potenziell so gravierenden Folgen wie in Wissenschaft, Forschung, Politik, Wirtschaft und Publizistik. Der Grund ist klar: ohne Bewusstseinswachstum ist keine rückhaltlose Verantwortung für das eigene Tun möglich.

Man wird zum hilflosen Spielball anderer Akteure oder von scheinbaren Zufällen. Verantwortungslosen Entscheidern soll deswegen auch kein böser Wille unterstellt werden. Ohne eigenen inneren Wertekompass erstarkt das Ego, das sich von Angst und Abtrennung nährt und das Innenleben der Menschen, wie auch das menschliche Miteinander verkümmern.

Da das Leben keinen Stillstand kennt, bleiben uns nur zwei Möglichkeiten: Entwicklung in Richtung von Heilung, Wachstum, Bewusstheit, oder aber Unbewusstheit, Dominanz des Egos und, daraus resultierend, Machtmissbrauch, Ausbeutung, letztlich Zerstörung. Die zugrunde liegenden Emotionen sind entweder Liebe, Empathie und Verbundenheit oder Hass, Selbstsucht, Gier und das Gefühl des Getrenntseins.

Dies führt uns zur Erkenntnis: Die von uns geschaffene Welt ist ein Spiegelbild unserer geistig-seelischen Verfassung. Wir können keine grundlegenden Änderungen erwarten, solange nicht weit mehr Menschen Bewusstseinswachstum und innere Heilung angehen.

Nur so lässt sich begreifen, weshalb unsere Wissenschaften solche „Errungenschaften“ wie atomare, chemische und biologische Waffensysteme hervorbringen konnten – diese seien nur stellvertretend für viele andere Fehlentwicklungen in allen materialistisch geprägten wissenschaftlichen Disziplinen angeführt.

Wo liegen dennoch mögliche Berührungspunkte zu den Wissenschaften der inneren Transformation und zum NETZWERK? Sie sind dann gegeben, wenn bewusster werdende Wissenschaftler bereit sind, eigene innere Prozesse zu erforschen – und dazu den Einfluss ihnen bislang unbewusste r Überzeugungen auf den Forschungsgegenstand. Das könnten z.B. materielle Existenzängste sein, die sie unkritisch gegenüber den Interessen ihrer Auftraggeber machen. Hier kann der Verbund Unterstützung anbieten.

Zunächst einmal können wir davon ausgehen, dass die Geisteswissenschaften innerer Transformation integraler Bestandteil des NETZWERKS werden. Nun muss man bekanntlich kein Mitglied sein, um an solchen Programmen teilnehmen zu können. Auch Forscher und Wissenschaftler sind willkommen. Es darf erwartet werden, dass Selbstfindung und Bewusstwerdung sich auch fruchtbar auf ihre Projekte auswirken. Sollte dies auf unüberwindbare Widerstände bei ihren Auftraggebern stoßen, so wird eine integre Persönlichkeit einen großzügigeren Förderungsrahmen suchen. Eine solche Projektförderung könnte im NETZWERK erfolgen. Denn hierin kann eine weitere Aufgabe der Stiftungen liegen: sie können sinnvolle Projekte auswählen, die von außen an sie herangetragen werden. Sie können aber auch wissenschaftliche Vorhaben selbst initiieren und finanzieren, soweit sie den Prinzipien der VISION entsprechen.

Eine beim weltweiten Stiftungsrat angesiedelte Kommission wird Förderungsanträge für solche Forschungsprojekte sichten und über die Zuteilung adäquater Geldmittel entscheiden. Dieser Kommission gehören ganzheitlich arbeitende Wissenschaftler und Menschen mit ausgewiesenen Verdiensten in unterschiedlichen Bereichen an. Durch die konstruktive, offene Geistesverfassung im Verbund, mit der Mission einer gedeihenden, gerechten Welt, besteht eine faire partnerschaftliche Basis für unabhängige, integre Wissenschaftler.

Dabei können Villages als inspirierende Basis dienen, oder auch Joint Ventures mit NETZWERK Firmen entstehen, um so gute Voraussetzungen auch für den wirtschaftlichen Erfolg zu schaffen. An Ideen und praktischen Anregungen für sinnvolle Forschungsansätze in Einklang mit der Ethik der VISION wird es nicht mangeln. Von Forschungsvorhaben zu Umweltfragen und erneuerbaren Energien, über gerechte, praktikable Formen des Wirtschaftens oder ganzheitliche Gesundheitsthemen bis zu Friedensforschung, Konsenssuche für eine ganzheitliche Ethik und anderen wichtigen gesellschaftlichen Problemen. Und natürlich wird es auch Forschungsprojekte im Bereich der Geisteswissenschaften der inneren Transformation geben, die sich mit bislang ungenutzten Potenzialen zunehmend bewussterer Menschen beschäftigen.

Damit kommen wir zum verwandten Bereich von Bildung und Erziehung, der oft von interessengeleiteten wissenschaftlichen „Erkenntnissen“ in Beschlag genommen wird.

Wenn junge Menschen sich in einer Weise entwickeln können, die ihre Gaben und Talente fördert, dann wird irgendwann ein ganz natürliches Interesse für den Zustand unserer Welt in ihnen heranreifen. Denn junge Menschen sind begeisterungsfähig, dazu voller Energie und Tatkraft, wenn es um eine aus ihrer Sicht gute Sache geht. Fest steht: nie mehr im Leben sind Lernfähigkeit und Offenheit so groß wie in der Kindheit und Jugend. Das Kind ist bereit und aufnahmefähig, begierig zu lernen und sich das Mysterium der Welt begreifbar zu machen. Dabei ist das kindliche Gemüt unschuldig und voller Vertrauen – und damit auch leicht formbar, zu beeinflussen und zu lenken. Wer es darauf anlegt, bestimmte Denkweisen und Glaubenssätze in jungen Menschen zu verankern, kann keine bessere Zeit im Leben dafür finden. Liebevolle Eltern in intakten Familien vermitteln ihren Kindern jenes Grundvertrauen, das für ihre Entwicklung so entscheidend ist.

Dann ist eine Basis gelegt, die auch durch die bald sichtbar werdenden Widersprüche und Absurditäten der Welt nicht zerstört werden kann. Neugieriges Fragen und phantasievolles Erkunden fördern eine eigenständige Intelligenz. Später kommen dann Schule, Universität und andere Institutionen ins Spiel. Die Jugendlichen werden mit Wissen überflutet, wobei jedoch immer weniger Raum für Reflektion und innere Verarbeitung all dessen bleibt, was an oft „alternativlosen“ Inhalten präsentiert wird.

Eigenständiges kritisches Denken als zentrale Fähigkeit wird kaum vermittelt. Ausbildung verengt sich immer mehr auf die Rolle des Menschen als nützliches Glied im Wirtschaftsgetriebe. Eine breite Allgemeinbildung oder gar existenzielle Fragen nach Sinn und Bedeutung des Lebens sind nicht wirklich erwünscht. Könnten sie doch das Individuum von der ihm zugedachten Rolle als eifriger Konsument entfremden.

Damit wird Bildung zu einem, wenn auch subtil angewandten, Herrschaftsinstrument der systemtragenden Kräfte. Die vermittelte materialistische Weltsicht stellt Weichen in Richtung eines nur an Äußerlichkeiten und wachsendem Konsum orientierten Lebens. Geistig-spirituelle Werte, die über die verengte materialistische Weltsicht hinausführen, bleiben dabei fast völlig auf der Strecke. Es ist auch keinerlei die Menschheit als Ganzes verbindende Ethik in Sicht. Deshalb können die krisenhaften Zuspitzungen in der Welt keinesfalls überraschen. Sie sind nicht zuletzt auch Folgen einer verflachenden Bildung, die entscheidende Lebensfragen und ganzheitliche Lösungen beharrlich ausklammert.

Bei der Suche nach den erhofften Nutznießern solcher Schmalspur-Bildung gelangt man schnell zu den „üblichen Verdächtigen“: die Wirtschaft, die zur Gewinnmaximierung möglichst unkritische Konsumenten und Arbeitnehmer braucht; eine Politik, die ihre Komplizenschaft mit „Big Business“ lieber im Dunkeln weiß; die „vierte Gewalt“ der Medien, die bei kontroversen The-

men kaum Hintergründiges beitragen kann oder will sowie die schon angesprochenen Wissenschaften, denen nicht an allzu viel Transparenz gelegen ist, welche Interessen mit welchen Projekten bedient werden. Es ist also ein beachtliches Aufgebot an Kräften, denen an kritischem, ganzheitlich fundiertem Denken der Massen nicht gelegen ist. Angesichts der extrem risikoreichen Weltenlage sollte es wichtigste Aufgabe einer verantwortlichen Bildung und Erziehung sein, unabhängiges, kritisches Denken zu fördern.

Die stattdessen vermittelte materialistische Weltsicht misst nur dem Verstand Wert bei, während Geist und Seele, ebenso wie die göttliche Schöpfung und die Geistige Welt, der wir alle entstammen, geleugnet werden. Stattdessen züchten unsere Bildungssysteme Spezialisten, die kaum über den Tellerrand ihrer Fachgebiete hinausblicken. Die Sicht auf das Ganze, die tieferen Zusammenhänge geht verloren. Isolierte Individuen werden zu Einzelkämpfern, die sich in den auf Wettbewerb und Überlebenskampf getrimmten Gesellschaften behaupten müssen.

Parallel dazu steigen Enttäuschung und Desillusionierung vieler Menschen, denen bewusst wird, dass sie als Wähler keinen wirklichen Einfluss haben. Denn die meisten Fehlentwicklungen sind einem System geschuldet, das die Interessen der Reichen und Mächtigen über alles andere stellt. Zur dauerhaften Durchsetzung solcher Interessen sind Bildung, Erziehung und Kultur aus Sicht der Eliten „alternativlos“. In deren Institutionen unterminieren Konformität und Anpassungsdruck zunehmend freies, selbstständiges Denken. Gewachsene kulturelle Werte werden zugunsten identitätsloser Massenpsychologie preisgegeben. Überflutung mit trivialen News, Trash TV, Spiele und ein fast schon panisches „Dazu-gehören-wollen“ treten an die Stelle von Reflektion und authentischer Selbstfindung. Auch so kann man – unbewusst, und von den meisten wohl noch nicht einmal gewollt – zu einem nützlichen Rädchen im Getriebe werden.

Doch es geht definitiv auch anders! Dabei ist rückhaltlose Verantwortlichkeit für alle Aspekte des eigenen Lebens Grundvoraussetzung für eigenständige Entwicklung. Und zunehmende Bewusstwerdung ist der Meisterschlüssel für Selbstermächtigung und neue Handlungsoptionen. Nur wenn ich Manipulation und Fremdbestimmung zurückweise und selbst der Regisseur meines Lebensfilms bin, öffnen sich zuvor verschlossene Türen. Wenn ich konsequent den Weg zunehmender Bewusstwerdung in jeder Lebenssituation wähle, ist dies wie eine zweite Geburt – nach der körperlichen auch die seelisch-geistige! Während Charakterzüge wie Machtstreben, Habgier, Geiz und Hass Schattengebilde eines unbewussten Lebens sind, wirken Selbsterkenntnis und Bewusstheit befreiend und beflügelnd. Alles wird möglich! Und hier kann auf Wunsch das NETZWERK mit seinen wachstumsfördernden drei Ebenen und unzähligen Institutionen ins Spiel kommen.

Die VISION setzt einer seelenlosen Indoktrinierung in Bildung und Erziehung eine „Schule für ein bewusstes Leben“ gegenüber. Wie schon bei der Förderung freier Wissenschaften geht es hier um eine gewaltige Aufgabe und einen so weit gespannten Bereich, dass alle drei Ebenen daran partizipieren sollten. In gewisser Weise ist der ganze Verbund eine „hohe Schule für ein bewusstes Leben“. Denn die VISION inneren und äußeren Wachstums und Reichtums, innerer und äußerer Schönheit und Entfaltung fordert und fördert menschliche Bewusstseinsentwicklung. Insofern ist „bewusstes Leben und Erleben“ eine grundlegende Seins-Qualität dieses Verbundes, die im Menschen Körper, Geist und Seele bzw. allgemein „innen und außen“ integriert.

Dieser Ansatz ist von Grund auf neuartig, weil er nicht auf Konzepten der materiellen Wissenschaften beruht. Vielmehr greift er visionäre Einsichten aus dem Ideenfundus der Geistigen Welt auf und stellt sie ins Zentrum dieses NETZWERKS.

Dabei geht es um ein integriertes Gesamtsystem, dessen Funktionsfähigkeit auf der konstruktiven Bearbeitung all der polaren Gegensätze der unterschiedlichen Lebensbereiche beruht. Anders gesagt: die vielfältigen Widersprüche und Gegensätze in der „normalen“ Welt dienen im Verbund als Rohmaterial, das in konstruktiver Weise neu zusammengesetzt wird. Dabei können polare Gegensätze zu einem Ausgleich zu einer neuen Mitte hin kommen, die ansonsten Quelle von (weitgehend unverstandenen) Konflikten wären. Wenn das NETZWERK als solches eine „Schule für ein bewusstes Leben“ wird, dann hat dies genau mit diesem Ausgleich polarer Gegensätze zu tun. Die Kunst, potentielle Konflikte und Gegensätze in kraftvoll sich ergänzende WIN/WIN Situationen für alle Beteiligten zu transformieren, ist in der Tat eine hohe Schule für ein bewusstes Leben.

Im engeren Sinn von Bildung und Erziehung wird „Schule für ein bewusstes Leben“ zum Oberbegriff für ein Lernen, das all die unterschiedlichen Facetten des Lebens wahrnimmt, begreift und in offener Weise damit umgeht – einschließlich der vielen Gegensätze und Widersprüche in allen Bereichen. Durch geschärfte Wahrnehmung und Unterscheidungsfähigkeit wird Lernen zu einem bewussten Umgang mit der stets in Veränderung begriffenen Vielfalt des Lebens. Dabei werden die Geisteswissenschaften innerer Transformation zur wichtigen Ergänzung zu den auf Erforschung der Materie gerichteten Naturwissenschaften. Der gleichgewichtige Umgang mit natur- UND geisteswissenschaftlicher Bildung im Verbund ist ein gutes Beispiel für das Vereinen polarer Gegensätze: ohne die Errungenschaften der materiellen Wissenschaften wäre unser Leben noch eine mühsame Plackerei und harter Überlebenskampf. Ohne die innere Ethik und bewusste Erkenntnisprozesse der angewandten Geisteswissenschaften innerer Transformation wüchse uns der technologische Fortschritt über den Kopf, Chaos und Zerstörung wären letztlich die Folge.

Erst wenn sich beide Pole – in diesem Fall: äußeres Wissen und innere Weisheit – aufeinander beziehen und sinnvoll ergänzen, können wir eine optimale Entwicklung erreichen. Als Einzelne und als Gesellschaften.

Eine Erziehung, die den Blick auf die gegensätzlichen Pole lenkt, schärft die Intelligenz. Junge Menschen, die auch die ausgleichende „sowohl als auch“ Sichtweise einzunehmen lernen, werden exzellente Problemlöser – eine Schlüsselkompetenz, die unser Überleben sichert und uns auch dabei hilft, eine Welt innerer und äußerer Fülle zu erschaffen.

Eine „Schule für ein bewusstes Leben“ benötigt eine Definition unseres Menschseins als klares Leitbild: mit den physischen Wurzeln in der Materie – und mit den Flügeln unserer Potenziale im Geistigen. Wobei unser Bewusstsein beide Welten verbindet. Dabei ist unser in den Hirnstrukturen begründeter Verstand dem materiellen Pol unseres Bewusstseins zuzurechnen. Während Fähigkeiten wie Intuition, visionäre Kraft oder mediale Begabung dem geistigen Pol unseres Bewusstseins entspringen. Das heißt: dem Bereich, der Impulse aus der uns umgebenden Geistigen Welt empfangen kann. Geisteswissenschaften innerer Transformation begreifen den Mensch als doppelgleisig angelegtes Wesen: materielle und ideell-spirituelle Strukturen vereinen sich in der Körper-Geist-Seele Existenz. Ohne den Körper wären für das Geistseelen-Wesen keine Erfahrungen in der Materie möglich. Und ohne Geistseelen-Anteil wäre der Körper nur eine roboterhafte Denkmaschine, ohne Freude, Erfüllung und Lebenssinn.

Die höchste, vollendete Aufgabe der „Schule für ein bewusstes Leben“ wird darin bestehen, junge Menschen in der Entdeckung des eigenen Seelenweges, der ureigenen Vision und Berufung zu fördern. Nur eine vollverantwortliche Lebensweise kann dazu befähigen, voller Freude und Vertrauen den eigenen Lebensweg zu meistern.

Zur Förderung wacher Intelligenz und freien Forschergeistes gehören als Ausgleich zum männlichen Verstand auch die weibliche Intuition und Herzensgüte sowie Weisheit und kosmisches Wissen der Geistigen Welt. Und die Verbundenheit mit der Natur, die uns Geborgenheit und den Sinn für unendliche Fülle und Schönheit nahebringt. Und das Bewusstsein für die ewigen Kreislaufprozesse alles Lebendigen, wie sie sich zum Beispiel im Stoffwechsel des Baumes von den Wurzeln bis zur Krone zeigt.

Essenz Kapitel 25: Ein dritter Weg der Mitte – Notwendiger Aufbruch zu einer neuen ganzheitlichen Weltethik

Bei allen sonstigen Unterschieden und der starken ideologischen Gegnerschaft – die beiden großen politischen Systeme, Kapitalismus und Kommunismus, teilen beide eine von Grund auf materialistische Weltsicht. Wenn der Kommunismus sowjetischer, staatskapitalistischer Prägung letztlich zusammenbrechen musste, so lag dies an seiner wirtschaftlichen Unterlegenheit, gepaart mit fehlenden Freiheiten. Die Einschränkungen der Bürger des damaligen „Ostblocks" waren so gravierend, dass dem „Westen" mit seinen äußeren Freiheiten geradezu paradiesische Zustände zugeschrieben wurden. Dabei wurde die eigentliche Natur des sich zügellos bis in den letzten Winkel der Erde ausbreitenden Kapitalismus übersehen. Eigentlich selbstverständliche äußere Freiheiten können nicht über strukturelle Gewalt und Ausbeutungsmechanismen jenes globalen Verdrängungswettbewerbs hinwegtäuschen, der heute weithin als Raubtierkapitalismus bezeichnet wird.

Die heutzutage immer häufiger auftretende Krebserkrankung scheint wie eine Symbolik für die den eigenen Wirt verzehrenden Ausdehnungstendenzen dieser Wirtschaftsform. Bei allen massiven Defiziten ist sie gleichzeitig jedoch auch die bislang effizienteste Triebfeder für die Erzeugung einer nie zuvor gekannten Menge und Vielfalt materieller Güter und Dienstleistungen. Grund genug, ernsthaft die Frage nach der möglichen Reformfähigkeit dieses Systems zu stellen. Lassen sich die unmenschlich erscheinenden Auswüchse und wachsende Ungerechtigkeit verhindern oder doch zumindest wesentlich abmildern? Bei gleichzeitiger Beibehaltung der Vorteile dieses Wirtschaftsmodells? Lässt sich möglicherweise, um in den Gegensätze ausgleichenden Kategorien der NETZWERK VISION zu denken, eine neue tragfähige Mitte finden?

Zunächst einmal wurde die Chance verpasst, über einen faireren Ausgleich individueller und gemeinschaftlicher Interessen zu stabileren, gerechteren Ordnungen zu finden. Im Gegenteil: wachsende Wirtschaftsmacht wurde zu Deregulierung und Globalisierung der Märkte genutzt. Die immer sichtbareren Widersprüche dieser Ordnung wurden und werden ausgeblendet, eine kritische Debatte ist nicht erwünscht. Stattdessen werden Armut und Hunger, Finanzkrisen, Verschuldungsorgien, Konflikte und Kriege als „alternativlos" dargestellt. Beschwichtigungen, die von den systemtragenden Parteien nicht ernsthaft in Abrede gestellt werden. Dennoch ist die Entscheidung über unsere Zukunft noch nicht gefallen; ein Bewusstseinswandel ist jederzeit möglich, auch für die Eliten oder Teile von ihnen. Denn wem nutzt eine Zerstörung des Planeten? Was zählen dann zusätzliche Milliardengewinne? Oder sind etwa die zersetzenden Folgen des Materialismus bereits so weit fortgeschritten, dass sie selbst vor der Zerstörung der eigenen Lebensgrundlagen nicht zurückschrecken? Müssen neue verträglichere Formen erst auf den Trümmern des Alten entstehen? Sind wir wirklich so begrenzt lernfähig? Was geht nur so grundlegend schief in den Gesellschaften, denn kein empfindendes Individuum würde sich Hunger und Not, Gewalt, Zerstörung und Krieg wünschen? Nur der Psychopath hält sich für unverwundbar – und verachtet Andere und deren Werte, weil er nur die eigenen anerkennt.

Die Antworten erscheinen klar: Grundlage aller Fehlentwicklungen ist die unerbittliche, über die Jahrhunderte gewachsene Dominanz des kalkulierenden Verstandes, wobei die fühlende Stimme des Herzens, wie auch Seele, Geist und Bewusstsein gering geschätzt werden. Was gibt dennoch Grund zur Hoffnung? Es sind ausgerechnet die sich zuspitzenden Gefahren, die großes Veränderungspotenzial mit sich bringen. Denn die Intelligenz der Menschen lässt sich nicht dauerhaft manipulieren; die zerstörerischen Tendenzen des alten Herrschafts-Paradigmas liegen zu klar und für Jeden sichtbar auf der Hand.

Deswegen sollten wichtige Veränderungen auch ohne einen systembedingten Kollaps möglich sein. Allerdings wird dies unbedingt das Hervorbringen einer neuen Weltethik erfordern, die auf den wahren Potenzialen des Menschen aufbaut und deren Verwirklichung als Grundrecht aller Menschen definiert. Eine solche Weltethik müsste jene bislang ausgeklammerten polaren Gegensätze einbeziehen, in deren Spannungsfeld wir Menschen leben. Und deren Nichtbeachtung unweigerlich zu Fehlentwicklungen und verlorenen Chancen führt, wie wir am bisherigen Weltenverlauf ersehen können. Natürlich haben wir im Laufe der Jahrhunderte viele Freiheiten gewonnen. Allerdings sind dies Freiheiten von . . . zum Beispiel Unterdrückung, Fremdbestimmung, äußerem Zwang. Diese waren durchaus wichtige Voraussetzungen für Freiheit für . . . ein selbstbestimmtes, schöpferisches Leben, in Frieden und Harmonie, sowie in Einklang mit der eigenen Natur und der göttlich-geistigen Welt.

Befreiung von allen hinderlichen Faktoren, von künstlicher Spaltung und Entfremdung ist der Schlüssel zur eigenen Ganzwerdung und gleichzeitig zur Transformation des Lebens auf unserer Erde. Denn dann kann es zur kraftvollen Schöpfungseinheit von Gedanke, Wort und Tat kommen. Dann können wir die Materie entsprechend höchster Weisheit und Vollkommenheit formen und unsere Welt in ein Paradies innerer und äußerer Fülle und Schönheit verwandeln. Gerade die dramatische Zuspitzung der Gefahren erschafft das Momentum für eine kraftvolle Gegenbewegung! Der offene, inspirierte Geist und das liebende Herz sind die großen integrativen Kräfte, die die zerstörerische Richtung der Materie beeinflussen können. Himmel und Erde treffen sich und die Heilung des Einzelnen fördert die Heilung der Erde.

Eine neue Weltethik kann sich also nur an der Essenz der universal gültigen göttlich-geistigen Gesetze orientieren, wie sie von den erleuchteten Seelen aller Zeitalter uns Menschen nahe gebracht wurden.

Die willkürliche Trennung von Geist und Materie wird aufgehoben und in einer höheren Synthese vereint. Nur das kann uns in unserer Entwicklung weiter bringen. Es gilt, unser Herz zu öffnen – für uns selbst, für alle anderen und für unsere Erde. Nichts mehr in sich zu verdrängen, hindurchzugehen, GANZ zu werden. Dies ist mit persönlicher innerer Transformation beim Menschen verbunden; eine reine Philosophie oder Morallehre bringt uns nicht weiter.

Essenz Kapitel 26: Göttlich-geistige Gesetze im Fokus – die neue Wachstumsethik im EARTH OASIS NETZWERK

Diese Aufgabe des Hervorbringens einer neuen Ethik, welche die Trennung von Materie und Geist in einer höheren Synthese vereint, bringt uns wieder zu den Möglichkeiten, die das Drei-Ebenen Wachstumssystem zur Transformation des Einzelnen wie auch des Lebens auf unserer Erde beitragen kann. Es dürfte mit den bisherigen Erkenntnissen klar geworden sein, wie entscheidend Bewusstwerdung und Heilung möglichst vieler Menschen ist, um das erforderliche Momentum für konstruktive gesellschaftliche Veränderungen zu erzeugen. In diesem dritten Teil des Buches geht es ja verstärkt um mögliche Außenwirkungen, die sich aus den Prozessen im Wachstumsverbund ergeben können. Wir sahen bereits, wie wichtig es ist, dass alle veränderungswilligen Seiten ihre Kräfte poolen. Und wir sahen auch, dass das NETZWERK mit seiner VISION, die polare Gegensätze ausgleicht, den unterschiedlichsten Kräften Raum zur Entfaltung bietet. Ebenso wurde intensiv herausgearbeitet, wie die eher „maskulin“ inspirierte Firmenwelt und die von „femininen“ Qualitäten beeinflusste Village-Ebene sich gegenseitig ergänzen und befruchten. Genauso leicht ist nachzuvollziehen, dass eine neutrale Instanz wie die mittlere Stiftungsebene weitere wichtige Impulse zum Ausgleich der Gegensätze wie zur materiellen und ideellen Entwicklung des Verbundes beiträgt.

Was noch näher zu betrachten ist, das sind die Prozesse inneren Wachstums und persönlicher Transformation des Individuums. Und wie diese Prozesse dann auch auf die „Welt draußen“ ausstrahlen können. Zunächst einmal ist da ein scheinbarer Widerspruch zu klären: wenn Selbstrealisation ein Geburtsrecht jedes Menschen ist, wie kommt es dann, dass es bislang so Wenige waren, die ihren Geist zu den Höhen eines Jesus oder Buddha erheben konnten?

Dies führte zum Missverständnis, dass dieser Zustand der Erleuchtung nur wenigen auserwählten Lichtgestalten vorbehalten war. Weil es so Wenige waren, blieb deren Wirkung begrenzt – aber auch, weil ganze Bewusstseinswelten zwischen ihnen und den „normalen“ Menschen lagen.

Fragen wir uns nunmehr: sind die Aussichten auf geistiges Erwachen, Selbstrealisation und Bewusstseinswachstum heute größer als zu früheren Zeiten? Ist das Verständnis der göttlich-geistigen Schöpfungsgesetze in unserer heutigen Welt realer? Gibt es heute stärkere Impulse zur Wahrheitssuche und zu einem selbstbestimmten Leben?

Es scheint so, dass der Mensch heute einem lichtvollen Bewusstsein näher und weiter zugleich davon entfernt ist. Weiter insofern, weil wir in der materiellen Welt von einer schier explodierenden Vielfalt umgeben sind, in der wir uns hoffnungslos verlieren können. Ein weiteres Hindernis besteht darin, dass wir mit einer Vielzahl von Geboten, Verboten, Konditionierungen und Glaubenssätzen in die jeweils vorherrschende Sicht der Welt eingeübt werden. Und natürlich wiegt schwer, dass fast überall auf der Erde der Materialismus die vorherrschende Weltsicht ist, da so die spirituelle Natur jedes menschlichen Wesens aus dem Blickfeld rückt oder gar in Vergessenheit gerät.

Die größte zu überwindende Schwierigkeit besteht jedoch darin, dass mit der Geburt zunächst die Verbindung zu unserem geistigen Ursprung unterbrochen wurde. Wir finden uns in dieser Welt als materielle körperliche Wesen wieder, und der herrschende Materialismus sieht im Menschen nur ein Zufallsprodukt.

Kein Geist, keine Seele, kein göttlicher Plan, natürlich auch kein tieferer Lebenssinn. Einfach nur dazu geboren, um irgendwann sang- und klanglos wieder zu Staub und Asche zu zerfallen. Das ist alles.

Demgegenüber gibt es auch wesentliche Faktoren für Bewusstseinswachstum vieler Menschen – so ist gerade die Zuspitzung der Gefahren eine wirkliche Herausforderung an unsere Intelligenz und Kreativität. Wir haben die Wahl – entweder gelingt uns ein Bewusstseinssprung oder wir treiben unaufhaltsam auf unsere Zerstörung zu. Denn wir haben extrem risikobehaftete, teils klar zerstörerische Technologien hervorgebracht. Und das, ohne in unserer ethisch-geistigen Entwicklung Schritt zu halten. Dazu sind es die Auswüchse grenzenloser materieller Gier, die immer mehr wachen Zeitgenossen die Augen öffnen. Denn die katastrophalen Folgen sind nicht länger zu leugnen und bringen unabsehbare Konsequenzen für Mensch und Erde mit sich. Kritik allein bewirkt aber keine konstruktiven Veränderungen. Nur die Bereitschaft zu innerem Wachstum, zur Bearbeitung eigener Schwächen und Defizite, ermöglicht eine gewaltarme, auf Respekt und Anerkennung basierende Gesellschaft. So entsteht ein neues Bewusstsein.

Das Problem jedoch: ein egoistisch, teils feindlich gesinntes Umfeld hält Viele davon ab, sich für ihre Heilungs- und Entfaltungsprozesse zu öffnen – hier kommen die Stärken des NETZWERKS ins Spiel. Heilung an Körper, Geist und Seele werden möglich, was letztlich auch mit der essenziellen Natur des Menschseins verbindet. Dann kann auch eine ethisch-geistige Entwicklung in aller Freiheit und Unabhängigkeit stattfinden.

Bezogen auf die Ausgangsfrage nach den Chancen auf Selbstrealisation in der heutigen Welt können wir zumindest in Bezug auf die NETZWERK VISION sagen, dass die Erforschung des eigenen Selbst, die Suche nach der Seelenmission weiten Raum erhält. Da Jeder ein einzigartiges Wesen ist, gibt es viele Wege. Insbesondere in den Villages wird sich eine enorme Bandbreite inspirierender Angebote herauskristallisieren. So werden sich alle Kraftplätze in völlig einzigartiger Weise entwickeln – und dabei Schwerpunkte ganz nach Vorlieben und Fähigkeiten der dort engagier-

ten Menschen herausbilden. Ob holistische Therapien und Heilweisen, mystische Traditionen und Weisheitslehren, spirituelle Bewegungen, überliefertes indigenes Wissen oder von Channelmedien überbrachte Botschaften hoch entwickelter Lichtwesen – viele Wege können zu Befreiung und Ganzwerdung führen. Stimmig ist dabei, was beim jeweiligen Menschen auf Resonanz stößt und ihm die Türen öffnet, um die Mysterien der Existenz zu entdecken. Jeder Weg kann hilfreich sein, sofern er Entwicklung und freie Wahl des Suchers fördert, seinen Geist befreit und sich nicht bevormundend zwischen den Menschen und seine seelisch-geistige Natur sowie die göttlichen Schöpfungsgesetze stellt.

Diese Beispiele zeigen, dass wir gute Voraussetzungen schaffen können, um Menschen in ihren Wachstumsprozessen zu unterstützen. Denn es gibt in der Tat Millionen spirituelle Sucher, die auch in jüngerer Zeit durch spirituelle Weltlehrer wie Krishnamurti, Osho, Aurobindo, Sai Baba, Sadhguru, Eckart Tolle und viele andere inspiriert und in ihrer geistigen Entwicklung unterstützt wurden.

Solche Meister hatten bzw. haben auch oft eigene Communities, in denen die Schüler teilweise auch zusammen lebten. Allerdings hat es noch kein integrierendes System wie das NETZWERK gegeben, in dem drei der fundamentalsten Bereiche der menschlichen Existenz kraftvoll vereint werden, sodass sich gegenseitige Ergänzungen und Verstärkungen bilden können.

So haben zwar Millionen Menschen in ihrer Sinnsuche große Inspiration gefunden. Dies hat jedoch bislang eher selten zu einem in jeder Hinsicht, spirituell wie auch materiell, blühenden Leben geführt. Genau dies wird jedoch im Wachstumsverbund möglich. Denn Fülle innen wie auch in der Materie wird hier zum Ausdruck eigener Schöpferkraft. Solche Fülle entsteht nicht aus dem begrenzenden Haben-Modus, nicht aus Ausbeutung und Manipulation, sondern aus der Leichtigkeit des nicht anhaftenden Seins.

Es gibt viele drängende Fragen zur weiteren menschlichen Entwicklung, auf die letztlich nur eine weise, höhere Instanz sinnstiftende Antworten geben kann. Jahrtausende menschlicher Entwicklung haben hinlänglich bewiesen, dass uns ein tiefes Verständnis der menschlichen Natur fehlt – zwangsläufig fehlen muss. Denn solange wir – selbst Teil der Schöpfung - die kosmischen Gesetze nicht begreifen, ja uns solchen Erkenntnissen sogar verschließen, ist auch wahre Selbsterkenntnis unmöglich. Wir bleiben in unseren Unzulänglichkeiten gefangen, und damit auch in allen Gefahrenlagen und Konflikten.

Wir stehen kurz vor dem „Point of no return", und müssen jetzt entschlossen gegensteuern. Dies wird nur erfolgreich sein, wenn wir uns in Demut für die kosmische Weisheit und Liebe dieser wunderbaren Schöpfung öffnen. Nur durch Resonanz dieser Qualitäten in unseren Herzen kann eine tiefgreifende Transformation stattfinden. Das Erwachen der Menschheit in die allumfassende Liebe und Weisheit der göttlichen Schöpfung ist alternativlos. Es ist der tiefere Daseinsgrund des Verbundes, die damit einhergehenden Prozesse dafür offener Menschen liebe- und respektvoll zu begleiten.

Was bedeutet all dies nun für das im Entstehen begriffene NETZWERK und die dort zu erwartenden Möglichkeiten? Zunächst einmal: wenn vom „entstehenden" NETZWERK gesprochen wird, dann liegt dem keine herkömmliche Art der Planung zugrunde. Diese Ausdrucksweise reflektiert den möglichen Schöpfungsdreiklang aus Gedanke, Wort und Tat. Der Gedanke, in diesem Fall die in der Noosphäre vorhandene VISION, artikuliert sich im Wort, was dann zu dem hier vorliegenden Buch bzw. den drei Büchern geführt hat. Die den Dreiklang vollendende Tat wäre das Entstehen des Verbundes in der Praxis. Ob, wann, und in welcher Weise diese Umsetzung stattfinden wird, das hängt von weiteren Faktoren ab, die mit der Resonanz der Menschen auf die Ideenwelt der VISION zu tun haben.

Und ebenfalls mit der weiteren Führung und Inspiration aus der Geistigen Welt, die ja auch die zugrunde liegende VISION angestoßen hat.

Letztendlich ausschlaggebend für das Entstehen in der Praxis wird sein, ob das NETZWERK eine Notwendigkeit im Sinne eines wesentlichen und hilfreichen Beitrags zur weiteren Evolution von Mensch und Welt sein kann. Nur dann hat es seinen Sinn und seine Berechtigung. Und nur dann werden sich genügend Mitglieder und materielle Ressourcen finden lassen, damit dieser Verbund ganz real in der Praxis entsteht. Dabei ist der menschliche Wille allein kein geeignetes Vehikel für solch ein visionäres Projekt, denn der Wille ist immer mit unserer Persönlichkeit, unseren Wünschen und Plänen verbunden. Für eine so weitgefasste VISION ist eine neue Art der Co-Kreation zwischen uns Menschen und geistigen Kräften notwendig. In einem solchen gemeinsamen Schaffensprozess wird unser begrenztes menschliches Verständnis der Welt und des Lebens durch die Kenntnis der Gesetzmäßigkeiten der göttlich-geistigen Ordnung ergänzt. Dieses entscheidende Wissen, das uns aus unserer geistigen Heimat vermittelt wird, versetzt uns in die Lage, erstmals in der uns bekannten menschlichen Geschichte gedeihliche Formen des Zusammenlebens auf unserer Erde hervorzubringen.

Dabei sind die Kreislaufprozesse und Ergänzungen von „innen“ und „außen“ im Verbund Teil einer neuen, entpolarisierenden Weltethik. Sie führt uns weg von den konfliktträchtigen Verstandesurteilen von „gut“ und „böse“ hin zum Kontinuum von „unbewusst“ zu „bewusst“. Bewusstseinswachstum entzieht Konflikten den Nährboden; stattdessen wachsen Kooperationsfähigkeit und Verständnis für das Andersartige. Und jede neue Erfahrung bringt den Menschen weiter auf seinem Bewusstseinsweg voran. Wir können Bewusstheit in unser Leben bringen, ob beruflich oder privat. Es dürfen auch Themen des „inneren Kindes“ geheilt werden, sodass wir endlich als Menschheit erwachsen werden.

Dass wir miteinander agieren, statt uns in ewigem Wettbewerb gegeneinander in Stellung zu bringen. Es geht um friedliche Inspiration, um Synergien durch Selbstliebe, durch Annahme des Selbstwertes in sich. Und zwar ohne diese Aufgabe auf andere abzuwälzen, die mich lieben sollen. Es ist ein Entwicklungsschritt in die Selbstver-antwort-ung, ohne dass man dafür einen fremden Meister oder Guru brauchen würde. Statt irgendwelcher Vorgaben oder gar Vorschriften von außen gilt es, die eigene Berufung selbst zu finden, und auch den Weg dorthin. Natürlich kann dabei Unterstützung von außen in der jeweils gewünschten Form sehr hilfreich sein. Dabei sollte aber immer der eigene innere Kompass ausschlaggebend sein. Womit gehe ich aus mir selbst heraus in Resonanz? Worauf muss ich aufgrund meiner Herkunftsgeschichte mit all den individuellen Prägungen aufpassen, um in LIEBE zu bleiben, während ich neue Erfahrungen mache? Denn die eigene Vision ist auf LIEBE ausgerichtet – und Offenheit dafür, was das für jeden Einzelnen bedeutet. Gerade weil wir aufgrund persönlicher Filter die GANZE Wahrheit nicht kennen, können wir uns auf LIEBE einschwingen und so mit unseren persönlichen Lebensaufgaben wachsen und gedeihen.

Dieses Verständnis individuellen Bewusstseinswachstums fügt sich auch problemlos in das noch größere Bild der Entwicklung über viele Leben hinweg ein. Nur mit dem Verständnis der Reinkarnation lassen sich all jene sonst unverständlich bleibenden Mysterien des Lebens mit nicht zu widerlegender Logik erklären. Damit verliert auch jede rein materialistische Denkweise, die den Tod als vernichtendes Ende des Lebens begreift, jegliche Grundlage. Der „Tod“ ist nichts anderes als ein Übergang in die urgeistige Form des Lebens, der sich – nach Phasen in den Geistigen Sphären - weitere Wiedergeburten in einen neu heranwachsenden Körper anschließen. Als individuelles Geistseelenwesen vervollkommnen wir unser Bewusstsein über viele Leben hinweg. Eine neue Weltethik kann deswegen nur dann vollständig sein und Wirksamkeit im Sinne einer Verbesserung des Lebens auf

unserer Erde erreichen, wenn unsere Natur als geistig-seelische Wesen erkannt wird. Alles sonst greift zu kurz, wie uns die leidvolle Geschichte vieler Jahrtausende zeigt.

Wir erkennen also: Offenheit für Wissen und Weisheit hoch entwickelter Wesen – auf der Erde verkörpert und in der geistigen Sphäre – wird eine der entscheidenden Qualitäten im entstehenden NETZWERK sein. Dabei dient die rechte Gehirnhälfte als Empfänger für authentische Impulse. Diese Tatsache ist befreiend, denn wir tragen damit dem zwangsläufig begrenzten Horizont des Verstandesdenkens und daraus resultierenden Entscheidungen Rechnung. Durch diese Verbindung mit höchstem Wissen stärken wir letztlich sogar unsere Verstandeslogik, die von der allerhöchsten Logik der kosmischen Gesetze untermauert wird. Mit anderen Worten: als Teil des GANZEN erkennen wir demütig die Begrenzungen unseres Verstandes. Und indem wir uns für umfassende geistige Einsichten öffnen, verbinden wir unser Denken mit jener Fülle an Wissen und Weisheit. Wir schöpfen aus diesem unbegrenzten Reservoir, jenem „Meer aller Möglichkeiten“, und nutzen unseren Verstand, um die aufgezeigten Ideen und Potenziale hier in unserer materiellen Welt nutzbar zu machen. Dabei dienen uns die der Natur entsprechenden Kreislaufprozesse dieses NETZWERKS, das unsere Lebenswelten umhüllt und strukturiert.

Durch diese Verbindung mit der ursächlich alles bedingenden Welt des Geistigen verändern sich auch Planungen und Strategien, so wie wir sie bisher kennen. Der Weg zeigt sich, indem man ihn im Hier und Jetzt geht – mutig, mit aller Bewusstheit, sowie mit wachen Sinnen und offenem Herzen für Rat und Erkenntnisse der Geistigen Welt.

Essenz Kapitel 27: Meritokratie – Ergänzung und Vervollkommnung der demokratischen Willensbildung im Verbund

Fragen zu Macht und Gewaltenteilung sowie basisdemokratischen Strukturen haben wir schon zuvor behandelt. Mit den qualitativ neuen Erkenntnissen der letzten Kapitel geht es nun auch hier noch einen Schritt weiter. Durch die Klärung der hilfreichen Rolle der Geistigen Welt kommt nun neues Licht in die Entscheidungsprozesse im Verbund.

Grundsätzlich wird in den einzelnen Bereichen mit einer starken Partizipation an der Entscheidungsfindung zu rechnen sein. Das hat mit der hohen Bewusstseinsqualität zu tun, mit der die zu entscheidenden Fragen beleuchtet werden. Denn jedes Mitglied ist ja aus bewusster eigener Wahl im NETZWERK, was sich auf die Qualität der Prozesse auswirkt. Dabei bringt die ganzheitliche Verfassung Klarheit und Transparenz. So fallen „normale" Entscheidungen im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Institution – entweder gemäß der Statuten oder durch Mehrheitsbeschluss. Bei Themen, die den eigenen Rahmen überschreiten, ist die nächstgrößere Institution zuständig. So werden wichtige Entscheidungen in einem Village von der jeweiligen Vollversammlung getroffen; Routine-Fragen hingegen durch die zuständige, gewählte Administration.

Sobald es um Themen geht, die mehrere Villages eines Landes, Kontinents oder gar weltweit betreffen, fallen solche Entscheidungen im Rahmen eines landesspezifischen, kontinentalen oder weltweiten Rates aller NETZWERK Villages. Entsprechend verhält es sich auf der Stiftungsebene mit national, kontinental bzw. weltweit organisierten Stiftungsräten. Bei den Firmen ist es anders, weil die ja privatwirtschaftlich verfasst sind – oft auch mit breit gestreuten Beteiligungen.

Jedoch auch hier sind Modelle aktiver Mitbestimmung zu erwarten, als Ausdruck einer verantwortlichen, den Zusammenhalt stärkenden Unternehmenskultur, die weitgehend auf Hierarchien verzichtet.

Maßnahmen, die Machtmissbrauch wirksam verhindern sind uns bereits mehrfach in unterschiedlichen Zusammenhängen begegnet. Hier geht es nun verstärkt um Fragen, die mit der Reife, Bewusstheit und inneren Integrität eines Menschen zu tun haben, der Macht erlangt. Wirklich große Menschen können durch Macht, auch durch Reichtum und Ruhm, nicht korrumpiert werden. Denn ihr inneres Wertegefüge, die gewachsene Güte und Menschenliebe, wird allen äußeren Verlockungen standhalten.

Ein solcher Mensch verfügt über jenes rechte innere Maß, jene Weisheit, die aus der Erkenntnis der göttlich-geistigen Weltengesetze erwachsen kann. Bzw. aus der Bewusstheit, sich mit seinem SEIN und nicht mit der jeweiligen Rolle in der äußeren Welt zu identifizieren. Einem solchen erwachten Menschen wird Machtmissbrauch nicht möglich sein.

Und damit kommen wir zu einer entscheidenden Erkenntnis, was die Machtfrage im entstehenden Wachstumssystem angeht. Selbstrealisation und gelebte Weisheit sind entscheidend an der „Spitze“ des nicht hierarchisch aufgebauten Verbundes. Dort, wo es um ganz zentrale Fragen der VISION geht – ihre Bewahrung, den Schutz vor Verfälschung, gleichzeitig aber auch um ihre Veränderungsfähigkeit bei grundlegend neuen Entwicklungen in der Welt. Hier wird eine erleuchtete Bewusstseinsqualität benötigt, die als erhellender Impuls bei solch grundlegenden Entscheidungen herangezogen werden kann. Basisdemokratie ist hingegen ideal bei allen Fragen, die in unseren menschlichen Erfahrungshorizont fallen – und dann ist diese partizipative Demokratie allemal besser als eine durch seltene Wahlen legitimierte.

Es geht hier also um zwei Verständnisebenen im Verbund, die beide ihre Gültigkeit haben. Die Ideenwelt der VISION wurde aus der Noosphäre, der Geistigen Sphäre in unsere materielle Welt eingebracht. Wobei die rechte Gehirnhälfte bzw. die Zirbeldrüse als unmittelbarer Empfänger für solche authentischen Impulse fungieren. So entsteht Zugang zum FELD der Möglichkeiten und aktuellen Notwendigkeiten. Deshalb ist auch nachzuvollziehen, dass Entscheidungen, welche die Kern-VISION betreffen, von solchen Instanzen zu bewerten sind, die bereits einen umfassenden Einblick in die schöpferische Intention des Ganzen haben. Nur so ist es möglich, dass ein sich ansonsten selbst organisierendes System wie das NETZWERK „auf Kurs" bleibt. Gerade weil es ja keine private bzw. unternehmerische oder auf irgendeine sonstige Weise dominierende Instanz im Wachstumsverbund geben wird.

Wenn wir hier den Begriff der Meritokratie als Ergänzung und Vervollkommnung der basisdemokratischen Entscheidungsfindung einführen, dann hat dies mit der Bewusstseinsentwicklung des Menschen zu tun. Solange der Einzelne nur aus dem fragmentierten Verstand lebt, sich auf eigene und fremde Verstandesinhalte reduziert, können nur kleine Ausschnitte der Realität erfasst werden, niemals das Ganze. In jeder Gesellschaft können demokratisch gefällte Entscheidungen jedoch immer nur so gut sein, wie es der gemeinsame Nenner, der kollektiv erreichte Bewusstseinsstand zulässt.

Die basisdemokratische Verfassung im NETZWERK verlangt Verantwortlichkeit und Wachheit von den Mitgliedern. Sie gehören mit zu den Pionieren einer Entwicklung zu Bewusstwerdung und Selbstermächtigung, um in sich zuspitzenden Krisenzeiten zu friedlichen Veränderungen und schließlich zur Umkehrung der Fehlentwicklungen beizutragen. Dabei gilt es, empfänglich zu werden (Yin-Energie) für authentische Impulse, die keine Manipulationen sind. Und dabei ein neues Paradigma mit Leben zu erfüllen: LIEBE und Mit-Einander, in allen Bereichen.

Blühende Lebens-Landschaften erschaffen. Den eigenen innersten Kern zur Blüte, zur Entfaltung bringen. Und sich damit einbringen und zeigen (Yang-Energie).

Diese gutwilligen Menschen werden ergänzt durch bereits hochentwickelte, vollbewusste Kräfte, die im weisen „Kreis der Visionshüter“ zu zentralen Fragen der NETZWERK-Entwicklung Stellung beziehen. Der Begriff der Meritokratie leitet sich aus dem englischen „merits“ für „Verdienste“ ab. Damit sind Menschen und geistige Wesen mit Verdiensten um die Evolution gemeint.

Partizipative Basisdemokratie und Meritokratie – die Grundlage für Entscheidungen im NETZWERK, die alltäglichen und die richtungsweisenden. Bei den bedeutsamsten Entscheidungen werden solche Menschen und auch Geistige Wesenheiten beratend tätig, die Verdienste um die menschliche Entwicklung erworben haben. Dadurch wird der Impetus zu höchster Bewusstseinsblüte und Verwirklichung an wirksamster Stelle im NETZWERK verankert. Die Richtung ist damit vorgegeben; es entsteht wahrhaftig eine „Allianz des Bewusstseins“ zwischen unserer körperlichen und der geistigen Welt. Wichtig: basisdemokratische und meritokratische Kräfte befruchten und ergänzen sich – alle haben die Möglichkeit, den gleichen erwachten Bewusstseinszustand zu erreichen. In diesem Sinn sind alle Menschen und Institutionen auf dem Weg zu einer höheren Einheit von Geist und Materie. Und damit zu einer Vereinigung aller dem Menschen gegebenen Potenziale! Entscheidend bei alledem: Der „Kreis der Visionshüter“ wird nur beratend tätig, trifft jedoch keine Entscheidungen. Dies bleibt den zuständigen NETZWERK-Instanzen vorbehalten.

Essenz Kapitel 28: Weltweites Erwachen – die befreiende Kraft von LIEBE und Bewusstheit

Allein in der Entstehungszeit dieses Buches hat es schon wieder einige Dutzend bewaffnete Konflikte und kleinere Kriege auf der Welt gegeben. Hass und Gewalt scheinen kein Ende zu nehmen; Fehlentwicklungen und daraus resultierende Gefahren intensivieren sich. Sie sind allseits bekannt, und auch in diesem Buch bereits in unterschiedlichen Zusammenhängen aufgeführt worden. Um jedoch aus dem nur wenig bewirkenden Kritikmodus zu einem sinnvollen Handeln zu kommen, muss jeder selbst zu der Veränderung werden, die wir für die Welt als überlebensnotwendig ansehen.

Wie immer in der Existenz gibt es jedoch auch polare Gegenkräfte, deren Bedeutung ebenfalls wächst. Sie verfügen weder über Waffen noch Überwachungssysteme, sie verfolgen keine Ziele von Herrschaft und Unterdrückung, wollen nicht die ganze Welt dominieren, um so ihre Machtambitionen und Wirtschaftsinteressen durchdrücken zu können. Diese Kräfte zeichnet eine ganz andere Macht aus: die der Wahrhaftigkeit und der Intelligenz des Herzens, die aus Liebe und Bewusstheit erwachsen. Indem wir unsere eigene seelisch-geistige Natur erkennen, verlieren Todesfurcht und weltliche Ambitionen ihre Macht über uns. Das Falsche und Irreale verliert seine Bedeutung, ganz natürlich und ohne Zwang. Das ist die erhellende Kraft der Bewusstwerdung, die uns zu immer tieferen Erkenntnissen führt – wenn wir mit kindlicher Unschuld und Offenheit durchs Leben gehen. Wir können die unermesslichen Wachstumschancen begreifen, die die Göttliche Vorsehung für uns bereithält. Nur indem wir diese Potenziale ausschöpfen, schaffen wir ein wirksames Gegengewicht gegen die Herrschaftsansprüche der Geld- und Machteliten. Durch die potenten Gegenkräfte einer alles durchdringenden Bewusstheit und Wahrhaftigkeit können wir unsere Freiheit bewahren und der Versklavung unseres Bewusstseins entgehen!

Und solche Bewusstwerdungsprozesse sind bei vielen Menschen bereits voll im Gange – auch wenn sie im Alltag vielleicht noch keine große Aufmerksamkeit bekommen. Wahrhaftigkeit und Intelligenz des Herzens werden schon vielfach gelebt und schaffen sich zunehmend gesellschaftliche Freiräume. Und solche lichtvollen Erkenntnisprozesse können auf Dauer nicht verhindert werden. Denn Licht muss bekanntlich die Dunkelheit nicht vertreiben. In der Präsenz des Lichts verliert die Dunkelheit einfach ihr Dasein. So verhält es sich auch mit den Mächten der Unbewusstheit und Dunkelheit im Angesicht lichtvoller Klarheit und Bewusstheit. Sie mögen an ihrer äußeren Macht und materiellen Mitteln festhalten, können jedoch nicht der Wahrheit und dem Licht der göttlichen Erkenntnis standhalten. Insofern kann die individuelle Transformation des Menschen die Qualität des Lebens auf unserer Erde stark fördern. Darin liegt die Hoffnung für die weitere menschliche Evolution. Aus ihrer Perspektive sind auch die destruktiven Kräfte legitim – und aus höherer Warte fordern sie Entwicklung und geistig-emotionales Wachstum des Neuen Menschen heraus.

Die Wahrheit tiefer Selbsterkenntnis befreit nicht nur, sie verleiht auch die Klarheit und Kraft, die gewonnenen Erkenntnisse in Handlung umzusetzen, sich auch in der äußeren Welt auszudrücken. Dabei bietet das Drei-Ebenen NETZWERK mit dem Fokus auf dem Ausgleich polarer Gegensätze beste Möglichkeiten, den inneren Kräften und Potenzialen des Menschen zum Durchbruch zu verhelfen. Und, in der Folge, auch auf die Entwicklung in unserer äußeren Welt inspirierenden Einfluss zu nehmen. Denn im Bewusstsein von immer mehr Menschen werden innere und äußere Entwicklung und Schönheit; inneres und äußeres Wachstum; Fülle und Selbstverwirklichung innen wie außen keine Gegensätze mehr sein. So entstehen zunehmend Klarheit, Kraft und der notwendige Mut zur Veränderung. Handlungen werden dann organischer Ausfluss der klärenden Heilungs- und Bewusstseinsarbeit von immer mehr Menschen. Diese Prozesse können sich

mit unglaublicher Dynamik, vielleicht sogar explosionsartig entfalten, wenn diese qualitativ neuen Erkenntnisse immer öfters mit Anderen geteilt werden. Und wenn dann im Außen zunehmend neue und erfüllende Formen des Zusammenlebens, der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Erschaffens entstehen, inspirieren die dort gewonnenen Erfahrungen wiederum viele andere Suchende. Die Menschen erleben in unmittelbaren befriedigenden Erfahrungen, dass es innerlich nährende und aufbauende Alternativen zum aufreibenden Überleben im ewig gehetzten Hamsterrad-Modus gibt. Dessen vermeintliche Alternativlosigkeit wird als Schein-Realität erkannt. Diese befreiende Erkenntnis aktiviert enorme Energien. Kreativität kann ungehindert fließen und sich segensreich in unserer äußeren Welt zum Ausdruck bringen.

Was zunächst auf die faszinierende Welt des so neuartigen NETZWERKS zutrifft, kann in einer reifen Entwicklungsphase weit über dessen „Grenzen“ hinausreichen. Und damit zu einer Inspiration werden für all Jene, die auf der Suche nach neuen Wegen innerer und äußerer Entwicklung sind. Dabei sind Liebe, Bewusstheit und innere Wahrhaftigkeit die Qualitäten, die eine solche Entwicklung ermöglichen. Was sich so einfach anhört, hat es jedoch in sich. Denn reife Liebe, die nicht von Bedürftigkeit und Selbstsucht geprägt wird, ist nur möglich, wenn Ängste und tiefe Daseinsfurcht überwunden werden. Eine fest im eigenen Selbst verankerte LIEBE setzt starke transformierende Kräfte frei: negative Emotionen wie Geiz, Gier, Neid, Eifersucht und Hass können mithilfe der durchdringenden Kraft der Bewusstheit überwunden werden. Gleichzeitig entwickeln sich aus diesem gewachsenen Verständnis des Lebens Liebe und Mitgefühl für die ganze Existenz. Der im unreflektierten HABEN-Modus dominante Verstand wird durch den SEIN-Modus der Güte des Herzens ausbalanciert. Die den „weiblichen“ Yin-Qualitäten entsprechende Herzenergie findet leichter Zugang zu all den Mysterien unserer göttlich-geistigen Natur, die dem rational kalkulierenden „männlichen“

Verstand verschlossen bleiben. Wobei es diese „männlichen“ und „weiblichen“ Qualitäten in unterschiedlicher Abstufung in jedem Menschen gibt.

Liebe und Bewusstheit, gepaart mit innerer Wahrhaftigkeit, sind in der Tat jene zutiefst befreienden Kräfte, die zu einem weltweiten Erwachen führen können. Indem immer mehr integre Menschen sich auf ihrem Wachstumsweg von allen Hindernissen und verblendenden Illusionen befreien, verhelfen wir einer in jeder Hinsicht lebenswerten Welt zur Geburt. Nur so haben wir die realistische Chance, unseren wahren menschlichen Potenzialen gerecht zu werden.

Essenz Kapitel 29: Authentische VISION des uns Menschen Möglichen – das NETZWERK und die Welt

Jedes menschliche Wesen verarbeitet in seiner Lebensspanne Abermillionen innere wie äußere Impulse und Erfahrungen. Aus diesem ständig ablaufenden Input kristallisieren sich im Laufe der Zeit die jeweiligen individuellen Lebensthemen und –schwerpunkte heraus. Die sind notwendigerweise bei jedem Menschen vollkommen einzigartig, denn wir haben es mit derzeit 7,8 Milliarden unterschiedlichen Wahrnehmungs-, Gedanken-, Gefühls-, Erkenntnis- und Handlungswelten zu tun.

Dabei gibt es, etwas verkürzt gesagt, zwei grundsätzliche Möglichkeiten. Entweder wird ein Mensch zum Spielball äußerer und unbewusster innerer Kräfte, die er nicht begreift und deshalb auch nicht meistern kann. Er hat dann die Tendenz, sich als Opfer der äußeren Umstände zu sehen, die er mit Macht zu seinen vermeintlichen Gunsten zu beeinflussen versucht. Da er jedoch nicht begreift, in welche auf ihn einwirkenden Umstände und äußeren Gesetzmäßigkeiten sein Dasein eingebettet ist, ist das Leben dieser Menschen weitgehend fremdbestimmt. Sie reagieren auf die vermeintlichen oder realen äußeren Umstände, anstatt ihr Leben nach ihrer inneren Wahrheit auszurichten. Provokativ gesagt: wenn sie ihr Leben nicht nach der eigenen inneren Wahrheit bewusst gestalten, dann leben sie eben nach der Wahrheit und den Interessen anderer.

Im anderen Lebensmodell übernimmt der Mensch rückhaltlos die Verantwortung für sein eigenes Dasein. Dies erfordert die innere Entscheidungskraft und die Weisheit zu erkennen, welche kosmischen Gesetze das eigene Leben bestimmen und welche Auswirkungen das hat. Und, umgekehrt, in welchen Lebensthemen und –potenzialen wir Menschen unser Dasein eigenständig und selbstverantwortlich gestalten können – und gestalten sollten,

wenn wir nicht wesentliche Möglichkeiten ungenutzt lassen wollen. Ein solcherart bewusster Mensch erkennt auch die Macht der im Unterbewusstsein abgespeicherten Traumata und Emotionen und trägt ihnen Rechnung. Er nimmt sie als Erwachsener an, fühlt sie, kommt so im Hier und Jetzt an und wird zum bewusst kreierenden Menschen. Denn innere Heilung ist auch Teil der Eigenverantwortung. Auf diese Weise führt zunehmende Bewusstwerdung aus der hilflosen Opferrolle zu einem selbstbestimmten Leben.

Oft sind es schwere Erkrankungen, Verlust des geliebten Partners oder der finanziellen Existenz, die zum Auslöser einer tiefgreifenden Sinn- und Lebenskrise werden und an unserem trügerischen Selbstbild rütteln. Entscheidend ist, was wir aus solchen Krisen lernen und wie wir sie verarbeiten. Sind wir bereit, uns mit den im Unterbewussten verborgenen Schmerzen, Scham- und Schuldgefühlen zu konfrontieren und sie so aufzulösen? Oder vermeiden wir diese Konfrontation und bleiben deswegen in unseren Ängsten und Vermeidungsstrategien stecken – möglicherweise ein ganzes Leben lang? Oft halten die Symptome auch Botschaften für uns bereit, die wir erkennen können und die zu wahrer Heilung im Sinn eines umfassenden Heil-Seins führen. Dies ist ein ernst zu nehmendes Thema, denn oft sind auch Wut, Hass und Aggressionen Folge solcher im Unterbewusstsein abgekapselten Verletzungen und Demütigungen. Narzistische und andere Persönlichkeitsstörungen können sich entwickeln – was besonders folgenreich bei hochstehenden Akteuren aus Wirtschaft oder Politik werden kann.

Zurück zum Anspruch der VISION, die den Menschen als entwicklungsfähiges Wesen mit enormen Potenzialen sieht – Potenzialen, die es jedoch zu aktivieren und zu fördern gilt. Ob dies gelingt, ist mitentscheidend für den Lebensweg des Individuums. Es kann den Unterschied ausmachen zwischen einem oberflächlichen, nur in Äußerlichkeiten verhafteten Leben und einem

Dasein, das voller Offenheit und Lebensfreude aus der Fülle der sich bietenden Möglichkeiten schöpft. Die Villages bieten breiten Raum für Wachstums- und Selbstfindungsprozesse, wobei jeder Kraftplatz eigene Schwerpunkte ausbildet, je nach Vorlieben und Talenten der sich dort engagierenden Menschen. Jedoch meist auch mit verschiedenen Gesundheits- und Heilungsangeboten.

Gesundheit ist auch in fast allen Gesellschaften ein wichtiger Bereich. Wobei in vielen Ländern zwar die Lebenserwartung weiter steigt, andererseits aber die Lebensqualität durch eine Vielzahl bedrohlicher, oft auch chronischer Krankheiten gemindert wird. Dazu kommt, dass bei vielen Menschen die Furcht vor dem Tod als dem Auslöschen der eigenen Existenz zu einer innerlich zutiefst bedrückenden Realität wird. Nur Jene, die mutig ihre wahre spirituelle Natur erforschen, erlangen die Gewissheit, dass das Leben mit dem Ablegen des Körpers nicht beendet ist.

All jene Menschen, die den Tod als den unerbittlichen Widersacher des Lebens sehen, reduzieren ihr Dasein auf profane, materielle Aspekte. Inklusive aller Hoffnungen und Wünsche wie auch aller Enttäuschungen und sonstigen Begrenzungen eines solchen Lebensweges. Äußerlichkeiten aller Art erlangen damit enorme Bedeutung – eben weil die eigene, ewig lebendige Natur als Geistseelenwesen nicht erkannt wird. Es gilt, alles nur irgend Mögliche aus der begrenzten Lebenszeit herauszupressen. Jeder ist sich da selbst der Nächste und allzu oft bleiben Mitmenschlichkeit und ein Gefühl der Verantwortlichkeit für das Ganze auf der Strecke. Eine solche Einstellung hat häufig auch negative Auswirkungen auf die Gesundheit vieler Menschen, die unbewusst ihre Potenziale derart begrenzen. Als integrierte Wesen aus Körper, Geist und Seele haben wir Probleme aller Art zu erwarten, wenn wir unsere seelisch-geistige Natur verleugnen. Unbeschwerte Lebensfreude und Schöpferkraft werden in einem solchen Dasein immer vom vermeintlichen Damoklesschwert des alles auslöschenden Todes überschattet. Tiefes Wohlbefinden und

authentisches Heil-Sein sind eng verbunden mit dem Verständnis unserer inneren Natur als unsterbliche Geistseelenwesen. Eine solche existenzielle Erfahrung, wie beispielsweise in einem Nahtoderlebnis oder bei Geistiger Heilung, ist auch für Menschen möglich, die das Weiterleben als Geistseelenwesen bezweifeln oder gar mit ihrem derzeitigen Bewusstseinsstand für unmöglich halten. Dann wird das Leben selbst zum Lehrmeister.

Das Bewusstseinsfeld des Verbundes speist sich aus mehreren Quellen: ganzheitlichen Erkenntnissen der Wissenschaften innerer Transformation, individuellen intuitiven Eingebungen und tiefen spirituellen Erfahrungen der Mitglieder sowie weisen Inspirationen erwachter Wesen – aus der geistigen Sphäre wie auch hier verkörpert. All dies wird vereint und verstärkt durch Einsicht in die Notwendigkeit zunehmenden Bewusstseinswachstums. Dabei wird das Drei-Ebenen System zu einem wirksamen Resonanzverstärker aller Impulse, die der Absicht der VISION, in Übereinstimmung mit den Potenzialen der Mitglieder entsprechen.

Bewusstseinsfördernde Effekte können dabei weit über die „Grenzen“ des Verbundes hinausgehen. Denn unzählige Menschen, die sich als integrierte Wesen aus Geist, Seele und Körper begreifen, können sich zu solchen Angeboten hingezogen fühlen, die diesem Ansatz gerecht werden. Dies bezieht sich erstens auf eine Vielzahl von Heilweisen, die einem holistischen Verständnis von Gesundheit gerecht werden. Dazu gehören zweitens auch kreativitätsfördernde kulturelle Angebote jeder Art sowie drittens ein Erziehungs- und Bildungssystem, das auf einem seinen Potenzialen gerecht werdenden Menschenbild aufbaut. Und damit konstruktive, nicht-manipulative Alternativen zur herkömmlichen Verstandes-Indoktrinierung anbietet. Ebenso dürfte viertens die neue, partizipative Form des Wirtschaftens viele Menschen anziehen, die sich mehr Verantwortlichkeit und Bewusstheit in unternehmerischen Betätigungen wünschen. Dabei

fördern die uns schon bekannten Kreislaufprozesse nicht nur die Potenzialentfaltung der Individuen und Institutionen im NETZWERK. Es kann auch ein intensiver Austausch mit Menschen und Organisationen außerhalb des Systems erfolgen, von dem alle Seiten profitieren.

Wie nun kann eine neue verbindende Weltethik entstehen? Denn bisher blockieren oft konträre Ideologien, Dogmen und Glaubenssätze ein einvernehmliches Miteinander. Dadurch werden nachhaltige Lösungen von Widersprüchen und Problemen zumeist illusionär, denn Jahrhunderte von Konditionierungen und Dominanz des Verstandes stehen ganzheitlichen Lösungen im Weg. Ohne ein tiefgehendes, bis an die Wurzeln unserer menschlichen Natur reichendes Verständnis fehlt ein solides Fundament.

Im Verbund hingegen sind individuelle Dekonditionierungs- und Befreiungsprozesse eine wichtige Grundlage. An deren Stelle treten keine neue Dogmen und Glaubenssätze, es finden keinerlei Manipulationen statt. Die VISION ist LIEBE als Ausdruck wahrer menschlicher Potenziale. Sie steht für Klarheit und Offenheit, wie andere etwas, sich selbst, mit ihren Fähigkeiten und Gaben auf die Erde bringen können. Sie fördert Wahrnehmung und Lebendigkeit, ermutigt tiefe, sinngebende Reflektion. Sie ist interreligiös und frei, schafft heilsame `Felder` des Miteinanders auf Augenhöhe. Und steht stets für die freie Wahl individueller Wege und Entscheidungen.

Dazu ist die VISION vollkommen transparent und von keiner Seite dominiert. Jeder kann sie auf Herz und Nieren prüfen und Jeder ist auch dazu aufgerufen, sie vor Missbrauch zu schützen. Dabei ist der beste Schutz die möglichst starke Kohärenz in der geistigen und emotionalen Absicht all der Menschen, die sich im NETZWERK engagieren. Sie begreifen, wie dieser kraftvolle Verbund sie darin unterstützt, ihr Leben zur Blüte und Entfaltung zu bringen.

Frei von Bevormundung durch fremde Interessen kann der Verbund zu einem aufregenden „Bewusstseinslabor“ heranwachsen. Dabei leitet das Verständnis, dass die Evolution in dieser kritischen Phase der Weltenentwicklung gleichbedeutend mit der Bewusstseinsevolution der Menschheit wird. Es liegt einzig an uns zeitgenössischen Menschen, die Gefahren und Zerstörungspotenziale, die wir durch mangelnde Bewusstheit selbst heraufbeschworen haben, nunmehr durch ausgleichende Bewusstseinsentwicklung und LIEBE wieder ins Lot zu bringen. Wobei jedoch zu verstehen ist, dass diese Unbewusstheit das Nebenprodukt einer Verstandestätigkeit ist, die von geistig-seelischen Prozessen im Menschen und vom allumfassenden Geist als Urgrund allen Seins weitgehend abgekoppelt ist. Den daraus entstandenen und sich ständig vergrößernden Schaden haben wir als Menschheit zu tragen.

Deswegen sieht die VISION eine ihrer entscheidenden Aufgaben im Versuch einer Neujustierung im Verhältnis von Verstandesdenken, von Geist und Seele sowie den umfassenden Schöpfungsgesetzen, die weit über die uns bekannten Naturgesetze hinausreichen. Dabei ist die materielle Seite der Realität mit unzähligen Wünschen, Gefühlen und dem unaufhörlichen Gedankenstrom das Reich des Ego-Verstandes. Während Geist und Seele die Brücke zur immateriellen Sphäre der Ideenwelt sind. Wahre Intelligenz wird begreifen, dass die alles bedingenden Mysterien der Existenz aufgrund ihres höherdimensionalen Seins-Zustandes vom Verstand nicht zu entschlüsseln sind. Innerhalb dieser Begrenzung ist der Verstand jedoch ein brillantes Werkzeug.

Das Ego ist seiner Natur nach angst- und mangelbasiert. Deshalb ist es auf Abgrenzung und Überlebenskampf gedrillt, wird vom Wunsch nach Überlegenheit geleitet. Durch das Umschwenken von Konfrontation auf Kooperation im Verbund werden kraftvolle Energiereservoire frei. Das ganze NETZWERK ist bekanntlich so angelegt, dass sich Gegensätze ergänzen und eine gesunde

schöpferische Mitte finden. Dies gilt natürlich auch für den befruchtenden Ausgleich zwischen den von ihren Grundenergien her so gegensätzlichen Ebenen der Firmen und Villages. Das kraftvolle, kohärente Bewusstseinsfeld des Verbundes speist sich aus der Offenheit und Verbundenheit aller Teilnehmer. Dabei führt der Fokus auf die jeweils innere und äußere Entwicklung zu einer gesunden Balance in den Aktivitäten. Es ist diese Ausgewogenheit zwischen den Polen, die ein konstruktives Wachstum möglich macht. Alle Aktivitäten im Verbund reflektieren Ausgleich und Austausch zwischen „Innenwelten“ und „Außenwelten“. Dann kann sogar die äußere, komplexe Vielfalt zu einem Segen werden. Bei bewusstem Umgang können all die Entdeckungen und technologischen Durchbrüche, zu denen der Geist des Menschen imstande ist, zu einem wahren Paradies hier auf Erden führen.

Die aus dem Geistigen stammende VISION will durch den ständigen Ausgleich polarer Gegensätze dazu beitragen, die Evolution der Menschheit auf einem guten, tragfähigen Weg voranzubringen. Durch Bewusstseinswachstum werden wir nicht nur den Risiken möglicher Zerstörung wirksam begegnen können. Darüber hinaus können wir Menschen in der kommenden bewussteren Welt unsere individuellen Potenziale unbeschwert und ungehindert entwickeln. Und die sind riesig, fast unbegrenzt, wenn wir unseren Körper mit seinem hirnbasierten Verstand, unsere Seele und unseren Geist als Verbindung zum Ganzen, sowie die Geistige Welt als Verständnisbrücke zu den umfassenden göttlich-geistigen Schöpfungsgesetzen in Einklang bringen. Dazu müssen wir Menschen jedoch unsere Wurzeln als geistig-seelische Wesen erkennen. Dann können wir unsere hiesige materielle Welt analog der kosmischen Schöpfungsgesetze gestalten. Geist und Materie können dann, unter Führung des Geistigen, eine machtvolle Co-Kreation, eine wahrhaft neue Erde, bzw. besagtes Paradies auf Erden erschaffen.

Essenz Kapitel 30: Potenzialentfaltung der Individuen und Institutionen – Schöpfungseinheit von „innen“ und „außen“

In diesem Buch wird das NETZWERK stets als bereits bestehende Realität dargestellt. Was zutrifft, weil die zugrunde liegende VISION in der geistigen Sphäre eindeutigen Realitätscharakter hat. Im Schöpfungsdreiklang aus Gedanke, Wort und Tat ist die VISION des EARTH OASIS NETZWERKS die real existierende Gedankenform, der im vorliegenden Buch auch im Wort Ausdruck verliehen wird. Dabei ist offen, ob und wann der Verbund in einem dritten Schritt auch in der Praxis entstehen wird.

Die Gestalt dieses neuartigen Wachstumssystems ist also von Anbeginn an in ihren wesentlichen Zusammenhängen als Ganzheit gegeben. Die detaillierte, facettenreiche Schilderung der in der VISION aufgezeigten Möglichkeiten ist der Daseinszweck dieser drei Bücher. Das „Wissen“ um das NETZWERK und dessen mögliche Bedeutung für unsere Welt ist also in der Geistigen Sphäre vorhanden, wurde jedoch nicht durch Channeling übermittelt. Es ist vielmehr eine Art von Co-Kreation mit jenen geistigen „Urhebern“, jenen schöpferischen Kräften im „Meer aller Möglichkeiten“. Um dieses geistige Wissen aufnehmen zu können, wurde jedoch ein intuitives Erfassen und Zusammenfügen der sichtbar werdenden „Gedankenfragmente“ von mir verlangt. Und dazu auch eine „Übersetzung“ in solche Worte, die unserem überwiegend verstandesgeprägten menschlichen Verständnis gerecht werden. Dieser Herausforderung war ich mir von Beginn an, im Dezember 1995, voll bewusst. Gleichzeitig wusste ich auch, dass es Teil meiner Verantwortung war, mein Verstandesdenken so gut es geht von Verfälschungen und Konditionierungen zu befreien, um der mir gestellten Aufgabe gerecht zu werden und dieses geistige Wissen authentisch und mit größtmöglicher Klarheit auf die Erde zu bringen.

Wohl aus diesem Grunde erhielt ich im letzten Jahr auch den Rat, dem eher an den Intellekt, die linke Hirnhälfte gerichteten, umfangreichen „Linkshirn“ Buch noch einen zweiten Band für „Rechtshirne“ zur Seite zu stellen. Der richtet sich an all Jene, die mehr mit der Intelligenz ihres Herzens und durch intuitive Fähigkeiten ihre Erkenntnisse erlangen. Und erst vor wenigen Monaten wurde ich dahingehend inspiriert, in Ergänzung zu den beiden druckreifen Büchern noch das Ihnen vorliegende „Essenz-Buch“ zu schreiben.

Die mögliche Umsetzung dieser VISION und damit das Entstehen und Gedeihen des dort vorgestellten NETZWERKS hängt letztlich davon ab, ob eine genügend große Zahl an Menschen den Inhalten dieser VISION Realitätscharakter beimisst. Allerdings bedarf es schon zu Beginn eines klaren Engagements überzeugter Menschen, die voll hinter der VISION stehen, diese so neuartigen Inhalte aktiv kommunizieren und damit dem NETZWERK das entscheidende Momentum für einen erfolgreichen Start geben.

Betrachten wir in der Folge übersichtsmäßig und noch weiter vertiefend einige der entscheidenden Faktoren, die diesen Wachstumsverbund zu einer wunderbaren Inspiration für die weitere Entwicklung der Menschheit werden lassen können.

In diesem Kapitel 30.) geht es dabei um die individuellen Wachstumsmöglichkeiten der Mitglieder und um ihre ungehinderte Potenzialentfaltung. Sowie um die transformative Kraft der Institutionen des Wachstumssystems.

Das folgende Kapitel 31.) behandelt die entscheidenden polaren Kräfte der ersten und der dritten Ebene, welche die Dynamik und Gestaltungskraft des NETZWERKS voranbringen – eher nach „innen“ bzw. eher nach „außen“ gerichtet, so wie es ihrer energetischen Grundausrichtung entspricht.

Die erfolgreiche Entwicklung der Firmen und Unternehmen auf der ersten und der Villages auf der dritten Ebene gehören zusammen, sind wie die beiden Seiten der gleichen Münze. Sie durchwirken, ergänzen und verstärken sich gegenseitig in unaufhörlich ablaufenden Kreislaufprozessen.

Im dann folgenden Kapitel 32.) betrachten wir aus einem weiter vertieften Blickwinkel die verbindenden Funktionen der mittleren Stiftungsebene - die ruhende Kraft zwischen den Polen, die sie ausgewogen in ihren Aktivitäten unterstützt. Wir werden sehen, wie die Stiftungen zum entscheidenden Katalysator der NETZWERK Entwicklung werden.

Jeder ist willkommen im NETZWERK, der sein persönliches Leben bereichern, und bislang noch schlummernde Potenziale aktivieren möchte. Dabei sind die Institutionen auf den drei Ebenen ebenso hilfreich wie indirekt auch die anderen Mitglieder dieses Wachstumsverbundes. Sie alle dienen als authentischer Spiegel der eigenen Entwicklung mit ihren Chancen und Fortschritten, wie auch möglichen Barrieren und Stolpersteinen.

Deswegen kann gesagt werden, dass ein Jeder just an dem Punkt seiner persönlichen Entwicklung „abgeholt“ wird, an dem er oder sie gerade steht. Dabei gibt es kein „richtig“ oder „falsch“, erst recht kein „gut“ oder „böse“, sondern nur ein bewussteres oder ein weniger bewusstes Verhalten.

Diese Funktion des ehrlichen Spiegelns, des tiefen Erfahrens und Verstehens begegnet uns in allen Bereichen des Verbundes. Ob es um das Ausüben und vielleicht schmerzhafte Loslassen von Macht geht oder das Finden der eigenen Vision oder Lebensmission. Ob es die Äußerungen eines verletzten Egos betrifft, das in einer der intensiven Situationen im Verbund an seine (vermeintlichen) Grenzen stößt, oder aber um den beglückenden Flow der

entsteht, wenn Menschen aus ihrer Mitte heraus in einer Tätigkeit voll aufgehen und tiefe Freude und Verbundenheit mit Anderen empfinden - stets dienen andere Menschen oder Situationen als authentische Spiegel dafür, wo wir gerade in unserer Entwicklung stehen.

Auch durch Wechsel der Ebenen im Verbund hat der Teilnehmer die Möglichkeit, andere wichtige Erfahrungen zu sammeln, die seiner ganz persönlichen Entwicklung dienen. Jedes Mitglied profitiert zudem von der kraftvollen kohärenten Energie, die aus der Verbundenheit untereinander und der auf Ausgleich und Bewusstseinswachstum fokussierten Grundenergie der VISION entsteht. Der bzw. die Einzelne hat dadurch die ganz reale Chance, das Optimum der persönlichen Möglichkeiten zu entfalten und das eigene Leben mit Sinnhaftigkeit und tiefer Freude zu erfüllen. So entsteht ein überaus kraftvolles Momentum für weitere persönliche Entwicklung und Potenzialentfaltung.

Stets hat das Mitglied auch die Chance, seine eigentliche Natur als Geistseelenwesen zu entdecken und seine Talente und Potenziale zu leben – im Einklang mit den kosmischen Gesetzen, soweit wir sie erkennen. Aus diesem FELD der LIEBE können wir Visionen auf die Erde bringen – jeder Mensch auf seine Weise. Deshalb wird spirituelle Erkenntnis im Verbund als Jedermanns Geburtsrecht gesehen.

Kontakt zu erwachten Lehrern, insbesondere in den Villages, kann oft eine Inspiration für eigenes Erwachen und Selbstrealisation sein. Im NETZWERK wird jeder Suchende auch vielfältige Gelegenheiten haben, auf den jeweils geeigneten, tiefe Resonanz auslösenden Weisheitslehrer zu treffen. Umgekehrt ist der Verbund auch eine offene Einladung für lichtvolle Wesen, die hier einen liebevollen, geschützten Raum und ernsthafte Wahrheitssucher finden, auch von außen.

Oft ist die spirituelle Entwicklung dadurch blockiert, dass noch viele alte Schmerzen und Traumata aufzulösen sind. Auch hierfür finden sich unzählige Therapien und Heilweisen. Natürlich gibt es viele solcher Therapien auch außerhalb des Verbundes, und sie mögen genauso gut sein. Hier jedoch sind sie eingebunden in die kraftvolle transformative Energie eines integrierten Systems, das auf allen Ebenen und Institutionen Heilung und Bewusstwerdung der Menschen mit an oberste Stelle setzt. Die Kohärenz, die sich aus dieser Fokussierung auf freiheitliche Entwicklung des Individuums ergibt, erschafft ein intensives Energiefeld, das allen Mitgliedern zugutekommt – je nach den Wünschen und Bedürfnissen des Einzelnen.

Noch zahlreiche weitere Vorteile kommen zum Tragen. So kann das Individuum auch auf der beruflichen Ebene die den eigenen Talenten, der inneren Berufung entsprechende Tätigkeit finden. Dies wird, wie auch die persönliche Sinnfindung, zur Quelle von Freude und Erfüllung. Es gibt im NETZWERK keine Zwänge oder „alternativlose" Sachverhalte, denen man sich aus Überlebensängsten heraus beugen müsste. Im Gegenteil geht es darum, seinen Platz im Leben zu finden und die Absicht der Seele für diese Verkörperung zu erkennen. Dabei bieten sich im Verbund auf allen drei Ebenen unzählige Möglichkeiten, an den dortigen Aufgaben und Arbeitsprojekten mitzuwirken. All diese Prozesse werden durch die kohärente Wachstumsenergie stark gefördert.

Man ist nicht länger isolierter Einzelkämpfer in einer nur auf den jeweiligen eigenen Vorteil bedachten Umwelt. Stattdessen ist das Mitglied Teil unzähliger wachstumsfördernder Umfelder eines Verbundes der Potenzialentfaltung, der nicht auf Mangeldenken und Ängsten aufbaut. Vielmehr geht es um Kooperation und das Herstellen aktiver WIN/WIN Situationen für alle Beteiligten. Die ganzheitlich-spirituelle Verfassung stellt den Menschen in den Mittelpunkt.

So wird man nicht zum unbedeutenden Rädchen im Getriebe; Leben und Arbeit lassen sich dann nicht länger auseinander dividieren.

Halten wir also fest: neben den vielen in den bisherigen Kapiteln angeführten ideellen und materiellen Vorteilen unterstützt das NETZWERK den Einzelnen bei der Überwindung all jener Hindernisse, die einem Erwachen in das wahre Selbst entgegen stehen. Kommen wir nun zu den Vorteilen und Entwicklungschancen der Institutionen im Verbund. Und zur möglichen Bedeutung für unsere aus den Fugen geratende Welt.

Charakteristisch für die Prozesse im Wachstumssystem ist die gegenseitige Befruchtung und Bereicherung durch die unzähligen energetischen Kreislaufprozesse. Dabei gilt: die Institutionen können nur so gut sein, wie der Bewusstseinsstand der dort engagierten Menschen es ermöglicht. Wenn die Akteure inspiriert sind und aus Freude und innerer Bereitschaft ihr Bestes geben, kommt dies der Qualität in den Firmen, Villages und Stiftungen zugute – und umgekehrt. Eine lichtvolle Institution wird bei den Menschen im eigenen Umfeld beginnen. Aufrichtigkeit und Integrität sind Werte, die Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung herstellen. So kann jene tiefe Verbundenheit, die die ganze Schöpfung durchzieht, auch in der menschlichen Interaktion erlebbar werden.

Die VISION fördert die Erkenntnis, dass wir als Menschheit und als Einzelne es in der Hand haben, die Richtung zu bestimmen, in die wir unsere Welt gestalten möchten. Unsere Zukunft ist weder festgelegt, noch von Zufällen bestimmt. Vielmehr entwickelt sie sich aus der Qualität des Hier und Jetzt. Daraus ergeben sich Wahrscheinlichkeiten, wie die Welt von morgen aussehen könnte, aber auch nicht mehr. Denn es ist jederzeit möglich, grundlegend neue Impulse als Samen im Hier und Jetzt zu verbreiten. Wir leben in einem „Ozean von Möglichkeiten“, und welche

Potenziale sich zur Realität von morgen verdichten, ist nicht vorherbestimmt. Es gibt viele mögliche Entwicklungslinien, die im Kräftespiel der Ideen miteinander wetteifern. Gerade auch, weil wir die weitere Entwicklung auf unserer Erde, zumindest bislang noch, in unseren eigenen Händen haben, ist die gegenseitige Durchdringung und Befruchtung als qualitative Grundlage der im NETZWERK entstehenden Realitäten von so enormer Bedeutung. Dabei ist insbesondere die seelisch-geistige Verfassung entscheidend für die weitere Entwicklung.

Nehmen wir als Beispiel eine für alle Beteiligten verträgliche Unternehmensführung bei NETZWERK Firmen. Da werden substanzielle WIN/WIN Situationen für alle beteiligten Seiten angestrebt. Statt der häufig anzutreffenden WIN/LOOSE Realität der bisher dominierenden Art des Wirtschaftens. Solche wünschenswerten Veränderungen sind jedoch kein Selbstläufer. Denn alte Sieger- und Wettbewerbsreflexe können sich jederzeit bemerkbar machen. Beste Absichten und ethische Wertmaßstäbe geraten ins Wanken, wenn starke Verlust- oder Versagensängste bzw. menschliche Defizite wie Gier oder Neid an die Oberfläche kommen und Firmen-Entscheidungen negativ beeinflussen. Es bedarf dann einer mutigen Aufarbeitung persönlicher Defizite, die aus verfestigten Egostrukturen und alten Verletzungen entstehen – dadurch erwachsen Empathie und Verbundenheit als wichtige Qualität, auch in den Firmen. Was in herkömmlichen Unternehmen bisher fast undenkbar ist, wird durch ausgewogenes Geben und Nehmen auf allen NETZWERK Ebenen möglich. Denn jede Seite bringt ihre Impulse zum Wohle des Ganzen ein, individuell wie auch in Firmen, Stiftungen und Village-Gemeinschaften.

Diese sich befruchtenden Kreislaufprozesse sind also ein ganz entscheidendes Merkmal des Verbundes: einerseits kommt die transformative Kraft der Institutionen den Individuen zugute. Dabei fördert, wie wir wissen, die erste Ebene eher die äußere und die dritte Ebene die innere Entwicklung der Mitglieder.

Und andererseits stärken die wachsende Bewusstheit und Intelligenz des Herzens der tätigen Menschen die Qualität der in den Institutionen geleisteten Arbeit. Dadurch kann das NETZWERK zu einem überzeugenden Magneten für unzählige ganzheitlich gesinnte Interessenten werden.

In der Praxis des Entfaltungsverbundes laufen unzählige Prozesse gleichzeitig ab, durchdringen und ergänzen sich. Gespeist aus dem grenzenlosen „Meer der Potenziale“ werden „Innenwelt“ und „Außenwelt“ im Hier & Jetzt zur sich konkret entfaltenden Schöpfungseinheit. Wir erkennen also: die Existenz ist ein wogendes, pulsierendes Meer von Möglichkeiten und die Zukunft geht immer aus dem Hier & Jetzt hervor. Dies bedeutet, in aller Tragweite: es wird zur alles entscheidenden Herausforderung für die Menschheit, wie und nach welchen Kriterien wir das jeweils uns als einzige Wirklichkeit zur Verfügung stehende Hier & Jetzt erschaffen! Noch präziser: mit welchem Grad an Bewusstheit, mit einem wie tief gehenden Verständnis der Existenz gestalten wir das Hier & Jetzt, als unausweichliche „Vorstufe“ unserer Zukunft?

Das sind keine philosophischen Erörterungen, auch keine rhetorischen, sondern zutiefst existenzielle Fragen für Zukunft und Überlebensfähigkeit der Menschheit. Dies zeigt das Beispiel eines auf Krieg und Unfrieden eingestimmten Bewusstseinsfeldes. Tausende Kriege und Konflikte in tausenden Jahren verdeutlichen, wie tief diese Potenzialität von Krieg im Hier & Jetzt verankert ist. Und dennoch ist es möglich, im Hier & Jetzt eine gedanklich und emotional stark besetzte Realität von „Frieden“ fest zu verankern. Um eine solch kraftvolle Veränderung zu bewirken, muss jedoch eine starke, kohärente Energie erschaffen und von möglichst vielen Menschen geteilt und verstärkt werden.

Kommen wir noch einmal zum „Meer aller Möglichkeiten“ und zur Art und Weise, wie das NETZWERK mit Zukunftsgestaltung umgeht.

Die „Welt“ des Verbundes ist holistisch aufgebaut – weder dem Äußeren noch dem Inneren wird Vorrang gegeben. Denn das würde die Entscheidung für EINEN Pol der Realität bedeuten. Stattdessen erfolgt eine gleichgewichtige Entwicklung unserer inneren und äußeren Potenziale. Es wird die Mitte, also Ausgeglichenheit zwischen den Polen gesucht. Damit geben wir die Richtung vor, wie wir aus dem „Meer der Möglichkeiten“ konkrete Realität entstehen lassen. Und zwar in folgenden Schritten: als erstes durch die Anerkenntnis konkret vorhandener gegensätzliche Pole. Durch dieses Verständnis sinkt das Risiko möglicher Konflikte und Reibungsverluste, die letztlich immer auf Kosten aller Beteiligten gehen. Zweitens durch konstruktive Entwicklung gemeinsamer Zukunftsszenarien, die vorhandene Widersprüche und mögliche Konfliktpotenziale durch einen versöhnenden Weg der Mitte auflösen oder doch zumindest in verträglicher Weise in den Griff bekommen. Und drittens: indem wir stets ganz bewusst die Integration innerer und äußerer Aspekte finden, wodurch anstelle unnötiger Konflikte und Energieverluste mächtige Synergien und WIN/WIN Situationen erzeugt werden. Dann, viertens: indem wir geeignete Wege finden, wie wir aus dem „Meer der Potenzialitäten“ wichtige geistige Anregungen und Visionen herausfiltern können, die weit über die Grenzen unserer Verstandeserkenntnis hinausgehen.

Dieser letzte Punkt ist deswegen so bedeutsam, weil im „Meer der Möglichkeiten“ auch die ganze Fülle an Wissen und Erkenntnissen hochentwickelter geistiger Existenzen enthalten ist. Die können wir mit dem nur auf die Materie gerichteten, hirngebundenen Verstand nicht entschlüsseln. Diese Unfähigkeit unseres Verstandesdenkens zur Erkenntnis des Geistigen als dem Urgrund allen Seins ist die Wurzel aller Fehlentwicklungen, mit denen wir rat- und hilflos konfrontiert sind. Als fatale Folge sind wir von höherer Erkenntnis abgeschnitten. Und ohne das Wissen um die göttlichen Schöpfungsgesetze ist der Weg zu Einheit und Ganzheit in der komplexen Vielfalt versperrt.

Die grundlegenden Bedingungen, die unserer menschlichen Existenz zugrunde liegen, sind uns nicht zugänglich. Unsere materiellen Wissenschaften beschäftigen sich nur mit den Wirkungen, während die Ursachen ihnen verschlossen bleiben. Dies ist fatal und höchst gefährlich. Denn das Geistige, Vision und Idee, gehen der Verdichtung zu Materie voraus! Und ohne Zugang zu den „geistigen Bauplänen“, der nur durch geistige Inspiration und die Gabe der Intuition erfolgen kann, sind wir verwundbar. Die Entwicklung der Atomwaffen und der Künstlichen Intelligenz sind Beispiele für viele technologische Entwicklungen, denen jegliche Bewusstheit für mögliche verheerende Folgen abgeht.

Es dürfte mittlerweile klar sein, weshalb die Verbindung mit hochentwickelten geistigen Intelligenzen und selbstrealisierten Menschen auf unserer Erde - als notwendige Ergänzung zu unserem begrenzten intellektuellen Verstandeswissen - entscheidend für die Zukunft unserer Welt wird. Und auch für jedes einzelne Individuum, denn wir alle tragen die Potenziale von Entfaltung und Selbstrealisation in uns. Die VISION dieses ganzheitlichen Entwicklungsverbundes trägt dieser Erkenntnis Rechnung, indem das ständige Entstehen der Schöpfungseinheit von „Innen“ und „Außen“ auf allen Ebenen und in allen Institutionen des NETZWERKS verankert wird. Innere und äußere Entwicklung, Fülle und Schönheit; sich manifestierende Schöpferkraft, Wohlergehen und verträgliches Wachstum in unserer äußeren wie der jeweiligen Innenwelt.

Schauen wir uns nun an, wie wir das konkret mithilfe der Institutionen im Verbund verwirklichen können.

Essenz Kapitel 31: Die polaren Kräfte der ersten und dritten Ebene – Garanten für Dynamik und Gestaltungskraft des Verbundes

Es stellt sich die Frage, ob die Verwirklichung innerer Wachstumsimpulse auf der außen gerichteten ersten Ebene schwerer ist als in den beiden anderen Bereichen. Die Gefahr erscheint durchaus real, sich in äußeren, „alternativlosen" Sachverhalten zu verlieren, so wie es oft Kennzeichen der bisherigen Firmenwelt ist. In der sind dann die wirtschaftlichen Erfolgszahlen wichtiger als die Menschen, die häufig zu Objekten, zu Kostenstellen in der Bilanz degradiert werden. Wenn man tiefer schaut, hat das natürlich seine Gründe. In dem Wunsch, greifbare Unternehmensabläufe und gut prognostizierbare Gewinne zu bekommen, wird teilweise unbewusst ausgeklammert, was sich als störend erweisen könnte. Und was könnte im alten, mechanistischen Weltbild der bisherigen Wirtschaftsform störender sein als das Lebendige? Störender als der Mensch in all seiner Spontaneität und Kreativität, mit all seinen Wünschen und Erwartungen an das eigene Leben? Durchaus verständlich also, wenn zunehmend auf Roboter und Künstliche Intelligenz gesetzt wird, denn Maschinen stellen keine Ansprüche, sind berechenbar und lassen sich beherrschen. Hoffentlich jedenfalls.

Die Akteure auf der Verbund-Firmenebene wissen mit dem alten Credo gnadenlosen Wettbewerbs und kurzsichtigen Raubbaus an unseren Ressourcen nichts anzufangen. Sie sehen den Menschen vielmehr als mit Geist und Bewusstsein ausgestattetes Wesen, das über weit höhere Potenziale verfügt, als durch Ausbeutung und Manipulation sich Erde, Natur und alles Lebendige untertan machen zu müssen. Die Gründer und Initiatoren setzen nicht auf Konfrontation und Ausübung von Herrschaft, sondern auf Ausgleich von Gegensätzen und tiefe Verbundenheit mit allem Lebendigen. Menschen sind in diesem Lebensmodell verantwortliche Subjekte, die in Verbundenheit und sinnvoller Ergänzung

untereinander und im Zusammenspiel mit der Natur agieren. Deswegen kann eine integer vorgehende Wirtschaft dieses neuen Paradigmas nicht auf Ausbeutung der Natur und des Menschen durch den Menschen basieren. Das sichtbar werdende Scheitern des Überlebten führt uns die Dringlichkeit vor Augen, parallel zum Alten das Neue mutig und mit aller Kraft und Leidenschaft anzugehen.

Gleichwohl sieht die VISION für diese Ebene vielfältiger, außen gerichteter Aktivitäten keine besonderen Regeln vor, um Machtmissbrauch oder dem Abgleiten in überlebte Formen des Wirtschaftens vorzubeugen. Es gilt die gleiche Grundverfassung, die für das gesamte NETZWERK Gültigkeit hat. Die VISION vertraut der Weisheit und Intelligenz des Herzens der Mitglieder. Und auf die persönliche Integrität, die ja letztlich auch eine Frage der Prioritäten im eigenen Leben ist – entscheidet man sich für Gier oder LIEBE? Sucht man eine stimmige Balance zwischen Haben und Sein? Denn letztlich geht es ja bei Allem auch und gerade um die unaufhörliche Bewusstwerdung und Potenzialentfaltung der Akteure im Verbund.

Die VISION ist kein Mittel zu irgendeinem Zweck in der Zukunft. Alle Potenziale im Verbund entfalten sich stets im Hier und Jetzt und erst daraus entsteht Zukunft. Es gibt keine übergeordnete, dominierende Instanz, die in der Zukunft liegende Zwecke erreichen will. Das ist ein weiteres entscheidendes Merkmal der VISION, welches die Integrität und Ausgewogenheit unterstreicht. Neben legitimem Eigennutzen der Firmen und Freiberufler ist das Gemeinwohl ein wichtiges Anliegen – WIE die Institution eine Balance findet, bleibt aber Teil der eigenen Bewertung. Denn Bewusstseinsentwicklung als entscheidendes Element im Verbund setzt die Übernahme von Eigenverantwortung voraus – fehlerhafte Einschätzungen inklusive. Jedoch dürften sich ungünstige Entscheidungen in Grenzen halten.

Da Kooperation und Verbundenheit sowie daraus folgende intensive Kommunikation die Prozesse im Verbund kennzeichnen, werden sich immer Rat und Unterstützung finden, wenn etwas aus dem Ruder läuft. Dazu schützt natürlich auch die intensive Förderung durch die Stiftungen und trägt zum Erfolg der Firmen bei. Aber auch die Villages mit ihrer komplementären Energie von innerem Wachstum sowie Heilung von alten Verletzungen und Defiziten können wesentliche Impulse geben. Je intensiver die Kontakte, desto mehr können beide Seiten profitieren. Um diese Effekte zu fördern, legen die Villages viele ganzheitliche Programme auf, an denen Mitglieder der drei Ebenen zu Vorzugskonditionen teilnehmen können.

Wir sehen: auch auf der außen gerichteten Firmenebene ist der inspirierende Austausch innerer und äußerer Entwicklungsimpulse voll gewährleistet. Gerade dieser Bereich, an der Nahtstelle zur "normalen“ Unternehmenswelt, wird volle Unterstützung von allen Kräften im Verbund bekommen. Denn es wird entscheidend ob es uns gelingt, eine verträgliche, auf Kooperation und Verbundenheit basierende Form des Wirtschaftens zum Erfolg zu bringen. Nicht nur für den Wachstumsverbund selbst, sondern auch für unsere Welt, die dringend eine neue ganzheitliche Sichtweise im so grundlegenden wirtschaftlichen Bereich benötigt. Denn die Wirtschaft ist in der heutigen Welt längst zum wichtigsten Akteur geworden, der auch Politik und Gesellschaft den Weg weist.

Die philosophische Grundlage der vorherrschenden kapitalistischen Wirtschaft ist der Materialismus. Und ihr inneres Ordnungs- und Regulierungsprinzip ist die legendäre „unsichtbare Hand“ des alles zum Wohle der Teilnehmer regulierenden Marktes. Dabei zählen nicht Erfüllung und Glück der Menschen, sondern das Bruttosozialprodukt aller erzeugten Produkte und Leistungen. Dessen, wenn auch noch so geringer, Zuwachs wird zum verehrten „Goldenen Kalb“.

Wozu ironischerweise auch Gesundheitsleistungen für all solche Erkrankungen gehören, die auf Stress und Frustration jener Lebensumstände zurückzuführen sind, die durch unsere wenig kooperative und konfliktträchtige Art des Wirtschaftens begünstigt werden. Oder auch der kostenträchtige Versuch, Folgen ungezügelter Ressourcenausbeutung und Umweltzerstörung wieder aus der Welt zu schaffen – sofern überhaupt möglich. Ganz nach dem erwähnten Muster, wonach die Gewinne von den Konzernen eingestrichen werden, während die später anfallenden Kosten die Allgemeinheit belasten. Alles läuft unter „Zuwachs im Bruttosozialprodukt". Unnötig, noch auf die „Qualität" von Wachstum bei Rüstung und Waffenproduktion hinzuweisen. Da wird als erfreulicher Zuwachs an Wirtschaftswachstum verkauft, was in Wahrheit in den Empfängerländern für unzählige Kriegstote verantwortlich ist. Oder was in den Händen brutaler Diktatoren gegen die eigenen Landsleute eingesetzt wird.

Angesichts all solcher Ungereimtheiten und Nachteile für die Bevölkerungen kann es nicht überraschen, wenn mehr und mehr Menschen sich eine neue, verträglichere Form des Wirtschaftens wünschen. Nach einer vor wenigen Jahren erhobenen Umfrage der Bertelsmann-Stiftung in Deutschland und Österreich sind erstaunliche 80 % der Befragten für ein neuartiges Wirtschaftssystem – und das, obwohl das bestehende System von Politik und Wirtschaft gebetsmühlenartig als „alternativlos" dargestellt wird. Das Problem besteht allerdings darin, dass jenseits der kommunistischen Systeme und der vorherrschenden kapitalistischen Wirtschaftsordnung bislang kaum einmal tauglichere Modelle in der Praxis erprobt wurden.

Solange dies nicht der Fall ist, können die Kräfte der etablierten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung mit einiger Plausibilität vor „unsicheren Experimenten" warnen. Insbesondere dann, wenn solche neuen Ansätze gleich als Ersatz der bestehenden Ordnung eingeführt werden sollen.

Einer der großen Vorteile der VISION: das dort detailliert entworfene NETZWERK kann parallel und in Ergänzung zur gegenwärtigen Wirtschaftsordnung anlaufen. Altes und neues Paradigma können gleichzeitig und nebeneinander existieren – die einen leben das eine, die anderen das andere oder beides. Die Praxistauglichkeit kann so in Ruhe überprüft werden und wird sich dann als gegeben oder gar der bestehenden Ordnung überlegen erweisen – oder eben nicht. In jedem Fall ist der mögliche Start des Verbundes für die Gesamtgesellschaft von hohem Nutzen. Denn ohne dass Bisheriges aufgegeben werden muss, kann das Neue auf seine Funktionsfähigkeit überprüft werden. Wenn diese Prüfung positiv ausfällt, kann der Verbund mit dann umso mehr überzeugten Mitgliedern großes Momentum entfalten.

Aus Sicht der Gesellschaften und des jetzt vorherrschenden Systems gibt es noch die Möglichkeit, einzelne, besonders gut funktionierende Elemente der NETZWERK Realität aufzugreifen und ins bestehende System zu integrieren. Das macht den Start des Verbundes noch attraktiver. Möglich ist jedoch auch, dass die einzelnen Elemente nur im Kontext des Drei-Ebenen Systems funktionieren – das dürfte dann das Interesse am NETZWERK und die Zahl der Beitritte weiter beflügeln. Durch die nicht-hierarchische Struktur ist eine solche Erweiterung nicht mit Risiken verbunden. Auch wenn irgendwann Hunderttausende oder gar Millionen Mitglieder auf der Firmenebene aktiv sind – die Risiken von Machtmissbrauch wachsen dadurch nicht, da keine institutionelle Machtansammlung in den Händen Einzelner erfolgen kann.

Kommen wir nun in einer vertiefenden Betrachtung zur vielfältigen Welt der sozial, kulturell, ökologisch, gesundheitlich und spirituell inspirierten Villages. Wie äußert sich in diesen Kraftplätzen die für den Verbund charakteristische Schöpfungseinheit von „Innen“ und „Außen“? Welche Möglichkeiten bieten sich dadurch für die Individuen wie auch für die Gemeinschaften?

Wie strahlen sie auf die anderen Bereiche aus und wie werden sie selbst von den Partnern der beiden anderen Ebenen beeinflusst? Gehen wir auch hier noch einen Schritt tiefer, um die transformativen Kräfte besser zu begreifen.

Die Village-Residenten wissen um die Kraft die sich entfaltet, wenn einengende Glaubenssätze überwunden und alte Verletzungen und Traumata geheilt werden. Dieser tiefe Reinigungsprozess erfordert Mut – und das tiefe Verständnis, weshalb Heilung, Bewusstwerdung und Übernahme von Verantwortung so entscheidend sind. Nicht nur für das eigene Leben, auch für Heilung und positive Veränderungen in unserer Welt. Diese Entwicklung erfolgt in Zwischenschritten und der Geschwindigkeit, die individuell stimmig ist. Dabei sind unsere Potenziale darauf angelegt, dass wir unsere authentische Schöpferkraft entdecken und alle Hindernisse und Gegenkräfte überwinden. Diese haben jedoch eine wichtige Funktion. Sie stärken den Wunsch nach Selbstbestimmung und Befreiung – es gilt jedoch wachsam zu sein und das eigene Bewusstsein zu schärfen. Denn Manipulation und Versklavung weisen sich nicht als solche aus; vielmehr geben sie vor, nur das Beste für die Menschen zu wollen. Es erfordert ein großes Maß an klarem, selbstständigem Denken, um Fremdbestimmung zu erkennen und richtig einzuordnen. Nur durch bewusste Wahl behält der Mensch die Hoheit über sein Leben. Dies öffnet den Weg zu Selbstbestimmung auf Basis umfassender Eigenverantwortung.

Das NETZWERK sieht es als wichtige Aufgabe, diese Klärungsprozesse zu unterstützen. Denn alte Glaubenssätze und Abhängigkeiten sind teilweise noch vorhanden, während neue Einsichten und ein tieferes Verständnis erst heranreifen. Rat und Hilfe sind in dieser Phase besonders wertvoll. Vergleichbare Erlebnisse Anderer regen an und machen Mut. Sie zeigen, dass Selbstrealisation und ein Leben in Freiheit und Würde möglich sind. Dabei fördert insbesondere die transformative Grundenergie in den

Villages das Bewusstseinswachstum der Mitglieder – wie umgekehrt die Kraftplätze von Kreativität und Energiezuwachs der Akteure gestärkt werden. Hier kommen wieder die bekannten kreisförmigen Entwicklungsprozesse zum Tragen. Wobei sich jedes Village völlig einzigartig entwickelt, ganz nach dem Energiefluss, den jeweiligen Talenten und Interessen der Residenten. Dies wird letztlich auch zu einer wirtschaftlichen Stärkung der jeweiligen Gemeinschaft führen. Ein gesunder Fluss materieller Ressourcen wird sich auf ganz natürliche Weise einstellen. Als Ausfluss der Entwicklungsprozesse all der Menschen, die mit Leidenschaft „Inneres“ und „Äußeres“ zu einer Schöpfungseinheit werden lassen. Dabei kommt die NETZWERK VISION als beliebig ausdehnbare Leinwand zum Tragen. Die Mitglieder können hier Ideen und Visionen aus dem „Meer der Möglichkeiten“ zu konkreten Projekten in unserer materiellen Welt heranreifen lassen. Mit den Qualitäten von Liebe und Verbundenheit fungiert dabei der Verbund als fördernder Hintergrund für eine unbeschreibliche Fülle an Schöpfungen. Indem die VISION gleichzeitig die innere, zentrierte Einheit betont, wird die äußere Vielfalt mit Klarheit und Bewusstheit ausbalanciert. So kann sie keinen Schaden bewirken, wie das in unserer bisherigen Welt so oft der Fall ist.

Dabei bietet gerade auch die erdverbundene Nähe zur Natur in den Villages ein ideales Umfeld für die inneren und äußeren Entwicklungsprozesse. Die Natur ist unsere große Lehrmeisterin; sie spiegelt die kosmischen Lebens- und Entstehungsprozesse und bringt uns so in Kontakt mit der weisen göttlichen Schöpferkraft. Sie sensibilisiert uns auch für das Erschaffen nachhaltiger Strukturen, was zu einer Stärkung der Gemeinschaftsbasis und damit auch zu einer Verbesserung der Lebensumstände jedes Einzelnen führt. Dabei ist jedes Village dazu aufgerufen, ausgewogene Modelle für das Verteilen von Überschüssen zu gestalten. In Eigenverantwortlichkeit! Denn es muss immer wieder daran erinnert werden, dass dieser Verbund kein hierarchisches System ist.

Und deshalb auch keinen Fremdinteressen unterworfen ist – weder sichtbar noch verborgen.

Stattdessen ist dieses NETZWERK inneren und äußeren Gedeihens vielleicht zum allerersten Mal ein Modell für eine herrschaftsfreie Lebensweise und Gesellschaftsform. Dabei sind alle Menschen auf unterschiedlichen Wegen und mit jeweils einzigartigen Erfahrungen unterwegs – was sie verbindet, ist die Richtung dieser Bewegung: stets von weniger zu mehr Bewusstheit! Denn Bewusstseinswachstum ist entscheidender Grundwert der VISION. Es ist die Klammer, jene innere Einheit im Verbund, die all die Vielfalt zusammenhält und ihr Sinn verleiht. So kann im Verbund statt Zufall, Chaos und Beliebigkeit ein SINNvoller, in der Schöpferweisheit zentrierter Kosmos heranwachsen.

In dieser umfassenden Sichtweise ist auch das Drei-Ebenen Organisationsmodell mit den sich polar ergänzenden Kräften der ersten und dritten Ebene ein ganz wesentlicher Teil der bewusstseinsfördernden Dynamik im Wachstumsverbund. Es entspricht den kosmischen Kräften, die sich polar ergänzen und auf diese Weise Wirklichkeit erzeugen, eine neue Mitte zwischen den Polen. Dabei gibt es unzählige Möglichkeiten, in denen sich diese polaren Gegenkräfte entfalten und ergänzen können. So sind die Villages mit ihren nährenden, bewahrenden Energien ein Gegengewicht zu den eher extrovertierten Firmenakteuren. Sie können die Macher-Energie in den Firmen mit den ausgleichenden femininen Impulsen ausbalancieren und so dazu beitragen, Auswüchse und Extreme möglichst gar nicht erst entstehen zu lassen. Die jeweils charakteristische Grundenergie von Yin und Yang auf den beiden großen Ebenen wird durch den entgegengesetzten Pol ergänzt und bereichert – ohne die eigenen Stärken zu verlieren.

Besonders fruchtbare Formen der Kooperation werden möglich, wenn sich Firmen und Freiberufler im direkten Energiefeld eines Village ansiedeln.

Durch die räumliche Nähe kann eine ganze Fülle von Vorteilen für beide Seiten entstehen, die der ausführlichen Schilderung in den beiden anderen Büchern vorbehalten bleiben müssen. Bei allen möglichen Formen der Kooperation bleibt jedoch die energetische Grundverfassung intakt –maskulin und feminin inspirierte Schöpferkraft werden so zu idealen Bausteinen für eine Welt innerer und äußerer Fülle und Schönheit.

Dabei kann gerade auch in den Villages eine reiche Vielfalt von Menschen aller denkbaren sozialen, kulturellen, religiösen und spirituellen Hintergründe heranwachsen. Entscheidende Voraussetzung für das Gelingen ist jedoch eine Ethik absoluter Gewaltfreiheit und gegenseitigen Respekts! Gewaltlosigkeit ist DIE zentrale Prämisse, auf die nicht verzichtet werden kann. Denn hier greift die unabdingbare Verantwortlichkeit jedes Individuums für all seine Gedanken, Worte und Handlungen. Deswegen kann Gewaltanwendung weder mit Verweis auf eine widrige „persönliche Geschichte“ noch auf Sozialisierung in gewalttätigen Kulturen entschuldigt werden. Das NETZWERK hat nicht nur das Recht, sondern die klare Verpflichtung all seinen friedfertigen Mitgliedern gegenüber, das auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen aufbauende Wachstumsfeld vor Missbrauch und Gewalt zu schützen. Im Übrigen kann der Ausschluss aus dem Verbund auch für diejenigen, die solche klar kommunizierten Grenzen verletzen, zu einer wichtigen Lernerfahrung werden.

Essenz Kapitel 32: Stiftungsebene als ausgleichende und verbindende Kraft – Verstärker der NETZWERK Entwicklung

Wenden wir uns nun, aus einem weiter vertieften Blickwinkel, wiederum den Stiftungen zu. Wir wissen, wie entscheidend sie für Ingangsetzung und Weiterentwicklung des Verbundes sind. Sie sind die Hüter der VISION und verstärken all jene Prozesse, welche die zunehmende Schöpfungseinheit innerer und äußerer Entwicklung in LIEBE und Vertrauen ermöglichen. Ihre Arbeit ist auf das Wohl Aller und den Erfolg des ganzen NETZWERKS durch wirksame Ergänzung zwischen den drei Ebenen fokussiert. Es liegt also ein besonders hohes Maß an Verantwortung bei den Stiftungen – ein Versagen dort wäre weit gravierender, als Probleme in einem einzelnen Village oder Unternehmen aufgrund der begrenzten Wirkung und Reichweite je sein könnten.

Die schlanken, flexiblen Einheiten mit flachen Hierarchien auf der ersten und dritten Ebene sind einer der großen Vorteile dieser Organisationsform, die nicht hierarchisch geprägt ist. Dadurch kann das System bei kraftvoller Entwicklung ohne Bedenken jede mögliche Größe annehmen, und dennoch flexibel und entscheidungsfähig bleiben. Sofern – und das wird dann zur entscheidenden Frage - die Stiftungen einen solchen Zuwachs an Aufgaben bewältigen können. Diese Basis ist nach dem Verständnis der VISION des sich weitgehend selbstorganisierenden Wachstumssystems gegeben. Denn wir wissen, dass es keine äußere Instanz gibt – weder wirtschaftlich noch politisch – die den Verbund dominieren oder manipulieren könnte.

So vielversprechend dies erscheint, so dringlich ist die Frage nach den geeigneten Entscheidungsstrukturen zu beantworten. Und welche Instanz wäre für deren Verwirklichung zuständig? Dafür kann die Antwort nur heißen: die Stiftungsebene als verbindende mittlere Instanz! Die damit verbundene Frage lautet, was die

Stiftungen in die Lage versetzt, dieser so entscheidenden Aufgabe gerecht zu werden. Dies bringt uns zur bereits vorher gewonnenen Einsicht, dass dieser Entwicklungsverbund eigentlich nur als Co-Kreation, als gemeinsamer Schaffensprozess möglich ist. Und zwar zwischen den NETZWERK-Mitgliedern und hoch entwickelten Geistigen wie auch hier auf der Erde verkörperten selbstrealisierten Wesen, die Zugriff auf das in der Noosphäre vorhandene Wissen haben.

Der gleichen Sphäre, der die VISION entstammt. Nur höchstes geistiges Wissen kann den Möglichkeiten des Verbundes gerecht werden. Deswegen sind die entstehenden Geisteswissenschaften notwendige Ergänzung zu den Naturwissenschaften, denen es nicht möglich ist, über die Grenzen des Sicht- und Messbaren hinauszugehen.

Bei den Geisteswissenschaften geht es gerade auch um die Erforschung der Kommunikationsformen zwischen geistiger und materieller Welt, was auch wichtige Themen im NETZWERK sind. Einstweilen liegt es an uns, die von den selbstrealisierten Wesen kommenden Impulse ins Herz zu nehmen und sie sorgfältig abzuwägen.

Weder uns in blindem Vertrauen zu verlieren, noch in Ängsten, von diesen geistigen Kräften manipuliert zu werden. Es gilt, die LIEBE in den Ratschlägen dieser Wesen zu erspüren und auf die Resonanz zu achten, die Inspiration, welche die Äußerungen dieser Kräfte in uns erzeugen. Letztlich liegen die Entscheidungen aus gutem Grunde immer bei den Menschen, die in unterschiedlichsten Funktionen in der Verantwortung für die Entwicklung des Verbundes stehen.

Religionen verwiesen zu allen Zeiten auf eine sinngebende göttlich-geistige Kraft. Jedoch auf Basis puren Glaubens, ohne auch den Intellekt ansprechende Erklärungen zu liefern.

Solchem Glauben wurde mit der Entwicklung der Naturwissenschaften weitgehend der Boden entzogen. Dies brachte für zahllose Menschen eine Abkehr von der Religion als Welterklärungsmodell mit sich. Für Viele wurden die Erkenntnisse der materiellen Naturwissenschaften zur neuen „Ersatzreligion“.

Die entstehenden Geisteswissenschaften, deren Erkenntnisse auch in die NETZWERK VISION einfließen, bringen nunmehr eine allumfassende Schöpfungslogik in die Welt – deren aktueller Stand muss von uns jedoch immer wieder neu geprüft bzw. erfasst werden – in Demut für Dinge, die wir noch nicht wissen können oder sollen. Mit solch wachsendem Verständnis der kosmischen Schöpfungsgesetze müssen wir uns nicht mehr mit Scheinerklärungen zufrieden geben, die zu kurz greifen, weil sie einseitig nur den materiellen Pol umfassen. Und die den geistigen Pol, der alle Formen in der Materie bedingt, mangels geeigneten Zugriffs und Verständnisses einfach ignorieren. Gleichzeitig wird die an die Glaubensfähigkeit der Menschen appellierende Religion durch das Wissen um die logischen Zusammenhänge der Schöpfung erweitert.

Dieses neue Wissen ist auch dringend erforderlich. Denn in Jahrtausenden haben wir Menschen es nicht vermocht, eine gewaltfreie Kultur mit einer wirtschaftlich und gesellschaftlich gerechten Ordnung zu erschaffen. Und ohne ein spirituelles Erwachen in unsere wahre Natur ist keine Besserung zu erwarten – das Gegenteil ist der Fall! Denn die gleiche, zuvor nicht so tragische Unwissenheit ist nunmehr zur massiven Bedrohung für das Überleben von uns Menschen und aller anderen Lebewesen geworden. Dabei schauen wir weitgehend hilflos zu, weil sich uns die eigentlichen Ursachen nicht erschließen. Denn die kann man nur aus der Perspektive des Ganzen erkennen, dessen Sicht unserem begrenzten, vom Ego dominierten Verstandesdenken verschlossen bleibt.

Deswegen können wir durch einen gemeinschaftlichen, von der Geistigen Welt inspirierten Schaffensprozess einen Quantensprung in unserer Entwicklung machen. Auch das gehört zum Entstehen der Schöpfungseinheit unserer inneren und äußeren Entwicklung. Denn wesentlicher Teil unserer Innenwelt ist unsere geistige und seelische Verbindung zur Geistigen Sphäre, die wir in Form intuitiver Eingebungen und Visionen erfahren. Die entspringen eindeutig nicht unserem Verstand, sondern einem höheren Wissen. Wir begreifen dann auch unsere eigentliche Natur als Geistige Wesen, die sich hier auf der Erde verkörpern, um Erfahrungen in der Materie zu sammeln. Dieses innere Wissen um die eigene Verbindung zu höherem Wissen ist bei einigen noch da; andere gewinnen es zum ersten Mal bewusst.

Wenn wir diesen Kreislauf verstehen, dann wird auch klar, dass unser irdischer Tod die Wiedergeburt als Geistiges Wesen bedeutet – so wie bei unserer irdischen Geburt unsere rein geistige Existenz zwar erhalten bleibt, aber das sinnliche, körperliche Erleben in den Vordergrund tritt. So erschließt sich uns, dass die Geistige Sphäre Sammelbecken und Kristallisationspunkt für eine unbegrenzte Fülle höheren Wissens sein kann. Damit ist sie jenes von der Quantenphysik beschriebene „Meer aller Möglichkeiten“ – ein schier grenzenloses Reservoir an potenziell erfahrbarem und aktivierbarem Wissen. Entscheidend ist: Wir Menschen können aus diesen Wissenspotenzialen schöpfen – und zwar dann, wenn wir uns bewusst mit dieser Welt des Geistes verbinden und umgekehrt auch die Verbindung zu uns ermöglichen. Genau das tun wir in diesem ganzheitlich-spirituellen NETZWERK der Potenzialentfaltung, wenn wir eine gemeinschaftliche Kreation mit solchen Kräften der Geistigen Welt verwirklichen wollen, die ihrerseits aus dem unbegrenzten kosmischen Bewusstsein schöpfen. Die mit dem Ganzen, mit der Quelle allen Seins verbunden sind. Und die uns dadurch die jedem einzelnen Menschen innewohnenden Potenziale vor Augen führen.

Mit unserer Verkörperung ist uns das Wissen um unsere eigene Verbindung mit dem Ganzen zunächst verloren gegangen, mit allen negativen Folgen. Die Kommunikation mit Geistigen Wesen, der gemeinsame Aufbau einer neuen Welt, in Übereinstimmung mit den Schöpfungsgesetzen, ermöglicht uns schon zu Lebzeiten die Wiederverbindung mit unserer geistigen Natur. Dadurch können wir eine Welt solcher Schönheit und Fülle aufbauen, wie sie nur durch das Verschmelzen geistiger und materieller Werte möglich wird. So werden wir zum ersten Mal unseren gewaltigen Schöpferpotenzialen gerecht.

Die Frage ist nun, was dies für die Arbeit der Stiftungen bedeutet, denn ein solcher Wissenstransfer ist absolutes Neuland. Die VISION gibt uns wichtige Anhaltspunkte, wie wir den Aufbau des NETZWERKS unter Beachtung und Verwendung höheren Wissens voran bringen können. Kernpunkt ist dabei die uns bekannte stetige Verbindung, das sich-aufeinander-Beziehen innerer und äußerer Prozesse, der Fluss durch das offene Herz, die Verbindung von Yin und Yang. Wobei wir hier noch einmal klären wollen, was zu „Innen“ und „Außen“ gehört. Zusammengefasst stellen wir fest: Fast immer ist das, was wir als „unser Inneres“ betrachten von zahlreichen äußeren Faktoren beeinflusst. Wenn wir also unser authentisch Inneres definieren wollen, dann bleibt nach dem Ausschalten aller äußeren Einflüsse und Wechselwirkungen nur übrig, was wir aus der Geistigen Welt mit hierher gebracht haben: unsere Wirklichkeit als Wesen aus Geist und Seele - eingebettet in die kosmischen Schöpfungsgesetze und in die ewigen Kreisläufe der Natur. Dies ist unser tiefster Wesenskern, das, was weder zerstört noch verfälscht werden kann, unser wahres Sein. Die Geist-Seelen Essenz, die jedes Menschenwesen über all seine Leben hinweg ausmacht. Der Keim, der auf seinen Wegen durch die Vielfalt sich stärken und zur Entfaltung kommen will. Der vom inneren Drang beseelt ist, von Unbewusstheit immer mehr in Bewusstheit hineinzuwachsen.

Und der dadurch auch die Geistige Welt und das aus quantenphysikalischer Sicht „Meer aller Möglichkeiten“ mit der Fülle aller Erfahrungen in der materiellen Welt bereichert.

Potenziell verfügen wir also mit unserer Geistseele über die Seins-Qualität der Geistigen Welt - solange nur „potenziell“, wie uns die einseitige Vorherrschaft der Ratio mit ihrem auf die Materie begrenzten Verstandesdenken von höherer Erkenntnis abschneidet. Umgekehrt bedeutet dies: wenn wir die Verbindung zu unserem geistigen Ursprung, zum „Meer aller Möglichkeiten“ wieder herstellen können, eröffnet uns dies eine Schöpferkraft bislang unbekannten Ausmaßes. Dies ist auf der tiefsten Ebene aller bisher gesehenen Potenziale der Seins-Grund dieses NETZWERKS. Denn damit erhalten wir Zugang zur kosmischen Schöpferkraft und damit zur Realisierung bislang noch nicht einmal in unseren kühnsten Träumen für möglich gehaltener Potenziale.

Diese gewaltige Aufgabe kann nur von den Stiftungen mit vereinten Kräften gelöst werden. Sie tragen ja bereits Verantwortung als Hüter und Bewahrer der zugrunde liegenden VISION. Da es hier jedoch um eine völlig neue, höhere Bewusstseinsqualität geht, ist die Unterstützung durch erleuchtete, selbstrealisierte Wesen von großer Bedeutung – seien sie derzeit auf der Erde inkarniert oder aus dem Geistigen wirkend. Ihre Präsenz im NETZWERK wird deshalb sehr hilfreich sein, insbesondere als beratende Instanz für die Stiftungsebene. Und da ganz besonders in zentralen Fragen, die unseren bisherigen Erfahrungshorizont qualitativ übersteigen. Basis ist dabei immer die VISION, die aus der Noosphäre stammt – bei neuen Herausforderungen werden Einsichten und Inspiration dieser weisen Kräfte zur möglichen Richtschnur für die vom Rat der Stiftungen zu fällenden Entscheidungen. Dabei liegt die Verantwortlichkeit bei den NETZWERK Kräften, denn immer geht es auch um inneres Wachstum der beteiligten Menschen.

Der Verbund ist kein Mittel für einen in der Zukunft liegenden Zweck – stets gehen vielmehr innere und äußere Entwicklung Hand in Hand.

Damit rücken Eignung, Intelligenz des Herzens und Integrität der Verantwortlichen in den Blickpunkt – wie können wir im Verbund die Fehler und Egospiele all der Jahrtausende vermeiden? Die Antwort liegt in der Natur der VISION. Zunehmende Bewusstwerdung des Einzelnen ist die einzige Gewähr gegen Missbrauch, Verfälschung und Manipulation jeglicher Art. Dazu bedarf es jedoch auch geeigneter Organe im Wachstumssystem, die das Individuum in der Schärfung seiner Unterscheidungsfähigkeit unterstützen.

Das NETZWERK innerer und äußerer Potenzialentfaltung entwickelt sich durch ein umfassendes Mitspracherecht und aktive Teilhabe seiner Mitglieder an der Gestaltung dieses gewaltigen Vorhabens! Dabei entfaltet sich Willensbildung basisdemokratisch von unten nach oben. Dies bedeutet in der Praxis eine bewusst gewollte und institutionell verankerte Kontrollfunktion jedes Mitglieds! Dies ist eine weitere Maßnahme, um Machtmissbrauch oder Manipulationsversuche bereits im Ansatz zu verhindern. Um auf diese Weise volle Transparenz und Klarheit zu gewährleisten, ist jedoch auch jedes Mitglied nachdrücklich zu aktiver Partizipation aufgerufen. Im Übrigen ist auch das periodische Ausüben und Abgeben von Macht die beste Garantie gegen Korruption, Lüge und Machtmissbrauch. Dazu eignen sich die Institutionen im Verbund als bestens geeignetes „Übungsfeld“.

Um die Entfaltung der VISION und damit das Erfolgspotenzial des NETZWERK-Verbundes realistisch einschätzen zu können, verdeutlichen wir uns zusammenfassend nochmals die wesentlichen Erkenntnisse und gehen dabei noch tiefer.

Die VISION beinhaltet einen zentralen Wirkzusammenhang, der auf stets konstruktive Erschaffung von Wirklichkeit ausgerichtet ist. Durch Intuition und Inspiration wird fortwährend bedeutsames, für uns Menschen neues Wissen um die Geistigen Gesetze, innovative Ideen und Visionen, auch zu segensreichen Erfindungen und Technologien, aus der Noosphäre, dem aus quantenphysikalischer Sicht „Meer aller Möglichkeiten" in unsere materielle Welt des NETZWERKS gebracht.

Und da kommen wir Menschen ins Spiel – als mit Körper, Geist und Seele, einem hochentwickelten Verstand sowie einem alles bewertenden und integrierenden Bewusstsein ausgestattete Wesen. Bei intelligenter, ausgewogener Nutzung dieser Ressourcen bieten sich uns gewaltige Potenziale: so sind wir in der Lage, unsere materielle Welt durch Erkenntnis der allumfassenden Schöpfungsgesetze, die uns als Wissen der Geistigen Welt zur Verfügung stehen, entscheidend zu bereichern – nämlich dann, wenn wir dieses umfassende Wissen in die Schaffensprozesse in unserer hiesigen Welt integrieren. Genau dafür steht die VISION. Und umgekehrt können wir auch die Geistige Sphäre mit wichtigen Erfahrungen und Erkenntnissen bereichern, die nur in der Materie zu gewinnen sind.

Der Blick auf unsere menschliche Verfassung als Wesen aus Körper, Geist und Seele, mit Verstand und Bewusstsein ausgestattet, erklärt noch einmal, weshalb Bewusstseinswachstum einen so zentralen Stellenwert im NETZWERK genießt. Denn Bewusstsein ist die im Leben des Menschen allentscheidende Instanz. Es steht vor der gewaltigen Herausforderung, alles was den Menschen und sein individuelles Leben ausmacht, alle Sinneswahrnehmungen und Gefühle, all die unzähligen Gedanken und Verstandesinterpretationen, sämtliche Erlebnisse und Erfahrungen äußerer wie innerer Natur einzuordnen und zu „bewerten".

Eine unglaublich vielschichtige Aufgabe! Allein schon in Anbetracht dieser höchst komplexen Herausforderung sollte es Jedem einleuchten, dass Bewusstseinswachstum das A und O der menschlichen Entwicklung ist – bzw. sein sollte, will man der multidimensionalen Lebenswirklichkeit des Menschen mit all seinen Potenzialen auch nur annähernd gerecht werden.

Diese enorme Bedeutung des Bewusstseins zum Wohle aller und der Erde wird in unserer heutigen Welt bislang kaum erkannt. Denn letztlich ist es der Bewusstseinsstand eines Menschen, der darüber entscheidet, welche Türen sich öffnen und welche einzigartigen Potenziale vielleicht für immer verschlossen bleiben! Deshalb: die bestmögliche Unterstützung der Bewusstseinsentwicklung der Mitglieder ist die alles entscheidende Priorität auf der individuellen Ebene – letztlich auch als Basis für die ebenso bedeutsamen Wachstumsprozesse des NETZWERKS und seiner Institutionen auf allen drei Ebenen. Und da, wie wir schon gesehen haben, Geist und Seele des Individuums aufgrund seiner höheren Seins-Qualität in keiner Weise zerstört oder deformiert werden können, kann sich Bewusstseinswachstum ab einem gewissen Grad der Befreiung und Dekonditionierung durchaus auch explosionsartig vollziehen. Ganz so, wie eine Wüste nach einem lebensspendenden Regenguss erblüht, können Geist und Seele dann das Bewusstsein der Menschen mit existenziellem Wissen aus der Geistigen Sphäre bereichern. Eine erwachsen werdende Menschheit erwacht dann in ihre vollen Potenziale – individuell und kollektiv

Ein letztes Mal nun in diesem Zusammenhang zur Rolle der Stiftungsebene. Und zwar muss noch geklärt werden, wie, von wem und mit welcher Aufgabenverteilung die Stiftungen gegründet werden, damit sie ihrer Rolle als Mittler zwischen den Ebenen und ihren Institutionen gerecht werden können. Und damit Machtmissbrauch, unter dem die Menschheit seit ihren Anfängen leidet, im holistischen Entfaltungsverbund keine Chance hat.

Gerade auch der Gründungsprozess erfordert höchste Verantwortlichkeit. Entscheidend ist, wichtige Leitungsfunktionen dem Geist der VISION entsprechend zu besetzen. Dazu ist eine Phase des Kennenlernens und intensiven Austauschs jener Menschen wichtig, die gemeinsam eine Stiftung gründen möchten. Verbunden auch mit Publizität, damit sich der Kreis der Interessenten noch weiter vergrößern kann. Die inhaltlichen Konzepte mit der größten Zustimmung werden Teil der Stiftungssatzung, deren Orientierungsrahmen immer die VISION mit ihren Qualitäten Liebe, Bewusstheit und Verbundenheit ist. Für die nach einer Reifungsphase zu wählende Stiftungsleitung sind persönliche Verdienste um das Gemeinwohl entscheidend. Aufrichtigkeit und Integrität sollten aus dem bisherigen Lebenswerk sichtbar werden, ebenso natürlich ein tiefgehendes Verständnis der VISION und ihrer Möglichkeiten. Immer sollte es jedoch auch klare Regelungen für den Fall massiver Verletzungen des von VISION und Satzung vorgegebenen Rahmens geben.

Um ein Optimum der Stiftungs-Leistungen auch bei starkem Wachstum der Zahl der Mitglieder auf der ersten und dritten Ebene zu gewährleisten, ist es sinnvoll, dass statt einzelner Landesstiftungen eine wachsende Vielfalt parallel tätiger Stiftungen in einem Land entsteht. Dies bringt gleich mehrere Vorteile. Bedeutsam ist die Möglichkeit für Firmen und Freiberufler, sich von einer Stiftung ihrer Wahl als Mitglied lizenzieren zu lassen. Die Stiftungen können dann besondere Schwerpunkte und Kernkompetenzen in ihren Leistungen herausbilden und die Beitrittswilligen können die Stiftung mit dem aus ihrer Sicht passendsten Leistungsspektrum auswählen. Obwohl das eine Prozent vom Umsatz bzw. Einkommen in der Folge stets in die lizenzgebende Stiftung fließt, können Leistungen auch bei anderen Stiftungen wahrgenommen werden. Die werden dann intern zwischen den Stiftungen durch Leistungsgutscheine verrechnet, die jedes Mitglied turnusmäßig von „seiner“ lizenzvergebenden Stiftung erhält.

Klar ist, dass Wahlfreiheit zwischen parallel tätigen Stiftungen zu mehr Transparenz ihrer jeweiligen Angebote und Leistungskraft führt. Sie werden höchste Ansprüche an die Qualität ihrer eigenen Leistungen stellen und diese auch wirksam kommunizieren, um genügend Mitglieder für die erste Verbundebene anzuziehen. Und es gibt einen weiteren wichtigen Effekt, ganz im Sinne sich selbstorganisierender Wachstumsfelder: eine Stiftung mit erkennbar negativen Tendenzen würde sich vom Geld- und Energiefluss abschneiden und sich so selbst aus dem Spiel nehmen – ein weiteres der im NETZWERK so zahlreichen Korrektive gegen Machtmissbrauch.

Werfen wir noch einen Blick auf die Bandbreite und Art der Leistungen, die ein Mitglied in Anspruch nimmt. Es wird auch klar definiert, was alles durch die Mitgliedsgebühr abgedeckt ist. Dazu gehören alle Maßnahmen, die den Erfolg des Mitglieds fördern – und dabei insbesondere solche Leistungen, welche die eigenen Möglichkeiten klar überschreiten. Deren Liste ist so lang und eindrucksvoll, dass sie in dieser Essenz der möglichen Dimension des NETZWERKS nur begrenzt aufgeführt werden können. Hier sei u.a. auf die „Firmen Initiierungs Pools“ hingewiesen, die persönliche Treffen zum Austausch von Projektideen und Visionen ermöglichen. Projektinitiatoren, Ideengeber, mögliche Partner, Mitgestalter, die ein inspirierendes Firmenumfeld suchen, sind hier in Reichweite. Vergleichbar wird es auch „Village Initiierungs Pools“ geben – für Menschen, deren Schaffensenergie und persönliche Selbstverwirklichungswünsche sie eher zu einer solchen Gemeinschaft hinziehen.

Dabei bietet die Stiftungsarbeit sowohl enorme Möglichkeiten für Neugründungen als auch für bereits bestehende Firmen. Innovative Unternehmen können hier jedoch nicht nur inspirierte Co-Kreatoren und Mitarbeiter treffen. Auch Vertriebspartner in aller Welt lassen sich mit den Ressourcen und dem zunehmenden Bekanntheitsgrad des Verbundes leicht finden.

Oder geeignete Lizenznehmer bzw. Franchisepartner in ganzheitlichen Bereichen, die wahren Nutzen bieten. Der große Vorteil: Interessierte Menschen sind von der gleichen VISION beseelt und wollen für eine bessere Welt arbeiten. Als sichtbarer Ausdruck bewusster Kooperation können sich auch Einkaufs- und Vertriebsgemeinschaften bilden. Oder wertebasierte weltweite Kooperationen – mit NETZWERK Gütezeichen, vielleicht auch eigenen Handelsmarken. Die stehen dann nicht nur für Qualität und Nachhaltigkeit der Produkte und des Erzeugungsprozesses. Sondern auch für darüber hinausgehende Werte, die mit dem Wachstumssystem verbunden sind. So können zig Millionen bewusste Verbraucher mit ihrer Wahl solche Firmen und Institutionen stärken, die in integrer, hochverantwortlicher Weise den Nutzen der Menschen mehren. Auf diese Weise kann die Mitgliedschaft auf der ersten Ebene zu einem Erfolgsmodell ganz besonderer Art werden. Alles basiert natürlich auf einem mit Leidenschaft und Hingabe betriebenen ganzheitlichen Unternehmertum, das auch reichen Entfaltungsraum für Engagement und Kreativität der Mitarbeiter lässt.

Stellen wir uns nun das NETZWERK in einer fortgeschrittenen Phase vor – mit einer Vielfalt hervorragender, werthaltiger Produkte und Dienstleistungen vieler Branchen, die bei Kunden und Klienten großen Anklang finden. Es ist nur natürlich, dass zufriedene Menschen auch andere Bereiche und Angebote des Verbundes ausprobieren werden – und auch gerne Empfehlungen an Freunde und Bekannte aussprechen. So wachsen Bekanntheitsgrad und Beliebtheit des NETZWERKS, wodurch auch immer mehr Menschen auf die breitgefächerten Angebote der Villages aufmerksam werden.

Aber die Mitgliedschaft im Verbund hat viele weitere Vorteile. So Wertschätzung für geleistete Arbeit, hohe Zufriedenheit und Selbstachtung, Identifikation mit der VISION und Freude an ihrer Realisierung.

So entsteht ein inneres Erfüllt-Sein, eine Empfindung von Sinnhaftigkeit und ein Gefühl von Verbundenheit und Sympathie mit den anderen Mitgliedern. Man fühlt sich im Geiste und im Herzen verbunden. Man arbeitet im gleichen Wachstumssystem an der Verwirklichung der eigenen Potenziale – und setzt sich gleichzeitig für das Entstehen einer humanen Welt innerer und äußerer Fülle ein. Dabei öffnet die VISION Zugänge zur Gestaltungskraft des Hier und Jetzt, in dem Inneres und Äußeres zu neuen Realitäten verschmelzen. Rechte und linke Hirnhälfte können sich verbinden, das dritte Auge kann sich öffnen.

Genau in diesen Prozessen liegen die selbstorganisierenden Kräfte des NETZWERKS, und damit eine vollkommen neue Art der Wirklichkeitsgestaltung. Die VISION ermutigt uns, in freier Selbstbestimmung zu erschaffen und zu gestalten, während gleichzeitig mehr und mehr Bewusstheit in den Schaffensprozess einfließt. Diese Bewusstheit, die tief aus dem Geistigen und den dort vorhandenen Potenzialen schöpft, gibt die Richtung und die Qualität der im Wachstumsverbund geschaffenen Realitäten vor. Die uns dabei erreichenden Potenziale aus dem Geistigen, dem „Meer aller Möglichkeiten“, fördern sowohl inneres wie äußeres Wachstum, ohne Manipulation und Machtmissbrauch.

Vorliegendes „Essenz-Buch“, und selbst das umfassende „Linkshirn“ Buch sowie der in inspirierenden Dialogen verfasste „Rechtshirn“-Band, können nicht alle wichtigen Aspekte zur praktischen Durchführung des NETZWERKS aufführen – das ist auch nicht die Absicht. Da ging es vielmehr um die entscheidenden Grundlagen des NETZWERKS und alle wesentlichen Zusammenhänge der aus der Geistigen Welt zu uns gekommenen VISION. Sonstige Einzelheiten werden sich klären, wenn in der Phase der Vorbereitung zum Start bereits eine größere Zahl interessierter Menschen mitwirkt.

Wenn dann diese wunderbare VISION der Liebe, Verbundenheit und Bewusstwerdung den Geist und die Herzen vieler Menschen erreicht, wird noch ein PRAXISBUCH ZUM NETZWERK erscheinen, das viele gemeinsam erarbeitete Anregungen enthalten wird.

Sobald die Inhalte dieser jetzigen drei Bücher von einer hinreichend großen Zahl an Menschen auf Herz und Nieren geprüft und innerlich bewertet wurden, kann die eigentliche Arbeit der Gründungsvorbereitung beginnen. Dafür gilt jedoch, wie schon mehrfach betont: der mögliche dritte Schritt im Schöpfungsprozess, das Entstehen des in der VISION beschriebenen NETZWERKS, ist kein Selbstläufer. Es gibt keine wie auch immer gearteten Interessen und auch keine Art von Planung oder Strategie, die Gründung und späteres Wachstum des Verbundes vorantreiben würden! Diese VISION ist ein Geschenk aus dem Geistigen, ohne Ambitionen auf Einfluss oder Herrschaft. Es liegt ganz in der Entscheidung und Verantwortlichkeit interessierter Menschen, ob bzw. wann das NETZWERK entstehen wird. Als möglichst gute Grundlage für eine solche Entscheidung soll das kommende letzte Kapitel dienen. Darin erfolgt der Versuch einer möglichst umfassenden Bewertung der Tragweite der VISION und des möglichen NETZWERKS. Das wird nur dann aus dem „Meer der Möglichkeiten“ heraustreten und zu einer konkreten Realität werden, wenn uns diese VISION in Herz und Geist berührt und gleichzeitig auch unsere wache Intelligenz zufriedenstellt.

Essenz Kapitel 33: Entscheidende Erfolgsfaktoren - NETZWERK als mögliche Inspiration für die weitere Entwicklung der Menschheit

Die VISION – und damit sind wir gleich bei einem zentralen Punkt – steht für eine neue Art des Realitätszugangs. Der Meisterschlüssel dafür ist „wachsende Bewusstheit". Nur mit dem Verständnis von Geist und Seele, dazu wahrer Intelligenz des Herzens, können wir unser Sein ausloten. Mit dieser grundlegenden Klarheit können wir als nützliche Unterstützung auch das Denkvermögen unseres Verstandes in die Erkenntnisprozesse einbeziehen. Entscheidend dabei ist das Bewusstsein für die Begrenzung des Verstandes. Der kann als materieller Teil des Ganzen nur sicht- und messbar werdende äußere Wirkungen und Erscheinungen erkennen, nicht jedoch die im Geistigen verborgenen Ursachen.

Nun wäre die VISION allein, selbst mit sinnvollsten ethischen Wertmaßstäben und einem überzeugenden „Welterklärungsmodell", wenig wirksam. Erst der Entwurf dieses erfolgsträchtigen NETZWERKS schafft ein konkretes Verwirklichungsmodell für die Praxis. Dieses organisiert unsere bislang weitgehend ungenutzten Potenziale auf eine Weise, die tiefen Bedürfnissen der Menschen gerecht werden kann – ohne grundlegende Notwendigkeiten außeracht zu lassen. Dabei wird „Inneres" und „Äußeres" zu einer wirksamen Schöpfungseinheit geformt. Und es wird klar, dass Geist als bestimmendes Prinzip allen materiellen Entwicklungen vorausgeht – zu negieren, was unsere irdische Existenz überhaupt erst ermöglicht, zeugt nicht gerade von Intelligenz. Dazu ist eine solche destruktive Sichtweise äußerst gefährlich und nimmt uns alle in Mithaftung.

Dem setzt die VISION mit dem EARTH OASIS NETZWERK ein intelligentes System gegenüber, das sich in Übereinstimmung mit den Schöpfungsprinzipien weitgehend selbst organisieren kann.

Dies bedeutet, dass der Wachstumsverbund blühen und gedeihen wird, wenn ein kreislaufförmiger Austausch zwischen geistig-seelischer und materieller Welt stattfindet. Oder anders gesagt: wenn ständig Ideen und Visionen aus dem allumfassenden „Meer der Möglichkeiten“ von unserem individuellen Geist, unserer Seele als Resonanzboden aufgenommen und hier zu materieller Realität verdichtet und geformt werden. Diese ständigen Austausch- und Schaffensprozesse sind Grundbedingung für den Erfolg des NETZWERKS. Denn sie erschaffen eine einzigartige qualitative Grundlage, auf der die Akteure in allen Institutionen des Verbundes ihre Aktivitäten entfalten können. Das Besondere dieses Erfolges: er geht nicht auf Kosten anderer, die dadurch etwa weniger erfolgreich sein könnten oder die sogar davon in Mitleidenschaft gezogen würden. Stattdessen werden hier WIN/WIN Welten mit ganz realen Synergieeffekten ermöglicht.

Die Schöpfung beruht nicht auf Verdrängungswettbewerb; erfolgversprechend sind vielmehr Kooperation und Verbundenheit. Denn wir Menschen sind soziale Wesen, die sich von Natur aus nicht bekämpfen, sondern miteinander verbinden wollen. Diesem Wunsch wird überall im NETZWERK Rechnung getragen, ganz besonders in den Villages. Dort können auch alle anderen authentischen Bedürfnisse der Menschen zu ihrem Recht kommen. Gleichzeitig erfüllen die Gemeinschaften den Wunsch nach nährenden, zwischenmenschlichen Beziehungen und bieten Jedem reichlich vorhandene Mitwirkungsmöglichkeiten, was die Gestaltung des eigenen Kraftplatzes angeht. So kann in den Villages jener Austausch von „Innen“ und „Außen“ unaufhörlich in der Praxis stattfinden: indem das dort tätige Individuum zunehmend seine ureigenen Gaben und Visionen verwirklicht, immer mehr in seine innere Kraft und Kreativität findet, trägt es gleichzeitig mit vielen Ideen und schöpferischen Impulsen zur Entwicklung und Gestaltung des eigenen Kraftplatzes bei, im Großen wie im Kleinen. Und umgekehrt wird das Mitglied von der dort entstehenden Vielfalt inspiriert.

So findet zusammen, was hier und jetzt zusammengehört. Pioniere in Offenheit für das, was entstehen kann, wenn wir in der wirklichen LIEBE, der Schwingung des Ganzen bleiben, die immer wieder gefunden und neu ausgedrückt werden kann. So entsteht Resonanz bei wirklich passenden Partnern – bzw. zu jeder, jedem dann, wenn es wirklich „dran“ ist. In Liebe und Akzeptanz kann ein jeder sich mit seiner Vision zeigen, und sie leben – und andere einladen, ohne sich aufzudrängen. Durch entsprechendes Handeln aus der Liebe heraus. Dann gilt es zu kommunizieren was entsteht, und sei es noch so klein – es findet Menschen, die im Innern damit schwingen, aus Liebe, und so fügt es sich zusammen.

Wer möchte noch seine Berufung leben – seine Vision von LIEBE auf die Erde bringen? In der möglichen Vielfalt dieser Ideenwelt, die unsere authentischen Bedürfnisse befriedigen und die Erde in ein echtes Paradies verwandeln kann. Bzw. es zu dem werden lassen, es das SEIN lassen kann, das es bereits IST. So wie wir jederzeit im Innern Frieden finden können, geht das auch im Außen. Das Licht dehnt sich aus – selbst wenn wir den Effekt nur im Kleinen und Kleinsten erzeugen können, es wirkt sich fort.

Auch in der ganzheitlich inspirierten Firmenwelt des Verbundes geht es um neue, verträgliche Formen des Wirtschaftens und Kooperierens. Bei denen ist das Erzielen von Gewinnen eingebettet in eine Unternehmenskultur, die aktiv für sich selbst und andere Verantwortung übernimmt. Und nicht wegsieht, wenn es die allzu oft zerstörerische Kehrseite ungezügelten äußeren Wachstums betrifft. Bei allem geht es immer auch um die Frage, was wirklich erfüllt und authentische Bedürfnisse der Menschen befriedigt. Alle Bereiche eines Unternehmens sind dabei tangiert; ein respektvoller Umgang fängt aber bei den eigenen Mitarbeitern an. Dabei sind flache Hierarchien, bereitwilliges Teilen von Verantwortung sowie offene Kommunikation Merkmale eines partnerschaftlichen Miteinanders.

Wenn sich das dann noch in fairen Gewinnbeteiligungen niederschlägt, fördert dies das Engagement und die Identifikation mit dem Unternehmen.

In den Beschreibungen der Firmenebene fehlen Begriffe wie „Kapitalmärkte“, „Investoren“ oder „Renditen auf das eingesetzte Kapital“. Dies ist kein Zufall, denn im neuen Paradigma geht es um Ausgewogenheit im Geben und Nehmen. Ohnehin wird die Bedeutung des Kapitals bei weitem überschätzt. Insbesondere in schöpferisch tätigen Bereichen, in denen es auf Ideenreichtum und Interesse für die wahren Bedürfnisse der Menschen ankommt, sind Integrität und Wahrhaftigkeit viel wichtiger. Hervorragende, den wahren Nutzen der Menschen fördernde Geschäftsideen werden immer auch genügend weitsichtige Förderer ohne unrealistische Renditeerwartungen finden. Denn solche Investitionen sind werthaltig und bewirken wahren Nutzen. Deshalb sind sie auch mit geringem Risiko verbunden – am Wohl der Menschen orientierten Firmen gehört die Zukunft. Denn die Sehnsucht vieler Menschen nach nicht-manipulativen, nicht einseitig gewinnorientierten Formen des Wirtschaftens wächst. Bei vielen Individuen zeigt sich eine gärende Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen.

Was bislang weitgehend fehlt, sind bestens praktikable Modelle für ein bewussteres, verantwortliches Wirtschaften und eine gerechtere, ausgewogenere soziale Wirklichkeit. Ein solches Modell ist die NETZWERK VISION. Ein achtsames, menschlich respektvolles Agieren auf der Firmenebene basiert nicht auf Verdrängungswettbewerb, kennt keine „feindlichen Übernahmen“ oder kapitalmarktgetriebene Spekulation. Andererseits kann es jedoch ein gesundes Wetteifern um talentierte und motivierte Mitgestalter geben, die mit Leidenschaft und innerer Berufung agieren. Dies ist eine inspirierende, qualitativ hochwertige Weise, Kreativität und Erfolg aller Beteiligten zu fördern.

Und gleichzeitig einer jener sich selbst regulierenden Wachstumsmechanismen: je mehr eine Firma und ihre Mitglieder kraftvoll nach den Grundsätzen der VISION handeln, desto größer ihr Erfolg – und je mehr Firmen, Franchisesysteme und Freiberufler dies insgesamt tun, desto überzeugender wird der Erfolg des gesamten Verbundes.

Dabei gilt es immer, die wohlverstandenen Interessen aller beteiligten Seiten einzubeziehen. Dies mag weniger kurzfristige Gewinne bedeuten, dafür wachsen mittel- und langfristig Good-will und Renommee des Unternehmens. Gleichzeitig wird ein entspanntes Arbeiten, mit mehr Freude und Selbstverwirklichung möglich, wenn man dem Druck und Dauerstress „alternativloser Fakten“ Intelligenz und Bewusstheit entgegensetzt. NETZWERK Akteure werden auch hochgradig innovative Ideen zu verwirklichen suchen. Potenziale mit wahrem Nutzen, die höhere, wertebasierte Bedürfnisse erfüllen, sind im „Meer der Möglichkeiten“ in Fülle vorhanden und können durch Aktivierung unserer geistigen Verbindung zur Quelle abgerufen werden. So können die Institutionen im Verbund zu Pionieren ganzheitlich-spirituell geprägter Formen des Wirtschaftens und des sozialen Lebens werden.

Bewusstseinswachstum und eine Rückbesinnung auf unsere Natur als Geistseelenwesen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die aus dem geistigen „Meer aller Möglichkeiten“ stammende VISION kann so – und damit wären wir bei einem möglichen Beitrag für unsere heutige Welt - zu einer Verständnisbrücke werden. Unser bislang weitgehend auf das Materielle beschränktes Verständnis der Welt kann auf diese Weise entscheidend erweitert werden! Wobei ein rein philosophisches Erkennen jedoch nicht ausreicht. Mit dem NETZWERK hingegen würde ein Modell für eine friedlich gedeihende Welt entstehen. Eine Welt, die nicht auf konfrontativem, oft genug auch kriegerischem Wettbewerb beruht, die nicht auf dem „Recht des Stärkeren“

bzw. Mächtigeren aufbaut. Stattdessen wird dieses einzigartige holistische Entfaltungssystem ein Beispiel für ein respektvolles, gewaltfreies und innerlich wie äußerlich erfülltes und prosperierendes Zusammenleben. Und das muss nicht etwa durch viele Gebote oder Verbote reguliert werden. Die gemeinsame Basis ist vielmehr Selbsterkenntnis und Achtsamkeit.

Deswegen ist die wesentliche Verantwortlichkeit jedes Mitglieds die eigene Bewusstseinsentwicklung! Denn je bewusster und achtsamer ein Mensch durchs Leben geht, desto geringer werden die von ihm hinterlassenen destruktiven Spuren sein. Insofern ist der Grad von Bewusstheit bzw. Unbewusstheit ein zutreffenderes Kriterium als die wertende Aufspaltung in „gut“ und „böse“.

Wachsende Bewusstheit und Selbsterkenntnis sind jedoch nicht nur bereichernd für die Individuen selbst, denn mit Lebensfreude und Schaffenskraft wollen sie auch die äußere Realität auf den drei Ebenen spürbar gestalten und bereichern. „Inneres“ und „Äußeres“ formen ja bekanntlich die Entwicklungsdynamik im Verbund, indem sie sich gegenseitig durchdringen und ergänzen. Dabei entsteht Wirklichkeit immer an dieser „Nahtstelle“ zwischen Vergangenheit und Zukunft, die wir Gegenwart nennen. Dort, im einzig und allein existierenden Hier & Jetzt, entscheiden wir uns im NETZWERK mit aller Bewusstheit für die Gestaltung einer qualitativ hochwertigen Form des Daseins.

Dabei ist die VISION die geistige Grundlage, die alle Schöpfungsprozesse bereichert. Und in dem Maße, wie sich das NETZWERK erfolgreich entwickelt, kann es ein überzeugender Wegweiser für eine Lebensweise werden, die aus Geist und Materie kraftvolle neue Realitäten schmiedet. Deshalb wäre es auch wünschenswert und für die Welt vorteilhaft, wenn die VISION als Gegengewicht zu zerstörerischen Kräften in der Zukunft auch außerhalb des Verbundes Fuß fassen kann.

Vor Ende des Buches sei hier nochmals die Frage nach der materiellen Realisierbarkeit dieses als geistiges Modell entworfenen Systems gestellt. Ist bereits eine genügend große Zahl an Menschen innerlich bereit für eine solch neuartige Co-Kreation zwischen Geist und Materie? Ist die Zeit schon 2025 reif - wie in der faszinierenden fiktiven Gesprächsrunde zum 20-jährigen Gründungsjubiläum im Jahr 2045 im „Rechtshirn"-Buch nahegelegt? Oder vielleicht erst in 100 Jahren? Wenn die Geisteswissenschaften bis dahin die allumfassende Logik der Schöpfungsgesetze großen Teilen der Menschheit nahegebracht haben? Können wir es uns jedoch überhaupt leisten, solange zu warten? Haben wir bis dann vielleicht die Grundlagen für unsere Lebensfähigkeit auf diesem Planeten weitgehend oder vollständig zerstört? Es wird sich zeigen, wie lange die Glaubenssätze über die Selbstregulierungskräfte von Politik, Wirtschaft und Wissenschaften einer großen Mehrheit noch immer plausibel erscheinen. Und ob weiterhin jegliche innere ethische Verantwortung abgelehnt und ausschließlich die Materie als Wirkprinzip akzeptiert wird. Während Gott und die Geistige Welt ebenso wie Geist und Seele als entscheidende Kräfte im Menschen verneint oder gar bekämpft werden. Eine solche Lebenseinstellung sieht uns als vergängliche Staubkörner in einem zufällig zusammengewürfelten Universum – ohne Sinn und Bedeutung in einem isolierten, jeden geistig-seelischen Werten entfremdeten Dasein. Der einzige „Wert", den man einer solch trostlosen Existenz abgewinnen kann, ist der Raubtier-Lebensmodus des „Recht des Stärkeren", ohne Rücksicht auf das Wohl und Rechte anderer Menschen und Lebewesen, auf Natur und Umwelt.

Nun erklären jedoch die Geistigen Gesetze die rückhaltlose Verantwortlichkeit jedes Menschen für das eigene Handeln. Niemand kann der allumfassenden Gerechtigkeit dieser Gesetzmäßigkeiten entgehen. Jesus erklärte dies mit den Worten, dass man erntet, was man sät. Und das Resonanzgesetz stellt klar, dass alle ausgesandten Gedanken, Emotionen und natürlich auch

Handlungen in der gleichen Intensität früher oder später auf den Urheber zurückfallen. Wer dies ignoriert, findet vielleicht nie aus den Illusionen und Allmacht-Phantasien des Egos hinaus. Welches erschreckende Erwachen es gibt, wenn der Körper, wie angenommen, zerfällt, die Geistseele jedoch weiterlebt, sei hier nicht weiter ausgeführt. Klar erscheint jedoch, dass die Schöpfungsgesetze mit den Abläufen des Karmas von höchster Intelligenz zeugen, denn sie legen das Schicksal jedes Menschen in dessen eigene Hand. Wer diese Gesetze begreift, dem kann nicht gleichgültig sein, ob die Menschheit reif für die befreiende Erkenntnis wird, dass wir alle Geistseelenwesen sind, die sich zwecks Erweiterung ihrer Erfahrungen immer wieder neu verkörpern. Denn das Verständnis unseres Ursprungs bestimmt auch die Qualität der Weltenentwicklung. Das Bewusstsein für unsere Natur als Geistseelenwesen wird zum entscheidenden Meisterschlüssel, mit dem wir unsere Welt in ein wahres Paradies, in eine Oase innerer und äußerer Fülle, Schönheit und Strahlkraft verwandeln können. Derzeit liegt dies noch in unserer Hand.

Wir haben das Privileg, in einer Wendezeit höchster Intensität zu leben. Einerseits war die Welt noch nie näher am Abgrund, wie die von Nobelpreisträgern betriebene „Weltuntergangsuhr“ symbolisch zeigt. Die wurde erst vor kurzem auf zwei Minuten vor 12 vorgestellt. Andererseits gab es auch noch nie so viele Kräfte guten Willens, die mit zunehmender Bewusstheit zum Wohle der Menschheit beitragen wollen. Allerdings haben parallel dazu die am Alten festhaltenden Gegenkräfte ebenfalls die Intensität ihrer Bemühungen verstärkt. Es ist also noch völlig offen, ob es erst noch schlimmer kommt, ehe es besser wird. Oder ob wir gewaltsame Auseinandersetzungen, Chaos und Zerstörung noch abwenden können. Und zwar dann, wenn die Menschen die wahren Ursachen aller Fehlentwicklungen erkennen. Dann können sich Bewusstseinswachstum und die befreiende Erkenntnis unserer wahren geistigen Natur auch blitzartig vollziehen und verbreiten – anders, als es in der trägen Materie möglich wäre.

Dennoch ist folgende Einsicht entscheidend: die Gegenkräfte mit ihren Waffen von Lüge und Manipulation haben eine wichtige Funktion in diesem „kosmischen Spiel“ - sie lassen uns keine andere Wahl, als mutig und kraftvoll wahre Erkenntnis der Ursachen zu suchen. Hierin liegt die große, vielleicht einzige Hoffnung für die Menschheit. In diesem Sinn sind die in ihrer materialistischen Sichtweise verhafteten Kräfte ein idealer Prüfstein für die Tiefe des eigenen Wissens. Und für den Mut und die Entschlossenheit, der Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen. Denn das ist die gottgegebene Entwicklungsaufgabe für jede Menschenseele: auf ihrer Reise durch die verschiedenen Verkörperungen an Weisheit und Verständnis zu wachsen.

Fragen wir uns, angesichts des kostbaren Geschenks unseres Lebens, das wir selbst nicht erschaffen können: ist es wirklich zu viel verlangt, existenzielle Antworten auf die entscheidenden Fragen der Schöpfung zu suchen? Sollten wir Ungerechtigkeiten, Hass und Gewalt in der Welt einfach achselzuckend hinnehmen – aus der bequemen Vorstellung, nichts zum Bewusstseinswachstum beitragen zu müssen? Und wie kann es sein, dass Gebet, Meditation, innere Einkehr und Selbsterforschung so vielen Menschen als vergeudete Zeit erscheinen – während sie mit tausend Trivialitäten ihre „Zeit totschlagen“? Das Problem dabei: eine unbewusst-oberflächliche Lebensweise lullt ein, richtet den Fokus auf Nebensächliches, wodurch es in der Folge immer schwieriger wird, die verkürzte Sicht auf das Leben zu durchbrechen. Diese fatal verengte Sichtweise wird dann noch verstärkt durch eine materialistisch indoktrinierende Schmalspurerziehung, die Spezialisten züchtet, die kaum über den eigenen Tellerrand hinausblicken und sich, bei Aufteilung in kleinste Teilbereiche, dennoch der Illusion hingeben, irgendwann einmal das Ganze zu erkennen. So versperren wir den Weg zur Erkenntnis des geistigen Ursprungs des Ganzen - nur dann aber können die Teile Sinn ergeben. Wie in einem Hologramm erkennen wir dann in jedem Teil das Ganze.

Und dann wird es möglich, diese Teile zu immer neuen wunderbaren Realitäten zusammenzufügen, die unsere Welt in unvorstellbarer Weise bereichern.

Bei einem nochmaligen Blick auf die mögliche Entwicklung des NETZWERKS ist auch die Frage nach möglichen Gegenkräften zu klären. Innovative Projekte haben nie nur Befürworter, sondern auch mit Gegenwind zu rechnen, wenn irgendeine Seite eigene Interessen bedroht sieht. Da der holistische Verbund in Wirklichkeit gegen niemanden gerichtet ist, sondern in konstruktiver Weise immer wieder Synergien und WIN/WIN Effekte herstellt, so sollte man derartigen Befürchtungen beizeiten durch Transparenz entgegenwirken und eventuelle Einwände sachlich-argumentativ ausräumen.

Des Weiteren spielt natürlich die bereits aufgeworfene Frage eine entscheidende Rolle, wie viele Menschen, und mit welchen Hintergründen, welcher Motivation und welchem Grad an Entschlossenheit der VISION überzeugenden Realitätscharakter beimessen. Menschen also, die klar den Unterschied zwischen einer vielleicht schönen, letztlich aber brotlosen Utopie und einer kraftvollen VISION erkennen. Einer in sich stimmigen und ausgereiften VISION, deren Verwirklichung auch beim Anlegen durchaus kritischer Maßstäbe überaus realistisch erscheint. Dies ist ein ganz entscheidendes Kriterium und stellt die Frage nach möglichen Gegenkräften weit in den Schatten.

Denn eine kraftvolle Verwirklichungsabsicht, die von vielen starken und entschlossenen Individuen geteilt wird, ist immer stärker als eine diffuse Vereitelungsabsicht, die nicht die Kraft der Wahrhaftigkeit auf ihrer Seite hat. Dass Saboteure und solche Regierungen, die sich gegen wahre Interessen der Menschen richten, auf Dauer keine Chance haben, hat sich am Fall der Mauer und der kommunistischen Systeme in Europa gezeigt.

Im NETZWERK spielen Integrität und Wahrhaftigkeit im Umgang miteinander und mit den eigenen Werten eine herausragende Rolle. Sie gilt es immer wieder neu zu prüfen und dafür einzustehen, wenn der Einzelne zum Empfänger von Weisheit aus dem Bewusstseinsfeld wird. Wer Mitglied im Verbund wird, ist in der persönlichen Bewusstwerdung schon gut auf dem Weg und hegt deshalb hohe Erwartungen an die hier mögliche Entwicklung. Die VISION wurde auf Herz und Nieren geprüft, dabei mit den eigenen inneren Wertmaßstäben abgeglichen und als kompatibel befunden. Der Mensch ist auf dem Weg, ganzheitlich Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und sich ins Ganze einzubringen. Er gewinnt Stabilität und Klarheit in sich selbst, bei gleichzeitiger Offenheit für die Erfahrung neuer Möglichkeiten, neben dem Verstandesdenken, das nur bestimmte Dinge „kennt". Unabhängig davon, ob bereits unmittelbare Erfahrungen mit der Geistigen Welt gewonnen wurden, ob vielleicht eigene mediale Begabungen wachsen oder ob man Geistige Heilung bzw. eine der Millionen Nahtoderfahrungen erleben durfte – das Verständnis und Vertrauen, dass Gott und die Geistige Welt existieren - oder wie sonst man es für sich erfasst - ist vorhanden und verstärkt sich mit jeder eigenen gewonnenen Erfahrung.

Und dabei wird auch die Einsicht der VISION geteilt, dass wir Menschen es in unserer Geschichte mit Tausenden von Kriegen und Konflikten bislang noch nicht geschafft haben, eine friedvolle, in gerechter Weise prosperierende Welt für Alle zu erschaffen. Deswegen besteht Offenheit, in beide Richtungen Brücken zu bauen. Verbunden mit der inneren Bereitschaft, Rat und Inspiration aus der Geistigen Welt und von erleuchteten Wesen anzunehmen und unser Leben und Schaffen auf diese Weise zu befruchten.

Dieses tiefe Verständnis für die Notwendigkeit der Integration geistig-seelischer Werte in die Entwicklung unserer Welt wird von Beginn an die Qualität im Verbund und die Art der Kommu-

nikation zwischen den Mitgliedern entscheidend prägen. Man wird sich offen und vertrauensvoll begegnen und gegenseitig die Entwicklung fördern. So werden die authentischen Beziehungen zwischen den Menschen getreuliche Spiegel der eigenen Entwicklung. Selbsterkenntnis führt stets auch über den Anderen, da man die eigenen blinden Flecken auch bei aller Bewusstheit nicht immer erkennt.

Die freundschaftliche, empathische Grundhaltung der Mitglieder im Verbund ist für die meisten Menschen eine wichtige Voraussetzung, um sich zu öffnen und auch verletzbar zu zeigen. Von gegenseitigem Vertrauen, Liebe und Mitgefühl getragen, geschehen Heilung und Bewusstwerdung – mehr Energie kann in die freudvolle Seite des Lebens fließen. Und da diese Wachstums- und Befreiungsprozesse von der VISION ständig gefördert und deswegen von vielen Menschen angegangen werden, können Kreativität und authentische Schaffenskraft zunehmend in die gemeinsam vorangetriebenen Prozesse im Verbund einfließen. Zum Vorteil jedes Einzelnen und des ganzen Wachstumssystems.

Menschen, denen all diese vielfältigen Möglichkeiten der seelisch-geistigen, der emotionalen und auch körperlich heilsamen Entwicklung für ihr persönliches Leben bedeutsam erscheinen, dürften sich näher mit der Frage eines möglichen Eintritts ins NETZWERK beschäftigen. Dabei können drei starke Motivlagen entscheidend werden: Innere Entfaltung, Wachstum und Heilung, das Empfinden von Lebensfreude und tiefer Sinnhaftigkeit.

Zweitens die Stärkung äußerer Gaben und kreativer Potenziale, die zum Entdecken der wahren Berufung und ihrer erfolgreichen Umsetzung innerhalb oder auch außerhalb des Verbundes führen kann. Sowie drittens die Intensivierung der transformativen Energie auf der Erde, sodass ein gedeihendes Leben in Frieden und erlebbarer Fülle für Alle möglich wird.

Dabei kann die einzigartige VISION uns Menschen aufrütteln, uns aus aller Lethargie reißen und uns für die göttlichen Schöpfungsgesetze und unsere wahre Natur als Geistseelenwesen sensibilisieren. Damit erkennen wir, dass wir uns zur geistig belebten Formgebung in der Materie, und dem damit verbundenen Bewusstseinswachstum, immer wieder hier auf Erden verkörpern. Und dass wir umgekehrt beim unvermeidlichen Tod des Körpers wieder voll in unser Dasein als Geistseelenwesen erwachen.

Gleichzeitig verhilft uns die VISION zur Erkenntnis, dass wir aktive Mitschöpfer einer wunderbaren, alles Bekannte weit überschreitenden Wirklichkeit werden können. Und zwar dann, wenn wir jene oft in diesem Buch beschriebene Schöpfungseinheit „innerer“ und „äußerer“ Erfahrungen im Hier und Jetzt kraftvoll und mutig hervorbringen. Und wenn wir gleichzeitig all jene uns in der Entwicklung unserer Potenziale begrenzenden Glaubenssätze als Überbleibsel der alten, uns auf die Materie begrenzenden Weltsicht entlarven. Mit dieser entscheidenden Erkenntnis befreien wir unseren Weg von altem, unzeitgemäßem Gerümpel und festigen unsere Eigenverantwortung für das Realisieren eines Lebens in wahrhafter innerer und äußerer Fülle.

Fragen wir uns nun: reichen all diese hier beschriebenen, umfassenden Wirkkräfte der VISION aus, um das EARTH OASIS NETZWERK mit einiger Sicherheit entstehen zu lassen? Sind die inneren und äußeren Antriebskräfte stark genug? Ist das Buch konkret genug? Offen genug? Insbesondere angesichts der Tatsache, dass es keine Instanz gibt, die das Ganze in interessengeleiteter Absicht entschlossen vorantreibt?

Diese fehlende anschiebende Instanz, die um eigener Vorteile willen die Verwirklichung des NETZWERKS zur „Chefsache“ macht, wie es sonst bei allen neuen Initiativen der Fall ist, mag auf den ersten Blick als Nachteil erscheinen. In Wirklichkeit kann es sich als weitere große Stärke dieser VISION erweisen.

Nämlich dann, wenn die Menschen, die aus ganzem Herzen und mit tiefem Verständnis all unserer bisherigen Defizite Veränderungen in unserer Welt bewirken wollen, erkennen, dass gerade in diesem von keinen Interessen dominierten Wachstumssystem die vielleicht bislang beste Chance gegeben ist. Und zwar gerade weil dieser Verbund von keiner Seite gekapert oder vor den Karren mächtiger fremder Interessen gespannt werden kann. Das Individuum behält in jeder Phase die vollkommene Entscheidungsfreiheit über alle Aspekte seines Lebensweges. Denn Befreiung und Bewusstseinswachstum bei gleichzeitiger Verbundenheit mit anderen Menschen, Natur und Kosmos sind die allzeit gültigen Grundbedingungen dieser VISION. Und die ist ein Geschenk für eine Menschheit, die an einem allesentscheidenden Wendepunkt steht, was in diesen drei Büchern in aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht wurde. Wir stehen vor der Herausforderung, eine neue Stufe unserer Evolution zu erklimmen, und zwar eine Bewusstseinsevolution bislang nicht gekannten qualitativen Ausmaßes. Und wesentliche Voraussetzung dafür sind in ihr wahres Selbst erwachende, von altem Ballast und ewiger Bevormundung befreite Individuen. Zunehmend bewusst werdende Menschen, die bereit sind, ihr Teil der Verantwortung zu übernehmen – sowohl für den jetzigen Zustand unserer Welt, als auch für die gewaltigen Potenziale, die wir gemeinsam realisieren können. So können zunehmend Mitgefühl und Liebe zu sich selbst und anderen in unsere Welt finden.

Im Übrigen: Ist es nicht eine wunderbare Voraussetzung, dass dieser Verbund nur dann sich konkret in der Praxis manifestieren wird, wenn veränderungswillige Menschen sich verbinden, Vertrauen aufbauen, und mit all ihrer Bewusstheit den Start vorbereiten? Menschen mit offenen Herzen, geerdet und klar, die den Wert dieses Prozesses spüren und annehmen. Wobei sie auf einer VISION aufbauen können, die alle entscheidenden Zusammenhänge und Wirkmechanismen im EARTH OASIS NETZWERK bestens verständlich erklärt.

Natürlich begeben sich diese Menschen auf Neuland, was Mut und Entschlossenheit erfordert. Aber sind bessere Voraussetzungen als dieses ganzheitliche Drei-Ebenen-NETZWERK mit seinen Wurzeln in der alles bedingenden LIEBE und Verbundenheit dieser wunderbaren Schöpfung denn überhaupt denkbar?

Es wird ein aufregendes Experiment, wenn Menschen, die sich größtenteils bislang noch nicht begegnet sind, und „nur“ durch die VISION und das sie verbindende ganzheitlich-spirituelle Grundverständnis zusammengebracht werden, sich persönlich in Vorträgen, Workshops oder in Village- bzw. Firmen-Initiierungs Pools treffen und die Basis für eine konkrete Zusammenarbeit ausloten. Dabei wird es spannend zu beobachten sein, ob und wie die unterschiedlichsten Initiativen und Pläne, statt in Chaos zu enden, fließend und organisch sich entfalten und letztlich zu einem harmonisch sich ergänzenden Ganzen zusammenfügen. Damit würde dann die Annahme der VISION eines sich in weiten Teilen bewusst selbst organisierenden Systems aufgehen, das ohne Hierarchien und ohne entscheidende Zentralmacht auskommt. Natürlich geht es in der praktischen Realität des entstehenden Verbundes nicht ohne Führung und notwendig werdende Entscheidungen. Diese werden dann von den in den verschiedenen Institutionen in basisdemokratischer Wahl bestimmten Repräsentanten getroffen. Bzw. auf der Firmenebene von den Gründern oder von ihnen ernannten Führungskräften.

Es leuchtet ein, dass ein solches von gegenseitigem Vertrauen, Verbundenheit und Kooperation getragenes System nur dann funktionieren kann, wenn den Mitgliedern gleichgewichtig zur äußeren Entwicklung auch ihr inneres Wachstum am Herzen liegt. Dies bringt uns wieder zur Frage zurück, ob es schon heute genügend Individuen gibt, die sich nicht vom Ego und den äußeren Verlockungen der „Maya“ leiten lassen. Oder ob bestehende Ordnungen erst zusammenbrechen und Chaos und Leid entstehen müssen, damit viele Menschen überall auf der Erde bereit für

geistige Erneuerung und eine auf Verantwortung und Mitgefühl basierende Weltethik werden. Sollte die Zeit in diesem Sinn noch nicht reif sein, dann existiert zumindest mit der NETZWERK VISION ein Modell gleichgewichtiger, innerer und äußerer Entwicklung unserer Welt, das zum gegebenen Zeitpunkt eingesetzt werden kann. Jedoch ist diese VISION ja zum jetzigen Zeitpunkt in die Welt gekommen und deswegen wollen wir davon ausgehen, dass es auch der richtige ist. Zumal wir uns mit aller Kraft und Leidenschaft auf das Entstehen des NETZWERKS einstimmen können. Wenn wir dies aus ganzem Herzen und mit der Klarheit unserer Bewusstheit tun, dann werden wir es schaffen. Letztlich wird uns dann auch die Geistige Welt zur Seite stehen – jedem Menschen auf seine Weise, mit dem ihm möglichen Zugang - damit diese wunderbare evolutionäre Möglichkeit aus dem Ozean der Potentialitäten treten und Wirklichkeit werden kann.

Diese Erfahrung wird uns zeigen, welch machtvolle Geschöpfe wir sind und dass wir mit einer von Bewusstheit und Herzenskraft erfüllten klaren Absicht Alles ermöglichen können, was in Übereinstimmung mit den Schöpfungsgesetzen steht. Allerdings müssen wir uns prüfen, ob da nicht irgendwelche unbewussten Glaubenssätze aktiv sind, mit denen wir uns selbst begrenzen. Sofern wir uns nicht mit negativen Glaubenssätzen selbst ausbremsen, wird nichts das Entstehen dieses Wachstumssystems verhindern können, wenn es für die Menschheit wahren Fortschritt und eine ebenso kraftvolle wie friedliche Weiterentwicklung unserer Potenziale bedeutet. Konzentriert auf das uns Wesentliche, das was wirklich erfüllt, was Sinn und Bedeutung in unser Leben bringt.

Ja, liebe Leserinnen, liebe Leser – es ist ein gewaltiges Projekt, das sich da vor unseren Augen auftut. Es ist eine VISION, die mich immer wieder mit Ehrfurcht und Demut erfüllt. Angesichts ihrer schieren Größe und all dessen, was möglich erscheint. Manchmal hat sich mir die Frage gestellt: geht es nicht eine

„Nummer kleiner“? Sollte nicht besser das Ganze in „kleine Häppchen“ aufgeteilt werden, die der Begrenztheit unseres Verstandesdenkens besser gerecht werden? Damit nicht möglicherweise Manche den Mut verlieren, angesichts der Dimension des hier Geschilderten? Aber immer wenn ich dann weitergeschrieben habe, zeigte es sich, dass es nicht möglich war, eine „bescheidenere“ oder irgendwie zurückhaltende Art der Darstellung zu wählen. Die Gedanken entstanden und die Worte flossen langsam und bedächtig, auf ganz natürliche Weise in die Tasten. Dabei war und bin ich mir einer sanften Führung und Inspiration bewusst. Vielleicht geht es ja gerade darum, etwas in seiner möglichen Größe und Bedeutung kaum Denkbares, also mit dem Verstand allein nicht Greifbares, genau so als Ganzheit darzustellen, wie es sich in der Geistigen Sphäre zeigte. Darin liegt eben der Unterschied zu von uns Menschen erdachten Gedanken-Konstrukten, zu einer Strategie oder schrittweise vorgehenden Planung. In dieser aus der Geistigen Sphäre zu uns kommenden VISION ist von Anbeginn an das Ganze gegeben – die Gestalt des NETZWERKS in all seinen möglichen Dimensionen. Dieses Ganze lässt sich nicht in einzelne Bestandteile zerlegen, um dann analytisch seine reale Durchführbarkeit zu beweisen. Denn dieses Ganze geht weit über die auf dem bereits Bekannten basierenden Fähigkeiten unseres Verstandes hinaus.

Es ist eine Co-Kreation aller Kräfte, die auf unsere Wirklichkeit einwirken können: von Körper, Geist und Seele des Menschen, die, wenn sie verbunden sind, aus dem „Meer aller Möglichkeiten“ schöpfen können; von einer in allem Sein enthaltenen, allumfassenden Geistigen Schöpferkraft und von solchen Geistigen und auf der Erde verkörperten Wesen höchster Weisheit, durch die sich diese Schöpferkraft ausdrücken kann. Und die auch unsere menschliche Entwicklung liebevoll begleiten. Und die sich im Hier und Jetzt über unseren Körper ausdrücken können – als Teil der Erde, die ebenfalls Schöpfungsgesetze offenbart. Und als weitere Kraft die unseres menschlichen Bewusstseins, das uns dazu

befähigt, all diese um uns und durch uns wirkenden Kräfte wahrzunehmen und zu einer möglichst umfassenden Erkenntnis zusammenzufügen. Und dabei kann als überaus nützliche Errungenschaft auch unser Verstandesdenken mitwirken. Aber es wird nur dann einen sinnvollen Beitrag zu wahrer Erkenntnis leisten können, wenn es sich seiner Grenzen bewusst wird. Diese Grenzen liegen in all den Prägungen und Konditionierungen, all den verinnerlichten Glaubenssätzen, die nicht mehr als spekulative Annahmen über eine Wirklichkeit sind, die weit umfassender ist, als wir mit dem hirngebundenen Verstand begreifen können. Daraus ergibt sich: unser menschlicher Verstand mit seinem vernunftbegabten Denken kann umso besser funktionieren, je „gereinigter" er von allen rein spekulativen Annahmen über die Wirklichkeit ist. Diese wurden ihm in unzähligen Konditionierungen und Glaubenssätzen eingeprägt. Glauben ist jedoch nicht Wissen, und diese Feststellung gilt für die Religionen wie auch für jene Wissenschaften, die auf dem alten materiellen Paradigma aufbauen und alles darüber hinausgehende Wissen ausschließen.

Entscheidend ist: Nur wenn sich unser Bewusstsein als zentrale Erkenntnis-Instanz für das grundlegende Wissen um die wahre Natur unseres menschlichen Seins öffnet, kann dieses übergeordnete Wissen auch in unser Denken und Handeln einfließen. Dieses Verständnis ist von zentraler Bedeutung. Unsere Ratio, unsere Fähigkeit vernunftbegabten Denkens kann immer nur so gut funktionieren, wie unser Bewusstsein als ordnende und steuernde Instanz es zulässt! Mit dieser durch und durch rationalen Feststellung wird die überragende Bedeutung von Bewusstseinswachstum für unser individuelles Leben wie auch für unser Dasein als soziale Gemeinschaftswesen jenseits jeden Zweifels bewiesen. Damit erweist sich, dass zentrale Grundannahmen der VISION wie die überragende Bedeutung der menschlichen Bewusstseinsentwicklung und des Vereinens innerer und äußerer Aspekte des Lebens zutreffend sind. Und wir sehen auch, wie es möglich wird, das Verstandesdenken zu einem scharfen, überaus

nützlichen Instrument zu entwickeln: durch „Entlarvung“ all jener Glaubenssätze, die ohne wahres Wissen unzutreffende oder doch zumindest wesentlich verkürzte Grundannahmen über das treffen, was wir leichthin als „die Realität“ bezeichnen.

Es geht hier nicht um irgendwelche abstrakten philosophischen Erwägungen. Sondern um die Art und Weise wie wir Wirklichkeit herstellen. Und damit um ganz zentrale Zusammenhänge unserer menschlichen Existenz. Denn wenn wir in unserem Welt- und Menschenbild von falschen Voraussetzungen ausgehen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn wir immer wieder schädigende Verhaltensweisen reproduzieren. Dies führt zu jener lähmenden Hilflosigkeit, ja Hoffnungslosigkeit, die viele Menschen befällt, weil sie immer wieder, wie in einer Endlosschleife, mit Hass, Gewalt, Kriegen und Konflikten konfrontiert sind. Und umgekehrt scheint es Jenen Recht zu geben, die es „immer schon wussten“, und den Homo Sapiens als von Grund auf schlechtes Wesen ohne Empathie sehen, das es möglichst umfassend einzuhegen und zu kontrollieren gelte.

All dies zeigt, wie entscheidend es für eine gedeihliche Zukunft der Menschheit ist, die wahren Zusammenhänge unseres Mensch-Seins und damit auch all der uns von der Schöpfung gegebenen Potenziale zu begreifen und in unser Leben zu integrieren.

Ein allerletzter Aspekt: Es ist durchaus möglich, dass ein Teil der Menschen, die der Gedankenwelt der NETZWERK VISION ansonsten offen gegenüberstehen, Bedenken wegen der bedeutenden spirituellen Dimension empfinden könnten. Dies wäre wenig überraschend, denn viele Zeitgenossen schämen sich heute geradezu dafür, Gedanken zu äußern über Gott bzw. eine göttliche Schöpferkraft, über ein Weiterleben nach dem Tod oder gar über „Geistige Wesenheiten“, die die „Geistige Welt“ bevölkern. In der Tat ist es so, dass entscheidende existenzielle Themen wie „Tod“

oder das Weiterleben als „Geistseelewesen“ Tabuthemen in Gesellschaften sind, denen ansonsten nichts zu trivial und bedeutungslos ist, um es nicht bis zum Exzess auszuschlachten. Darin wird eine geistlose Oberflächlichkeit sichtbar, die auf Angst und Verdrängung basiert. Der materiell konditionierte Zeitgeist und die damit verbundene Hybris des Ego-Verstandes lassen wenig Raum für Ehrfurcht und Demut. Und das angesichts einer grandiosen Schöpfung, die wir weder begreifen, noch selbst erschaffen können.

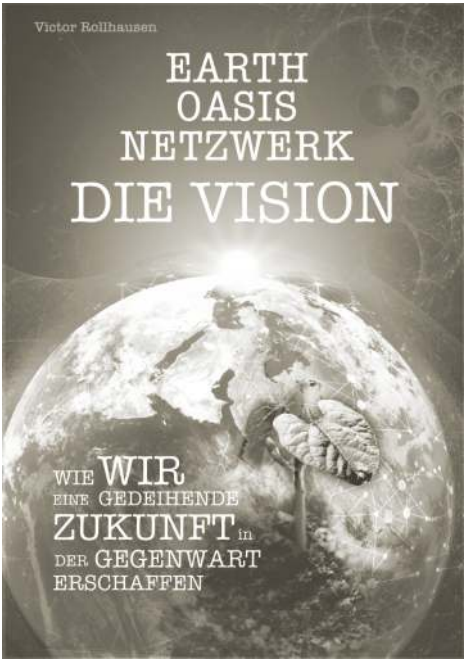
Da die VISION jedoch auf Wissen und Weisheit der Geistigen Welt gründet, kann es an ihrer spirituellen Dimension keine Abstriche geben. Denn das würde nicht nur die alles bedingenden geistigen Schöpfungsgesetze negieren, sondern auch unsere wahre menschliche Natur. Im NETZWERK wird jedes Individuum als integriertes Wesen aus Körper, Geist und Seele verstanden und auf seinem einzigartigen, selbstbestimmten Lebensweg, bei der Realisierung seiner jeweiligen Potenziale gefördert. Jeder ist von Herzen eingeladen, an der Entstehung dieses Wachstumsverbundes mitzuwirken. Und dabei den beglückenden Weg zu sich selbst zu gehen – in authentischer Verbindung mit anderen Menschen, Natur und Kosmos.

.

Über den Autor:

Victor Rollhausen ist Visionär aus Leidenschaft. Schon in den 80er Jahren initiierte und beriet er erfolgreich viele ganzheitlich-spirituelle Firmen, Unternehmensgründer und Freiberufler. Dabei lag und liegt ihm besonders am Herzen, dass Menschen ihren Gaben und Talenten entsprechend ihre persönliche Lebens- und Seelenmission finden. Die sie dann auch in ihrem Beruf oder in ihrem eigenen Unternehmen kreativ und innerlich erfüllt verwirklichen können.

Aktuell begleitet Victor das sich entfaltende EARTH OASIS Projekt. Dies basiert auf einer kraftvollen Vision, die für ihn im Dezember 1995 erstmals sichtbar und seitdem immer „runder“ und vollständiger wurde. Jetzt, 25 Jahre später, manifestiert sich die NETZWERK VISION in diesen drei Büchern. Victor freut sich bereits darauf, in dieser neuen Schaffensphase Menschen mit Rat und Inspiration zur Seite zu stehen, die mutig und mit Vertrauen in ihre innere Kraft und Schöpferweisheit die in ihnen schlummernden Potenziale ausschöpfen wollen – sei es auf einer der drei Ebenen des entstehenden Entfaltungsverbundes oder in anderer Mission.



EARTH OASIS NETZWERK

DIE VISION

Autor: Victor Rollhausen

ISBN: 978-3-9822627-1-0

Taschenbuch 592 Seiten

earth-oasis-netzwerk.de

Preis 26,00 Euro

Mit unserem Verstandesdenken haben wir die materielle Welt erschlossen, uns die Erde untertan gemacht. Aber stellen wir uns der damit verbundenen Verantwortung? Haben wir eine gedeihende Welt erschaffen, wo freie, selbstbestimmte Menschen friedlich zusammen leben und schöpferisch tätig sind? Leider sprechen die zunehmenden Gefahren eine andere Sprache.

Die NETZWERK VISION orientiert sich an unseren wahren Potenzialen. Bewusstwerdungs- und Heilungsprozesse offener Menschen werden zu kraftvollen Impulsgebern für eine gedeihende Zukunft. Dieses Buch entwirft einen neuartigen gesellschaftlichen Organismus, der enorme Synergien durch Ergänzung und Ausgleich gegensätzlicher Kräfte erzeugt. Liebe, Schönheit, Kreativität und Verbundenheit werden so zu prägenden Impulsen im NETZWERK.

EARTH OASIS NETZWERK

DIE ENTFALTUNG

Autor: Victor Rollhausen

ISBN: 978-3-9822627-2-7

Taschenbuch 208 Seiten

earth-oasis-netzwerk.de

Preis 18,00 Euro

In einer fiktiven Rückschau aus dem Jahre 2045 erleben wir aus der Sicht von 13 NETZWERK-Pionieren kraftvolle Potenzialentfaltung. Der ganzheitliche Verbund ist längst zu einer blühenden Oase mit Millionen schöpferisch tätigen Mitgliedern in faszinierenden Lebenswelten herangewachsen. Ein solidarisches Wirtschaftsleben auf der Firmen- und Berufsebene - Village-Gemeinschaften, die individuelle Gaben und erfüllende Formen des Zusammenlebens fördern - Und als verbindende Ebene die Stiftungen, die ein gerechtes Organisationsmodell für das NETZWERK mit Leben erfüllen.

Du bist herzlich eingeladen, diese inspirierende VISION zu erkunden! Die Trennung von Körper, Seele und Geist zu überwinden! Neue, erfüllende Lebens(t)räume zu erschließen! Unsere Erde in ein wahres Paradies zu verwandeln!

Das hier kompakt in seiner Essenz vorgestellte EARTH OASIS NETZWERK freiheitlicher Potenzialentfaltung fördert den Menschen in seiner Ganzheit als kraftvolle Körper-Geist-Seele Einheit. Dabei gehören individuelles inneres Wachstum, äußerer wirtschaftlicher und beruflicher Erfolg sowie ein in liebevoller Herzensenergie verbundenes, gedeihendes Gemeinschaftsleben zusammen. Sie sind Ausdruck zunehmender Bewusstheit, innerer Heilung und wachsender Lebensfreude all der Menschen, die sich in diesem Drei-Ebenen Entfaltungsverbund engagieren. Und dabei volle Verantwortung für das eigene Dasein übernehmen.

Alles im Leben hat seine Zeit! Und wahrscheinlich ist es kein Zufall, dass diese drei Bücher – 25 Jahre, nachdem diese VISION erstmals sichtbar wurde – gerade jetzt, in den Zeiten der Corona-Krise, beendet wurden und erscheinen. Nutzen wir also die machtvolle Energie dieser so klar greifbaren Wendezeit! Es liegt ganz in unseren Händen, die in jedem Menschen vorhandenen Potenziale zu aktivieren und eine Welt innerer und äußerer Fülle und Schönheit zu erschaffen – hier und jetzt!

www.earth-oasis-netzwerk.de

Verlag: EARTH OASIS GmbH
eBook kostenlos
ISBN: 9783982262741